Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 5. Oktober 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 236.

Deutsche Waren in Norwegen.

Die heimische Industrie Norwegens wird durch den deutschen Wettbewerb stark betroffen. — Was Vizekonsul G. G. Fuller aus Trondhjem meldet. — Wie Deutschlands Einfuhrhandel sich dort seit dem Krieg entwickelte.— Deutsche Waren zu billigeren Preisen geliefert, als die Herstellung in Norwegen kostet. — Auf dem Gebiet der photographischen Artikel behauptet sich Amerika.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 4. Oktober. Aus einem Bericht des Vizekonsuls G. G. Fuller in Trondhjem, Norwegen, erhellt, welchen Einfluß die deutsche Konkurrenz sowohl auf die heimische Industrie Norwegens, wie auch auf den Handel Amerikas mit Norwegen ausübt.

„Die Einfuhr deutscher Waren nach Norwegen," schreibt Konsul Fuller, „ist zur Zeit bedeutender denn je zuvor und zwar in erster Linie infolge des niedrigen Kurses der deutschen Mark. Die ersten deutschen Waren, die nach der Unterzeichnung des Waffenstillstands in Norwegen auftauchten, stammten aus dem Ueberschuß der deutschen Heeresvorräte und bestanden in Lastautomobilen und Personenautomobilen. Später kamen Spielsachen und billige Bijouteriewaren und Nachahmungen kostbarer Schmucksachen wurden zu außerordentlich billigen Preisen auf den Markt gebracht.

Dann folgten Eisen und Stahl, sowie schwere Eisenwaren in gewaltigen Mengen, während jetzt Maschinen und Handwerkszeug auftauchen. Koch- und Heizöfen werden zum Drittel des Preises der amerikanischen Oefen angeboten. Backsteine aus Deutschland werden in Trondhjem zu einem Preise geliefert, der um 15 Kroner pro tausend Stück niedriger ist, als die Herstellungskosten in Trondhjem selbst betragen. Hartholz- und Parkettfußböden werden aus Deutschland zu einem geringeren Preise geliefert, wie in Trondhjem das Linoleum kostet. Für den Bau der neuen Wasserwerke in Strihda haben zwei deutsche Firmen die niedrigsten Angebote eingereicht und die Trondhjem Straßenbahngesellschaft hat kürzlich neue Straßenbahnwagen aus Deutschland erhalten.

Porzellan wird von Deutschland aus billiger geliefert, als es in Norwegen hergestellt werden kann. Kürzlich wurden in Trondhjem 100,000 Blumentöpfe deutschen Fabrikats abgeliefert, die pro Stück 26 Oere kosteten, während in Norwegen für Blumentöpfe minderwertigerer Qualität 30 Oere verlangt werden.

Norwegische Zementfabriken können nicht konkurrieren.

Norwegische Zementfabriken, die früher ein bedeutendes Ausfuhrgeschäft machten, sind jetzt gänzlich von der Konkurrenz ausgeschlossen, nicht nur infolge der billigeren Arbeitslöhne, sondern auch weil die Frachtraten im Küstenverkehr zwischen norwegischen Städten sich nahezu doppelt so hoch stellen, wie die Raten von Hamburg aus. Amerikanische Registrierkassen werden zu 2,300 bis 2,500 Kroner verkauft, während das deutsche Fabrikat für 1,800 Kroner zu haben ist. Deutsche Klaviere sind nur 60 Prozent billiger als die amerikanischen. Deutsches Salz wird jetzt zu niedrigeren Preisen als das spanische angeboten und in gewaltigen Mengen zum Einsalzen der Fische verwendet.

Deutschland verkauft auch ausländische Lebensmittel.

Deutschland verkauft nicht nur seine eigenen Waren, sondern importiert auch für die Wiederausfuhr Rohmaterial und Lebensmittel aus dem Ausland in großen Mengen. Dörrobst und frisches Obst, Kaffee und Reis werden in großen Mengen aus Nord- und aus Südamerika nach dem Freihafen Hamburg gebracht und dann nach Norwegen exportiert und zwar zu Frachtsätzen, die niedriger sind, als bei direktem Bezug.

Die Fracht von Brasilien nach Trondhjem kostet zum Beispiel 4 Shillinge. Von Brasilien nach Hamburg beträgt die Frachtrate zwei Shillinge und 9 Pence und auf Grund eines kürzlichen mit einer norwegischen Linie abgeschlossenen Kontrakts stellt sich die Frachtrate zum gegenwärtigen Wechselkurs auf knapp 9 Pence. Infolgedessen kostet eine Sendung über Hamburg nur 3 Shillinge sechs Pence, während eine direkte Sendung aus Brasilien 4 Shillinge kostet. Außerdem wird der deutsche Lieferant auch häufig bevorzugt, da er sehr schnell kleine Warenmengen liefert.

Amerika auf gewissen Gebieten erfolgreich.

Auf gewissen Gebieten sind die Deutschen jedoch außer Stande gewesen in erfolgreichem Wettbewerb mit den amerikanischen Waren einzutreten. Die deutschen photographischen Apparate stehen im Preise den amerikanischen etwa gleich, aber sie sind nicht so beliebt, wie das amerikanische Fabrikat. Dasselbe gilt, in noch größerem Maße, von den deutschen photographischen Films, die allgemein für höchst minderwertig gelten. Automobile, Werkzeuge, Schreibmaschinen sowie andere typisch amerikanische Industrieerzeugnisse werden zu bedeutend teueren Preisen verkauft, als die deutschen Fabrikate. Deutsch. Textilwaren sind in Norwegen nicht beliebt und auf diesem Gebiet liefern die Vereinigten Staaten noch immer den größten Teil des Bedarfs, ebenso wie mit Bezug auf viele Nahrungsmittel."

Acht Kinder verletzt.

Fliegerschaukel stürzte auf dem Flugfeld in Brockton, Mass., ins Publikum.

Brockton, Mass., 5. Okt. Acht Kinder wurden schwer verletzt, als heute auf dem hiesigen Flugfelde eine Fliegerschaukel sich losriß und in das Publikum hineinsauste. Die verletzten Kinder wurden nach einem Hospital gebracht, während etlichen Erwachsenen, die ebenfalls Verletzungen erlitten hatten, im Nothospital auf dem Flugfelde die ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Amerikas Handelsflotte.

Was Vorsitzer Lasker von der Schiffsbehörde über diese Frage zu sagen hat.

Seine Rede in New York.

Das ganze Land, sagte Lasker, muß sich der Tatsache bewußt werden, daß Jedermann an der Schaffung einer gewaltigen Handelsmarine interessiert ist. — Amerika muß seine überschüssige Produktion an das Ausland abgeben. — Dazu ist eine eigene Handelsmarine unumgänglich nötig. — Die traurigen Erfahrungen der neuen Schiffsbehörde bezüglich ihrer Vorgänger im Amt. — Schaffung einer wirksamen Handelsmarine wird viel Geld kosten, aber dieses Geld muß verausgabt werden.

New York, 5. Oktober. Albert D. Lasker, der Vorsitzer der Schiffsbehörde, war heute der Ehrengast gelegentlich eines Luncheons, das hier von den Associated Advertising Clubs of the World veranstaltet wurde. Herr Lasker hielt auch die Hauptrede bei der Gelegenheit und sprach in außerordentlich interessanter Weise über die Tätigkeit der Schiffsbehörde sowie über die Pläne zur Schaffung einer amerikanischen Handelsmarine. Er sagte etwa Folgendes:

Herrn Laskers Ausführungen.

„Ehe nicht die gesamte Bevölkerung der Ver. Staaten sich völlig darüber klar wird, daß unsere wirtschaftliche Stabilität davon abhängt, daß wir unseren Ueberschuß an fertiger Ware auf dem Weltmarkt absetzen, wird es nie eine amerikanische Handelsmarine geben.

Ehe nicht der Farmer in Kansas, der Industriearbeiter in Indiana, der Bergmann in Arizona es erfassen, daß die Fortdauer ihres Tagelohnes, in gewissem Maße, ebenso von der Schaffung einer amerikanischen Handelsmarine abhängt, wie die andauernde Beschäftigung und die Arbeitslöhne des Werftarbeiters in San Francisco oder in Baltimore, ist keine sichere Hoffnung dafür vorhanden, daß die Flagge der Vereinigten Staaten die ihr gebührende Bedeutung auf den Weltmeeren einnehmen wird. Von Volkswirtschaftlern wird es als Fundamentalgrundsatz angenommen, daß der Wohlstand des Landes auf andauernder Beschäftigung zu Löhnen beruht, die mit der amerikanischen Lebensnorm im Einklang stehen.

Stellen sich Ueberschüsse ein, so ist eine Demoralisierung der Preise unausbleiblich und die Beschäftigung hört auf, bis der Ueberschuß verbraucht ist.

Als jungfräulicher Boden Amerikas ausgebeutet werden konnte, waren Absatzgebiete nicht nötig.

So lange Amerika jungfräuliches Land besaß, das erforscht und urbar gemacht werden konnte, wurden Weltmärkte für den Verbrauch etwaiger Ueberschüsse nicht sehr dringend benötigt. In den ersten Jahren unseres Bestehens, als wir nur dreizehn Staaten zählten und unser Gebiet in einem engen Landstreifen am Atlantischen Ozean bestand, waren wir ein seefahrendes Volk und unmittelbar nach dem Krieg des Jahres 1812 war, Dank der weisen Schutzgesetze, Amerikas Flagge die stolzeste der Meere. Als jedoch in 1849 sich die Gelegenheit zur Anhäufung von Reichtümern in den unentwickelten Gefilden der Mittel- und der westlichen Staaten bot, trat der Reiz des Seelebens in den Hintergrund.

Jetzt liegen die Verhältnisse jedoch ganz anders.

Jetzt jedoch, mit den 48 Staaten und der Bevölkerung von über 105,000,000, und angesichts des Wandels, den der Weltkrieg nach sich gezogen, liegen die Verhältnisse ganz anders. Amerika, das während der Urbarmachungsperiode sich selbst genügt und seine Erzeugnisse selbst verbraucht hatte, sieht sich nunmehr, wenn alle Arbeitskräfte angespannt sind, wieder einer andauernden Ueberproduktion gegenüber, die jenseits des Ozeans untergebracht werden muß.

Im Allgemeinen gesagt, müssen die letzten zehn Prozent der Produktion auf

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Neunmal verwundet.

Politischer Kampf in der 19. Ward bricht aufs Neue aus.

John Marino das Opfer.

Zuckerbäcker wurde heute früh am Eingang einer Gasse von einem angeblich Unbekannten niedergeknallt. — Wird wahrscheinlich sterben.

Nachdem die politischen Wirren in der 19. Ward, die bereits eine ganze Anzahl Morde zur Folge hatten, eine Zeit lang zum Stillstand gebracht zu sein schienen, wurde heute morgen wiederum eine Schießerei aus dem Bezirk gemeldet, die nach Ansicht der Polizei mit jenen Wirren in engen Zusammenhang zu bringen ist. Das Opfer dieser letzten Schießerei liegt neunmal verwundet im County Hospital und wird wahrscheinlich den Folgen seiner Wunden erliegen. Sieben Kugeln drangen ihm in den Unterleib und in den Kopf, eine gar in den Mund. Der Schwerverwundete ist der 25jährige John Marino, Nr. 816 Süd Irving Avenue, ein Zuckerbäcker, der nach Angabe der Polizei in politischen Kreisen zwischen seinen italienischen Landsleuten eine ziemliche Rolle gespielt haben soll.

Wie immer in solchen Fällen ist die Sache äußerst rätselhaft, und, wie immer, sind die Zeugen des Vorfalls sehr schwer zu finden oder zum Reden zu bringen.

Was sich abspielte.

Soweit ermittelt werden konnte und soweit der Verwundete in der Lage war auszusagen, ging Marino an dem Eingang einer Gasse, die hinter dem Hause Nr. 2306 West Taylor einmündet, vorüber, als plötzlich ein ihm angeblich unbekannter Mann auf ihn zusprang und, ehe er wußte, was geschah, eine regelrechte Kanonade auf ihn eröffnete. Er brach sofort zusammen und sah nur noch, wie der Schurke durch die Gasse entfloh. Marino will nicht wissen, wer es war und auch nicht, was die Ursache des Angriffs war, erklärte aber, daß er mit Bestimmtheit wisse, daß kein Raubüberfall vorgelegen habe und schwor, daß er seinen Angreifer zur Strecke bringen werde, falls er mit dem Leben davonkomme.

Frau Jennie Mackenberg, die Eigentümerin des Kosthauses, in dem Marino wohnte, machte der Polizei Aussagen, die darauf schließen lassen, daß ein politisches Verbrechen vorliegt. Sie sagte aus, daß Marino in der 19. Ward wohnte, ehe er zu ihr zog; daß Marino sehr viel über Politik redete und sehr häufig nach der Ward ging, um politischen Versammlungen beizuwohnen. Er soll auch von politischen Streitigkeiten gesprochen haben, in die er in der 19. Ward geriet.

Der 10jährige D. Dubin, Nr. 2231 Taylor Str., und der 11jährige Hyman Dukatt, 2306 W. Taylor Str., hörten heute morgen gegen sechs Uhr, als sie sich auf dem Wege zur Bäckerei befanden, die Schüsse fallen. Sie sahen sich um und erblickten einen Mann der auf dem Bürgersteig zusammenbrach, konnten aber niemanden sehen, der die Schüsse abgefeuert hatte. Sie riefen die Polizei herbei.

Mißglückter Raubanfall.

Einer von drei jungen Burschen wurde heute zu früher Morgenstunde von einem Polizisten angeschossen und wahrscheinlich tötlich verwundet, nachdem das Kleeblatt an der 14. und S. Throop Straße einen Raubüberfall versucht hatte. Der Verwundete, ein siebzehnjähriger Bursche, gab seinen Namen als John Stephens, Nr. 1457 S. Hastings Str., an. Er wurde in den Unterleib geschossen und liegt jetzt in äußerst bedenklichem Zustand im County Hospital. Seine beiden Spießgesellen wurden festgenommen. Es sind der 18jährige Morris Watter, Nr. 1241 Hastings Str., und der 19jährige Paul Chark, Nr. 1310 Washburn Ave. Kurz nachdem das Trio in Haft war, wurde der Schankwärter Samuel Florlet, Nr. 1310 Washburne Ave., festgenommen. Eine Haussuchung dort ergab eine Menge angeblich gestohlener Zigarren und Zigaretten.

Jakob Kaplan, Nr. 1313 Süd Peoria Str., und Sam Schatzman, Nr. 1410 S. Sangamon Ave. Sie befanden sich auf dem Heimweg, als sie an der erwähnten Ecke gestellt wurden. Als die Polizei zur Stelle kam, erklärte eine Frau den Beamten, daß drei Kerle in das Haus Nr. 1310 Washburne Ave. gelaufen seien. Sie stellten Nachforschungen an und fanden die Burschen unter einer Veranda versteckt. Zwei von ihnen kamen hervor, als ihnen die Beamten den Befehl dazu gaben, doch Stephens zögerte anfangs und machte dann angeblich, als er schließlich hervorkroch, einen Griff, der nach Ansicht der Detektives darauf schließen ließ, daß er ein Schießeisen hervorholen wolle. Einer der Beamten feuerte dann einen Schuß auf ihn ab, der ihn sofort zu Boden streckte.

Angeblich verwundet.

Die Polizei sucht alle Hospitäler nach einem angeblich verwundeten Einbrecher ab, der mutmaßlich von dem Wächter Edward Barbee, Nr. 1529 S. State Str., angeschossen wurde. Der Wächter erklärte, daß er zwei Burschen dabei überraschte, als sie ein Fenster des Morris Fur Shop zertrümmert und mit einem Haken Pelzwaren von $350 aus diesem gefischt hatten. Da die Burschen auf seinen Anruf hin nicht stehen blieben, feuerte er auf sie und will gesehen haben, wie einer von ihnen sich fortschleppte. Bert Baldwin, ein Kraftdroschkenlenker, Nr. 1837 W. 23. Straße, meldete, daß ein Mann seine Kraftdroschke an der 18. und Blue Island Avenue mietete und sich nach der 18. und Throop Straße fahren ließ. Dort sei sein Fahrgast, der anscheinend große Schmerzen gehabt habe, ausgestiegen. Er habe sich geweigert, seine Rechnung zu bezahlen.

Des Totschlags beschuldigt.

Gegen den 26 Jahre alten John McIntyre, 721 N. St. Louis Ave., soll auf Veranlassung der Koronersgeschworenen die Anklage wegen Totschlags vor den Großgeschworenen erhoben werden. Der Beschluß wurde bei der Leichenschau über den Tod des 86jährigen Henry Hopkins, 228 Ost 47. Str., gefaßt, welcher am 30. August von McIntyre an der Ecke der Cottage Grove Ave. und 47. Str. überfahren worden war und kurze Zeit später seinen Verletzungen erlag.

Kirchenraub.

Einbrecher, die auch vor Kirchenraub nicht zurückschrecken, erbrachen während der Nacht die Hintertür des Tiphereth Zion Tempels, 1243 N. Lincoln Str., gelangten auf diese Weise an den Geldschrank der Gemeinde, welchen sie erbrachen, indem sie den Handgriff abschlugen, und erbeuteten ungefähr $1000 in barem Gelde. Der Einbruch wurde erst am Morgen von dem Hausmeister Peter Jax bemerkt, welcher die Chicago Ave. - Polizeiwache benachrichtigte.

Fanden Beute.

Der Juwelenverkäufer Louis Brown wurde an der Ecke der Clark und Chestnut Straße, als er sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, 484 Deming Place, befand, von fünf Männern, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, überfallen. Die Kerle zwangen ihn, in ihr Gefährt zu steigen und mit ihnen bis nach der Ecke der Addison Straße und Pine Grove Ave. zu fahren. Dort warfen sie ihn hinaus, nachdem sie ihm vorher seine Barschaft von $95 und seine Mustertasche, welche Juwelen im Werte von $1000 enthielt, abgenommen hatten.

Macht Südseite unsicher.

Einer der Banditen, die es auf die bekannten Atlantic & Pacific Geschäfte abgesehen haben, jedoch zur Abwechslung auch einmal ein anderes der sogenannten Kettengeschäfte zu überfallen nicht verschmäht, trieb während des Vormittags sein Wesen auf der Südseite. Er fing mit dem A. & P. Laden im Hause 5508 Prairie Ave. an, wo er den Geschäftsleiter T. B. Long allein fand, und eignete sich $25 aus der Ladenkasse an. Dann erschien er in dem Geschäft derselben Gesellschaft im Hause 301 Ost 61. Str., wo er dem Geschäftsleiter Bernard Delgueria seinen Revolver unter die Nase hielt und $22.20 erbeutete. Kurze Zeit später kam derselbe Bursche in das Geschäft der Cooperative Ass. of America, 6454 St. Lawrence Ave., wo der Geschäftsleiter G. Drescher ihm $65 aushändigen mußte. In jedem Falle gelang es dem Räuber, ungehindert zu entkommen.

Gewitter im Anzuge.

Zahlreiche Polizisten als Zeugen vor die Bundesgroßgeschworenen geladen.

Die Bundes - Großgeschworenen begannen heute mit rühmlichem Eifer die Untersuchung der angeblichen Schnapsschiebereien in großem Maßstabe, an der viele Polizisten, zunächst insbesondere solche von der Deering Wache, beteiligt sein sollen. Annähernd 50 Zeugen, jedoch nur einfache Polizisten und einfache Sergeanten, waren auf heute vorgeladen, woraus man, wohl nicht mit Unrecht, schließt, daß insbesondere höhere Polizeibeamte in die unangenehme Sache verwickelt sind. Die drei Detektivesergeanten Smale, Carlisle und Mitchell, deren Verhaftung vor einigen Wochen den Stein ins Rollen brachte, fanden sich heute morgen vor Bundeskommissär Glaß ein und ersuchten um sofortige Inangriffnahme ihres Prozesses. Ihr Gesuch wurde abgelehnt mit der Begründung, daß die behördliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei.

— Zu spät. — „Wann haben Sie Ihre Frau Gemahlin kennen gelernt?" — „Leider erst nach den Flitterwochen, Herr Doktor."

Labriolas Mörder.

Als solcher wurde Angelo Genna von dem Zeugen Eliopulas bezeichnet.

Die Ermordung des Gerichtsdieners Paul Labriola, der nach Angabe der Staatsanwaltschaft eines der ersten Opfer war, welche die seit geraumer Zeit in der 19. Ward wütende Fehde gefordert hat, wurde gestern bei der Eröffnung des Prozesses gegen Angelo Genna von dem Zeugen Peter Elipopulas beschrieben.

„Er hat ihn ermordet, Genna hat ihn umgebracht," schrie Eliopulas, während er sich von seinem Sitze erhob und mit dem Finger auf den Angeklagten deutete. „Ich stand in der Nähe der Halsted und Congreß Str., als ein Schuß fiel und fand, als ich hinzueilte, Labriola in seinem Blute auf dem Boden liegen. Genna stand neben ihm. Er gab noch drei Schüsse auf Labriola ab, nachdem dieser schon gefallen war."

Eliopulas ist einer der wichtigsten Zeugen der Staatsanwaltschaft. Seine Aussagen sind nach Ansicht Hilfsstaatsanwalt Davids allein belastend genug, um Genna des Verbrechens zu überführen.

Geraume Zeit unterbrochen wurde die Prozeßverhandlung dadurch, daß William G. Hauser, der als Zeichner im Polizeidepartement angestellt ist, nicht zugegen war. Er hat eine Skizze von dem Mordschauplatze entworfen, die als Beweismaterial benützt werden soll. Da er sich aber nicht im Gericht eingefunden hatte, um für die Richtigkeit des Entwurfs einzutreten, erhob die Verteidigung Einwand gegen seine Zulassung.

Richter Caverly, vor dem der Prozeß geführt wird, war äußerst ungehalten über das Fernbleiben des Polizeibeamten und ließ Polizeichef Fitzmorris mitteilen, in Zukunft werde er Vorladungsbefehle für Polizisten, die als Zeugen gewünscht werden, ausstellen lassen und sie ins Gefängnis senden, wenn sie der Vorladung nicht Folge leisten.

Vielleicht doch ein Mord.

Samuel Buffington wurde angeblich erwürgt, ehe er gehängt wurde.

Samuel Buffington, der 14 Jahre alte Hochschüler, der vor mehreren Tagen an einem Stricke hängend tot in der Wohnung seines Stiefvaters, Charles F. Pinkham, 1428 Ost 65. Str., aufgefunden wurde, ist erwürgt worden, ehe er aufgehängt wurde. So behauptet nun nach einer vorgenommenen Untersuchung der Leiche der Koronersarzt Dr. Joseph Springer, der damit die von der Mutter vertretene Ansicht, daß ihr Sohn ermordet worden sei, bestätigt. Dr. Springer sagt, der Knabe sei nicht dadurch zu Tode gekommen, daß er aufgehängt wurde, sondern durch ein Stück Tuch, das ihm dreimal um den Hals gewickelt und dann fest zugezogen worden sei. Der Strick und der Knoten, um den sich die von der Staatsanwaltschaft geführte Untersuchung hauptsächlich drehten, seien nicht die direkte Todesursache gewesen.

Der Inquest über die Leiche wird am 13. Oktober abgehalten werden. Inzwischen suchen Geheimpolizisten eifrig nach einem Mädchen, um Gerüchte dahinlautend, daß Samuel Buffington von anderen Knaben ermordet worden sei, entweder von ihm bestätigen oder widerlegen zu lassen.

Die 18 Jahre alte Mary Ryan, 1440 Ost 63. Str., erzählte nämlich der Polizei, sie habe gehört, als das Mädchen, dessen Namen sie nicht zu wissen vorgab, anderen Kindern erzählte: „Sie hatten ihn kurz vorher, ehe seine Leiche in der elterlichen Wohnung gefunden wurde, an einem Baume aufgehängt."

Gloria Swanson verklagt.

Los Angeles, Calif. Die Filmschauspielerin Gloria Swanson und deren Mutter Frau Adeline L. Burns sind in einen Erbschaftsprozeß verwickelt, den die Angehörigen des kürzlich verstorbenen Stiefvaters Gloria Swansons zur Umstoßung von dessen Testament anhängig gemacht haben.

Burns, der Eigentümer einer Reihe von Schuhläden gewesen, hinterließ bei seinem am 17. August erfolgten Tode ein Vermögen von etwa $100,000, das er abzüglich etlicher unbedeutender Legate, Frau Burns vermachte. Zwei Brüder, eine Schwester und ein Neffe des Verstorbenen haben nun die Umstoßung des Testaments beantragt und behaupten, daß Burns nicht zurechnungsfähig war, als er das Testament aufsetzte und daß er auch in ungebührlicher Weise von seiner Gattin und seiner Stieftochter Gloria Swanson beeinflußt wurde.

* In einer Sitzung einer spiritualistischen Gesellschaft in der Hopkins'sche Halle war im Frühjahr der 82jährige Major Samuel H. Merritt, Veteran des Bürgerkrieges, 4548 Champlain Ave., mit der Leiterin der Gesellschaft, der ein Jahr älteren Louise Vaughn, bekannt und am 11. Juni ihr Gatte geworden. Vor vierzehn Tagen hat er sie verlassen und jetzt wegen angeblicher Mißhandlungen auf Scheidung angetragen.

Ungarn gibt nach.

Erklärt sich, wie Paris meldet, zur Abtretung Burgenlands an Oesterreich bereit.

Kabinettskrise in Schweden.

Kabinett von Sydow tritt infolge der sozialistischen Wahlsiege zurück. — Hjalmar Branting dürfte wiederum an die Spitze der Regierung treten.— In Paris werden angebliche Memoiren des Generals von Moltke veröffentlicht.

Paris, 5. Okt. Ein Protokoll, in dem es heißt, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon mit Bezug auf Burgenland im Einklang mit den Bestimmungen der Note des Botschafterrat vom 22. September durchgeführt worden sind, ist, wie aus Budapest gemeldet wird, in Oedenburg von den Kommissären Frankreichs Englands und Italiens, sowie von Paul Hegedus, Vertreter Ungarns, unterzeichnet worden. In der Note des Botschafterrats war Ungarn angewiesen worden, unverzüglich das Burgenland zu räumen, widrigenfalls die ungarischen Truppen gewaltsam von den Alliierten vertrieben werden würden.

Angebliche Memoiren des verstorbenen deutschen Generalstabschefs von Moltke.

Paris, 5. Okt. Die Zeitung „Le Matin" veröffentlicht heute angebliche Auszüge aus Memoieren des Generals von Moltke, der bei Ausbruch des Weltkrieges Chef des deutschen Generalstabs war und deren Veröffentlichung angeblich in Deutschland nicht gestattet wurde.

Wie der nunmehrige Veröffentlicher der Memoieren, Rudolf Steiner, behauptet, telegraphierte nach der Mobilmachung seitens Rußlands König Georg von England dem deutschen Kaiser „England bleibt neutral". Der Kaiser zeigte diese Depesche dem General von Moltke, der ihr jedoch keinen Glauben schenkte und eilends das Schloß verließ, um die Mobilmachung zu verfügen. Der Kaiser sandte sofort einen Offizier hinter Moltke her, um ihn zurückzuholen, aber der General konnte erst überholt werden, nachdem er bereits die Mobilmachung angeordnet hatte, die dann vom Kaiser widerrufen wurde.

Mitten in der Nacht beschied dann der Kaiser, wie Steiner behauptet, Moltke wieder zu sich und empfing ihn in Pajamas. Der Kaiser zeigte dem General eine weitere Depesche des Königs von England, in welcher dieser die Zusicherung der Neutralität Englands widerrief.

„Möge das Blut auf sein Haupt kommen", sagte der Kaiser, „lassen Sie den Krieg beginnen."

Schwedens Kabinett tritt zurück.

Stockholm, 5. Okt. Das Kabinett des Premierministers Oskar von Sydow ist zurückgetreten, weil gelegentlich der kürzlichen Wahlen die sozialistischen Gruppe sich 106 Sitze in der zweiten Kammer eroberten. Der König hat die Minister ersucht, vorläufig im Amt zu bleiben, bis die Bildung eines neuen Kabinetts gelungen ist.

Man erwartet allgemein, daß der König das Ansuchen an den vormaligen Premierminister Hjalmar Branting stellen wird, ein ausschließlich aus Sozialisten bestehendes Kabinett zu bilden, da die Liberalen nicht geneigt sind, sich einer neuen liberal-sozialistischen Koalition anzuschließen.

Riesenkundgebung der Arbeitslosen Londons.

London, 5. Oktober. Hier fand gestern die gewaltigste Kundgebung der Arbeitslosen statt, die den Angaben der Polizei zufolge, je hier veranstaltet worden. An einem Umzug, der am Themseufer begann und dessen Ziel der Trafalgar Square war, beteiligten sich an die 10,000 Personen, darunter viele Frauen mit Säuglingen im Arm. Da der Trafalgar Square von Polizeimannschaften abgesperrt war, marschierten die Arbeitslosen nach dem Hyde Park, wo Reden gehalten wurden. Die Redner verlangten entweder Arbeit oder Arbeitslosenunterstützung für die Beschäftigungslosen.

Sir Ernest Shackletons Schiff durch Unwetter beschädigt.

Lissabon, 5. Oktober. Der Polarforscher Sir Ernest Shackleton ist mit seinen Begleitern hier an Bord seines Schiffes „Quest" eingetroffen, das gelegentlich eines heftigen Unwetters an der Westküste Portugals schwer beschädigt wurde.

— In Marion, Ohio, dem Heimatsort des Präsidenten Harding, wird der Bau eines Harding Hotels geplant, das sechs Stockwerke hoch sein und $600,000 kosten soll.

Summarisch abgesetzt.

Postmeister von Rockford, Ill., wegen angeblicher „grober Nachlässigkeit" seines Amtes entsetzt.

Washington, 5. Oktober. William H. Hefferen, der Postmeister von Rockford, Ill., ist heute kraft einer vom Generalpostmeister Hays unterzeichneten Verfügung wegen „grober Nachlässigkeit" seines Amtes entsetzt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Arthur L. Johnson ernannt.

Es gährt im Balkan.

Krieg kann dort jederzeit losbrechen, sagt amerikanischer Diplomat.

Seine Beobachtungen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 5. Okt. Im Balkan sind Feindseligkeiten im Bereich der Möglichkeit, wie Charles Hitchcock Sherill aus New York, der vormalige Gesandte der Ver. Staaten in Argentinien versicherte, nachdem er soeben Bukarest, Belgrad und Budapest besucht hat.

„Ich war tatsächlich verblüfft," sagte Sherill heute, „als ich in Rumänien die ganze Armee unter Waffen antraf."

Er bemerkte, Rumänien erkläre seine Mobilisierung damit, daß es nötig geworden sei, in Bessarabien und in Siebenbürgen das Kriegsrecht zu proklamieren. In Serbien, wo ebenfalls die Mobilmachung durchgeführt ist, wird versichert, daß die Truppen für militärisches Vorgehen in Bosnien und der Herzegowina benötigt wurden.

Herr Sherill versicherte, daß in den Balkanstaaten nicht nur die sämtlichen Truppen mobil gemacht sind, sondern daß sich auf den Bahnhöfen bewaffnete Abteilungen in Zivilkleidung befinden. In Budapest wird behauptet, die rumänischen Behörden besäßen 600,000 Uniformen mit den dazugehörigen Waffen und Munitionsvorräten. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Zahl der mobil gemachten Truppen noch größer.

In Serbien trifft man, wie Herr Sherill versicherte, allüberall auf Truppen, ja Truppenabteilungen marschieren fast unablässig durch die Straßen der Hauptstadt Belgrad. In Serbien befinden sich etwa 40,000 russische Flüchtlinge und in Belgien sind zur Zeit sehr viele Offiziere der vormaligen Armee des Generals Baron Wrangel, darunter 40 Generäle, die, wie es heißt, sämtlich in der serbischen Gendarmerie Verwendung gefunden haben.

Neue Gesandte.

Präsident Harding hat acht Gesandtschaftsposten durch Neuernennung besetzt.

Washington, D. C., 5. Okt. Im Weißen Hause wurde bekannt gegeben, daß Präsident Harding acht Gesandtschaftsposten durch Neuernennungen besetzt hat. Die Ernannten sind:

Dr. John Glover South von Kentucky zum Gesandten in Panama; John E. Ramer von Colorado zum Gesandten in Nicaragua; Willis O. Cook von Süd Dakota zum Gesandten in Venezuela; Ron Davis von Missouri zum Gesandten in Guatemala; Lewis Einstein aus New York zum Gesandten in Tschechoslowakien; Charles S. Wilson aus Maine zum Gesandten in Bulgarien; Charles L. Kagey aus Kansas zum Gesandten in Finnland und Edward E. Brodie aus Oregon zum Gesandten in Siam.

Ferner ist J. Morton Howell aus Dayton O., zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul in Kairo, Egypten ernannt worden.

Harding hat keine persönlichen Vertreter.

Washington, 5. Oktober. „Präsident Harding hat nirgends persönliche Vertreter. Diese Erklärung wurde heute von George B. Christian, dem Sekretär des Präsidenten, ermächtigt, als er auf die Zeitungsdepesche aus der Hauptstdt Mexiko aufmerksam gemacht worden war, derzufolge es in Mexiko, Elmer Dover aus Tacoma, Wash., sei als persönlicher Vertreter des Präsidenten Harding nach Mexiko gekommen.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Oropesa", der am Samstag nach Cherbourg, Southampton und Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Rotterdam" der am Samstag nach Plymouth, Boulogne und Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland, mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Die Ku Kluxer.

Kongreß und Justizdepartement werden gemeinschaftlich Untersuchung des Geheimordens vornehmen.

So sagt Generalanwalt.

Postbehörden werden zu ermitteln bemüht sein, ob der Ku Klux Klan sich gegen die Postgesetze vergeht. — Das vom Justizdepartement gesicherte Beweismaterial wird dem Untersuchungsausschuß des Kongresses zugestellt werden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 5. Okt. Der Kongreß und das Justizdepartement werden gelegentlich der bevorstehenden Untersuchung des Ku Klux Klan Hand in Hand arbeiten. Generalanwalt Daugherty gab diese Tatsache mit den folgenden Worten bekannt:

„Meiner Ansicht nach wird es weit zweckdienlicher und vorteilhafter sein, falls an der Untersuchung des Ku Klux Klan seitens des Kongresses auch das Justizdepartement teil nimmt."

Der Generalanwalt hat auch bereits Arrangements getroffen, denen zufolge das Justizdepartement das von seinen Agenten gesicherte Beweismaterial dem Untersuchungsausschuß des Kongresses übermittelt, an dessen Spitze der Repräsentant Campbell von Kansas steht. Außerdem werden die vom Untersuchungsausschuß vorgeladenen Zeugen auch von den Beamten des Justizdepartements einem Verhör unterzogen werden.

Das Postdepartement wird sich gleichfalls an der Untersuchung beteiligen und sein Augenmerk darauf richten, etwaige Zuwiderhandlungen des Ku Klux Klan gegen die Postgesetze zu ermitteln.

Generalanwalt Daugherty lehnte es ab, das Gerücht zu bestätigen, demzufolge ihm angeblich Drohbriefe zugegangen sind, die augenscheinlich vom Ku Klux Klan stammen. „Ich würde den Empfang derartiger Briefe nicht zugeben, selbst wenn sie mir zugegangen wären," bemerkte Herr Daugherty.

Opfer des Krawalls in Lorena, Tex., dem Tode nah.

Waco, Tex., 5. Okt. Louis Crow, der gelegentlich des Krawalls in Lorena am Samstag, als Sheriff Buchanan einen Umzug der Ku Kluxer zu verhindern versuchte, eine Stichwunde in der Herzgegend davongetragen hatte, dürfte nach der Ansicht der Aerzte des hiesigen Hospitals, in dem er Aufnahme gefunden, dieser Wunde erliegen. Sein Zustand gilt für nahezu völlig hoffnungslos.

Stadtrat in Smithfield, Tex., nimmt gegen Ku Klux Stellung.

Dallas, Tex., 5. Okt. Der Stadtrat von Smithfield hat eine Ordinanz angenommen, laut welcher jedermann sich schweren Strafen aussetzt, der nicht den Sicherheitsbeamten auf eine diesbezügliche Aufforderung hin, bei der Unterdrückung von Umzügen Vermummter sofort zu Hilfe kommt. Die Ordinanz gelangte zur Annahme, weil einem Gerücht zufolge, die Ku Kluxer in Smithfield mit der Absicht umgehen, demnächst einen Umzug zu veranstalten.

Auch in Louisiana wird gedroht.

Jennings, La., 5. Okt. Verschiedene hiesige Bürger haben Drohbriefe erhalten, die angeblich vom Ku Klux Klan stammen. Den Empfängern wird mit Teeren und Federn gedroht, falls sie nicht unverzüglich die Stadt verlassen.

Als Zeugen gegen Ku Kluxer vorgeladen.

San Antonio, Tex., 5. Oktober. Verschiedene hiesige Geschäftsleute und Berichterstatter sind heute vor die Großgeschworenen von Travis County vorgeladen worden. Sie sollen bezüglich der Tätigkeit des Ku Klux Klan ausgefragt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; heute abend wärmer; mäßiger Südwestwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen; heute abend wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; ein wenig wärmer im südöstlichen Teil heute abend, morgen kühler.

Iowa: Klar heute abend und morgen, etwas wärmer im südlichen und äußersten östlichen Teil, heute abend im nordwestlichen Teil kühler, morgen kühler im nördlichen Teil.

Indiana: Klar heute abend und morgen, heute abend etwas wärmer, im südlichen Teil morgen steigende Temperatur.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen, heute abend im südöstlichen Teil wärmer; morgen kühler im westlichen und nordwestlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute — 6:25 abends.
Mondnuntergang, heute, — 9:25 heute.
Sonnenuntergang, morgen—6:52 morgens.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

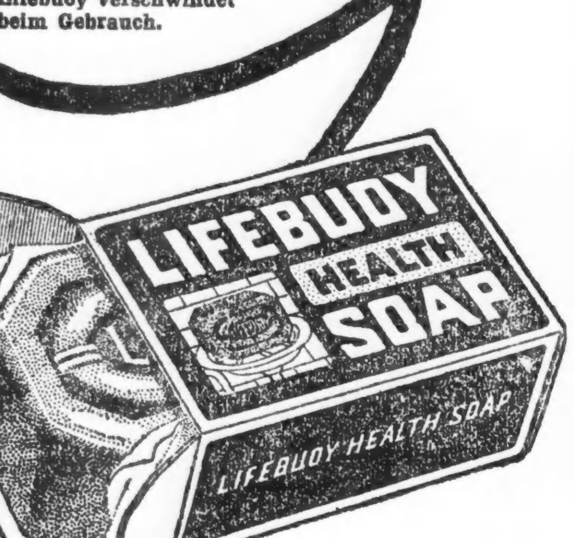
3 Uhr nachm.	54	2 Uhr morgens	47
4 Uhr nachm.	56	3 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	55	5 Uhr morgens	45
7 Uhr abends	54	6 Uhr morgens	44
8 Uhr abends	54	7 Uhr morgens	44
9 Uhr abends	52	8 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	52	9 Uhr morgens	49
11 Uhr abends	50	10 Uhr vorm.	52
12 Uhr mitternacht	49	11 Uhr vorm.	56
1 Uhr morgens	48	12 Uhr mittags	58

Haut-Gerüche

sind fast immer eine Folge von verstopften, trägen Poren. Lifebuoy hält die Poren offen und lebendig.

Das ist der Grund weshalb es die Haut frisch und gesund erhält, *wenn alles andere fehlschlägt.*

Der entzückende Duft von Lifebuoy verschwindet beim Gebrauch.



Hergestellt in U. S. A.

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(25. Fortsetzung.)

„Also — es war einmal ein Bäckermeister. Franz Eigner hieß er. Der hatte einn Sohn mit Namen Christian. Der Bäcker war als Vater nicht glücklich. Sein Christian war ein ungeratener Junge. Der Vater versuchte es mit Strenge und Milde. Nichts wollte nützen. Da schnürte er für den Jungen ein Bündel, gab einen Taler dazu und schickte den Christian in die Welt. Christian wanderte nicht gerne. Bald fingen ihm die wehleidigen Füße zu schmerzen an. Und weil der Taler schon gleich am ersten Tage verbraucht war, mußte Christian arbeiten, wenn er leben wollte. Aber das Arbeiten behagte ihm nicht. Er dachte: Wenn ich doch nur ein Königssohn wäre; da hätt' ich schöne Kleider und eine goldene Krone; und hätte zu essen und zu trinken, was ich immer wollte; nud eine schöne Prinzessin müßte meine Braut werden; und meine Braut dürfte immer nur tun, was mir gefällt. Und kaum hatte er das gedacht, als sich der Wald, in dem er sich befand, verfinsterte. Und ein kleines Männlein mit langem, weißem Bart stand vor ihm. Eine goldene Krone glänzte auf seinem Haupt."

Daniel Lerch wurde heiter.

„Natürlich! Der Zwerg! Der unvermeidliche! Sie haben wohl Sympathie für Zwerge? Nun, jeder nach seiner Art! Mir wäre ein Märchen von einem Riesen lieber!"

Else schien in Zorn erwidern zu wollen. Doch Heinrich sagte rasch und ruhig:

„Ihren Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, Herr Daniel Lerch! Denn dieser Christian Eigner, von dem ich da erzählen muß, ist kein Riese. Und war auch niemals einer -- obwohl er zuweilen eine besondere Art von Kraft in sich vermutete. Bei Ihrer Fülle von Menschenkenntnis wissen Sie wohl, Herr Lerch, daß solch ein Kleiner sich gerne für ein Kraftgenie oder einen „Riesen" hält, wenn er nur ein — Verbrecher ist."

Heinrich stand unbeweglich und blickte zum Fenster hinüber.

Und Daniel Lerch, dessen Hände nervös mit dem Falzbein spielten, zog langsam die Augenbrauen in die Höhe.

Während dieses kurzen Schweigens glitten Elses verängstigte Augen zwischen den beiden hin und her, als wollte sie ungesprochene Worte erlauschen.

Mit einem Versuch, zu lachen, sagte Daniel:

„Ach so? Ihr Märchen wird auch noch tragisch?"

„Ja, Herr Lerch!" — Heinrich wandte sich an Else. „Verzeihen Sie die kleine Unterbrechung! Wo blieb ich stehen? Habe ich schon erzählt, daß der große, „starke" Christian Eigner zitterte, als er das kleine Männchen sah? Und da sprach der Zwerg mit freundlicher Stimme zu ihm: „Ich bin der König von Allesland; in meinem Reiche wachsen die edlen Steine; mein sind die Berge, der Wald und das Wild, und mir gehorchen so viel Untertanen als Sterne am Himmel stehen. Ich habe Deinen Wunsch gehört; und weil ich meinen einzigen Sohn verloren habe, will ich Dich an Sohnes Statt nehmen, und Du sollst mein Erbe sein. Zuvor aber mußt Du sieben Jahre in meinem Lande reisen, um zu lernen, wie man ein Volk und sich selbst beherrscht. Nimm meine goldene Krone; für sieben Jahre will ich sie Dir anvertrauen — zeige, daß Du meines Vertrauens würdig bist! Und wenn die sieben Jahre vergangen sind, dann sehen wir uns in diesem Walde wieder, wo Du mir meine goldene Krone zurückerstaten wirst, bis ich sie Dir in Liebe schenken werde für immer." Ein Donnerschlag — wie das in den Märchen ist — Christian Eigner war allein. — Und ehe er sich's versah, waren die sieben Jahre in Rausch und Taumel dahingegangen, und er stand an der gleichen Stelle des Waldes vor dem alten Männlein, das ein König der Güte war. Der Greis betrachtete ihn ernst und sprach: „Gib mir meine goldene Krone wieder, Christian Eigner! Du hast sie nicht getragen, wie ich es hoffte. König von Allesland kannst Du nicht werden, denn Du lerntest nur befehlen über schwache Knechte, nicht herrschen über Dich selbst. Gib zurück, was ich Dir einst zu Lehen gab, und lern' es in Jahren schwerer Arbeit verdienen."

Draußen, im Kies des Gartens, knirschte ein rascher Schritt — und noch ein anderer, der schwer und langsam war. Heinrich Lüdborg blickte verstummend zum Fenster. Und Daniel Lerch fuhr herum und spähte durch die beschlagene Scheibe. Doch dieser schleiernde Flockenfall in der sinkenden Dämmerung machte alle Dinge grau da draußen. Heiser fragte Lerch:

„Wer kommt da?"

„Nur zwei, die mich holen!" sagte Heinrich.

Und während Else sich erhob, mit blassem Gesicht und ratlosen Augen, begann Lüdborg wieder zu erzählen, in raschen und harten Worten:

„Als der Greis so gesprochen hatte, funkelte ein böser Gedanke in den Augen des Christian Eigner. Er dachte: Soll ich nun entbehren, was ich so lange besaß? Soll ich zum Bettler werden, ich, der ich Herr war? Dieser Greis ist alt und schwach. Und niemand hört, was ich denke, niemand sieht, was ich tue."

Da wandte sich Daniel vom Fenster weg, langsam, steif, den ganzen Körper drehend, wie eine lebensgroße, hölzerne Marionette.

„Und Christian Eigner erschlug den alten, gütigen König und warf den Leichnam in eine tiefe Schlucht der Berge."

Mit beiden Fäusten umklammerte Daniel Lerch das Falzbein.

„Herr Lüdborg! Ihr Märchen ist wenig spaßhaft." Seine Stimme war wie verrostet. „Wenn Ihre Fabel noch nicht zu Ende sein sollte, können Sie sich den Schluß ersparen. Ich bin kein Freund von Räubergeschichten."

„Es wird so lange Räubergeschichten geben, so lang' es Räuber gibt," sagte Lüdborg mit einer Stimme, die voll innerlicher Kraft war, obwohl sie fast leise blieb. „Und Räuber gibt es auch heute noch. — Herr Lerch — genau so wie zu den Zeiten des Christian Eigner, der eine goldene Krone stahl. Er trug sie vor allen Leuten, die sich beugten vor ihm, weil sie glaubten, er wäre ein Königssohn. Auch eine junge, schöne Prinzessin glaubte das, und wurde seine Braut."

Ein Geräusch im Flur. Und eine Stimme. Heinrich streckte sich. Und jetzt verließ ihn seine eiserne Ruhe. Mit einer Stimme, die schrill war und vor Erregung bebte, rief er gegen die Tür:

„Fritz! Hier bin ich! Komm!"

Else tat einen Schritt auf ihn zu und stammelte:

„Herr Lüdborg . . ."

Da hatte er seine Ruhe wieder. Er sah zum Fenster hinüber, wo Daniel Lerch mit grauem Gesicht und brennenden Augen stand. Dann sagte er:

„Verzeihen Sie, Fräulein Else! Einen Augenblick vergaß ich, wo ich bin. Man holt mich ab. Meine Zeit ist um. Und nun wird mein Märchen ohne Schluß bleiben — wie Herr Lerch es wünschen mußte. Sonst hätt' ich noch erzählt, daß einer die Tat des Christian Eigner gesehen hat — ein Mutloser, der lange nicht zu sprechen wagte, weil Christian Eigner eine goldene Krone trug und ein großer Herr war. Doch eines Tages kam zur Berghütte dieses Schweigsamen ein fahrender Spielmann . . . ."

Fritz Winter trat mit dem alten Roth in die dämmerdunkle Stube.

Der Graue beim Fenster drüben machte eine langsame, müde Bewegung. Dann stand er wie versteinert.

Von den beiden, die da gekommen waren, redete keiner. Sie blieben bei der Tür stehen, die Augen auf Daniel Lerch gerichtet.

Verstört und mit erloschenen Lauten sagte Else:

„Guten abend, Herr Winter! Wollen Sei Platz nehmen, ich bitte . . ."

Fritz blickte auf wie ein Erwachender.

„Ich danke, Fräulein Berkens! Wir werden nicht bleiben. Ich bin nur gekommen . . . ."

„Um mich abzuholen," fiel Lüdborg hastig ein. „Ja, Fritz! Ich gehe mit Dir. Gleich. Ich habe hier . . . . wißt Du, ein Märchen hab' ich erzählt. Herrn Lerch hat dieses Märchen nicht gefallen. Er will nicht zugeben, daß es heutzutage noch einen Menschen geben kann, der um Geld zum Mörder wird. — Roth! Was meinen Sie dazu?"

Der Alte gab keine Antwort. Er drehte nur das Gesicht von Lüdborg wieder zu Daniel Lerch hinüber.

So still war's in der Stube, daß man den keuchenden Atem Daniels hören konnte, der mit verzerrtem Gesicht die drei Männer anstarrte. Sein Blick flog wie gehetzt von einem zum andern und blieb an Friedrichs Augen hängen, in denen eine stumme Frage glühte.

Ein klirrendes Geräusch. Und auf der Erde ein Kollern wie von kleinen Splittern. Daniel Lerch hatte das Falzbein aus seinen Händen fallen lassen. Mit den Armen machte er Bewegungen wie ein schlechter Schwimmer. So ging er wortlos zur Tür. Immer schneller wurde sein Schritt. Und Daniel Lerch war verschwunden.

In der dunklen Stube blieb es still. Lautlos huschten die Flocken an den grauen Fenstern vorbei. Im unruhigen Winde flog von Kapellen ein Seufzer der Sturmglocken herüber und starb.

Heinrich Lüdborg reckte sich, als müßte er eine tiefe Erschütterung von sich ablösen.

Da stammelte Winter:

„Heinz, komm, wir müssen gehen — verzeihen Sie, Fräulein Berkens."

Er faßte den alten Roth an der Joppe und zog ihn mit sich fort.

Gequält und hilfesuchend brach es aus Else heraus wie ein weher Schrei:

„Was ist das? Was geht da vor? Ich verstehe nicht — Herr Lüdborg, ich bitte Sie — was ist das?"

„Else!" Ein tiefer Ernst war in seiner Stimme. „Das ist nicht mehr. Es war. Eine ernste Stunde war es, die Ihnen Kummer bringen wird — und Schreck. Aber grollen Sie meinem Märchen nicht, weil es häßlich war. Ein schönes durfte ich heute nicht erzählen — nur dieses andere, das enden mußte, ohne einen Schluß zu finden. Ich habe dieses Märchen jetzt vergessen — seit Daniel Lerch Ihr Haus verließ. Und von dem häßlichen Märchen weiß ich nur noch dieses Eine, Schöne: daß der fahrende Spielmann die Prinzessin lieb hatte. Ich glaube auch, daß er sie erlöste — von diesem Christian Eigner! . . . . Else! Vergessen Sie mich nicht!"

Er bot ihr die Hand.

Zuckend legte sie die ihre hinein. Und während ihr verstörter Blick in der tiefen Dämmerung seine Augen suchte, schien sie alles andere dieser Stunde zu vergessen.

„Wann . . ."

In verhaltenem Weinen bebte ihr Körper.

„Wann kommen Sie wieder?"

Leise, wie aus weiter Ferne:

„Bis die erste Drossel wieder singt."

Dann war Else allein.

Lange stand sie unbeweglich im Dunkel. Und plötzlich schrie sie:

„Vater! . . ."

Und lief aus der Stube und jagte die Treppe hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Frei für Asthma- und Heufieber-Leidende.

Freie Probe einer Methode, welche jedermann ohne Unbequemlichkeit und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode, um Asthma zu kontrollieren, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt oder frisch entwickelt ist, ob er als Heufieber oder chronisches Asthma auftritt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma oder Heufieber leidet, sollte unsere Methode Euch prompt heilen.

Wir wünschen sie besonders an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu schicken, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Opiumpräparaten, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode darauf angelegt ist, allen Atembeschwerden, allem Schnaufen und allen diesen schrecklichen Krämpfen ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal Porto.

Freier Probe Kupon.
Frontier Asthma Co., Room 218 G., Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schickt kostenfreie Probe Eurer Methode an
....
....
....

o15,19nb2,16,30bs14,28

(Für die „Abendpost".)

Die große Unruhe.

Von Siegfried Dyck-Königsberg i. Pr.

Königsberg i. Pr.,
Mitte September 1921.

Wenn im Zentrum des Reichs die Leidenschaften aufgewühlt werden und mit elementarer Kraft aufeinander platzen, dann zieht die Bewegung ihre Wellenkreise, wie wenn ein Stein in stilles Wasser fällt, sich Wellen bilden, die verflachend sich fortpflanzen, bis sie allmählich abebben. Je weiter die Bewegungskraft des Zentrums eines Bebens, je schwächer ihre Auswirkung. So hat Ostpreußen die schweren politischen Erschütterungen der vergangenen Jahre verhältnismäßig wenig gespürt, wenn auch, als nach der Revolution in den Straßen Königsbergs noch Arbeiter- und Soldatenräte herrschten und als nach dem Kapp-Putsch Herr von Estorff und der damalige Oberpräsident Winnig hier die Diktatur des Säbels aufzurichten suchten, die Flinten leicht losgingen und man den scharfen Knall der Militärgewehre, die damals noch in aller Händen waren, das aufpeitschende Klatschen von Pistolenschüssen (bisweilen sogar das rasselnde Tack-Tack-Tack der Maschinengewehre) bei Tag und Nacht in den Straßen Königsbergs immer wieder hörte. Als der Kapp-Putsch niedergebrochen war, trat allmählich eine Beruhigung ein. Die Wellen hatten sich verlaufen, die Oberfläche des politischen Lebens wurde glatt. Freilich unter der Oberfläche brodelte es noch immer. Wenn auch der fremde Besucher das nicht sah; wir, die wir mit jeder Regung unserer Heimat vertraut sind, sahen an den Blasen, die da und dort aufstiegen, am Schaum, der an den Rändern sich sammelte und an Wellen der Unruhe, die scheinbar ganz ohne Ursache über die Provinz hinweggingen, da sie ohne Zusammenhang mit der Bewegung im Reiche zu verlaufen schienen, daß auch in Ostpreußen sich Bewegungszentren bildeten, die für die ruhige Entwicklung Gefahren boten. Kennen wir doch die Wirkung der Böen und Windwirbel, die auf den Seen des Masurenlandes, den Haffen an der Bernsteinküste, ja selbst noch auf der Ostsee entsteht, wenn Sturm sie aufwühlt. Die kurzen scharfen Wellen, die unvermittelt aufsteigen und sich vielfach kreuzend überschlagen, sind viel gefährlicher als die langen gewaltigen Wogenzüge der Ozeane und haben manchen Kahn, so manchem Schifferboot und gutem festen Schiff Verderben gebracht. Es gehört ein guter Steuermann dazu, um den Gefahren zu begegnen.

Den haben wir in Ostpreußen in dem Oberpräsidenten Siehr, der mit ruhiger, fester Hand das Steuer lenkt. So kamen wir durch die Strudel, die im Vorjahr der Bolschewistenvorstoß an der Grenze bei der extremisten Linken verursachte, ebenso wie über die Unruhe hinweg, die die Auflösung der Einwohnerwehren bei der extremen Rechten auslöste, überwanden die aufpeitschende Hetzagitation der Wahlen und der antisemitschen Treibereien, ohne alle Nachwehen.

Die Gefahr, die von links drohte, war — wenn den Kommunisten nicht durch einen Angriff von Außen Unterstützung zu teil wurde — nicht allzu groß. Sie blieben, trotz aller wirtschaftlichen Nöte der Arbeiter, Angestellten und Beamten, ein kleines Häuflein. Zwar steckt auch in diesem Häuflein eine revolutionäre Energie, doch ist der Boden für ihre Lehre in Ostpreußen schwer zu beackern, da in der Provinz selbst der Industriearbeiter nicht so völlig mit der Wurzel aus dem Heimatboden gehoben ist, wie in den Industriebezirken, und da auch er hier irgendein Ziel hat, das ihn aus der Masse heraushebt, irgendein Stückchen Eigentum, sei's auch nur ein gepachteter Schreber- oder Bienengarten. Und dann: Den Kommunisten fehllt es an einem überragenden Führer! Sie spalten sich in Gruppen und Grüppchen, die auf einander eifersüchtig sind und keine einheitliche Aktion zustande bringen, wenn sie nicht von außen zur Einigkeit gezwungen werden.

Viel größer als diese Gefahr von links ist die Bedrohung von rechts.

Die Rechte hat in dem früheren Reichskommissar für das ostpreußische Abstimmungsgebiet, dem Freiherrn von Gayl, einen sehr geschickten und ehrgeizigen Führer erhalten und organisiert sich jetzt für einen Kampf, der — wenn die Entwicklung so weiter geht — einmal ausgefochten werden wird. In diesem Kampfe würde dann die Arbeiterschaft, ein großer Teil der Angestellten und Beamten, ja wahrscheinlich auch ein großer Teil des Bürgertums auf der einen, der Rest der Bevölkerung: Bürger, Bauern, Beamte und Angestellte unter Führung des Großgrundbesitzes auf der anderen Seite stehen. Wie groß das gegenseitige Mißtrauen ist, hat sich im Januar gelegentlich der Reichsgründungsfeier gezeigt, wo einer großen Demonstration der Rechten eine Demonstration der Linken gegenüberstehen sollte, ein vielleicht blutiger Zusammenstoß war nur durch das Verbot aller Demonstrationen im Freien zu vermeiden. Und wie damals ist auch heute das Mißtrauen stets wach. Jede Kundgebung der Rechten ruft auch die Linke sofort auf den Plan. Bei der Tannenbergfeier, zu der Ludendorff nach Ostpreußen gekommen war, war es nur der geschickten Vermittlung des Oberpräsidenten gelungen, ohne ein Verbot den Zusammenstoß eines Demonstrationszuges der zu dieser Feier aus der ganzen Provinz erschienen Teilnehmer mit einem sozialdemokratischen Demonstrationszuge, der gegen Nahrungsmittelwucher und gegen den Krieg demonstrierte, zu verhindern. An sich ist ja eine Feier des Sieges bei Tannenberg, der Ostpreußen von der ersten Russeninvasion befreite, keine parteipolitische, ja eigentlich nicht einmal eine politische Demonstration, sie wurde aber — unter dem Deckmantel einer patriotischen Veranstaltung — durch ihre ganze Aufmachung zu einem Unternehmen der Rechten, zu einer Heerschau der reaktionären Parteien, die die Gegensätze verschärfte, anstatt die Parteien auf dem gemeinen Boden der Pflicht und der Liebe zum Lande zu einen. Man hatte nämlich seitens der sogenannten „Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft", einer Gründung des Freiherrn von Gayl, die die Militärvereine, Kriegervereine, Sport-, Turn-, Gesangvereine, studentischen Korporationen u.s.w. zusammenschließt, diese Feier veranstaltet und ihr durch die Einladung Ludendorffs bereits den Stempel aufgedrückt.

Die nationale Note findet in den unpolitischen Vereinen überall Anklang und so merken sie es garnicht, daß sie aus dem nationalen ins nationalistische Fahrwasser gesteuert werden und unter reaktionären Führern, die die Leitung an sich gerissen und die nun als die Vertreter des nationalen Gedankens in der Oeffentlichkeit auftreten, auch politisch beeinflußt und mißbraucht werden. Die politischen Parteien hat man klüglich aus der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ausgeschlossen: so treten demokratische Führer, die bisher leider den unpolitischen Vereienen zu wenig Beachtung geschenkt haben, garnicht bei solchen Demonstrationen in der Oeffentlichkeit hervor, und die politische Agitation der Rechten schlägt daraus Kapital und stellt sie als Gegner des nationalen Gedankens hin, beeinflußt von Juden, denen Deutschland gleichgiltig sei. Das taktische Geschick, das Freiherr von Gayl bei dieser Gelegenheit gezeigt hat, hat die deutschnationale Partei unter seiner Führung auch auf anderen Gebieten bewiesen.

Da ein offenes politisches Auftreten weite Kreise den Zielen der Deutschnationalen entfremden würde, hat man zunächst den offenen Kampf ganz aufgegeben und führt jetzt den Krieg gegen die Demokratie, wie ihn die Entente gegen Deutschland führt, aufwirtschaftlichem Gebite und durch wirtschaftliche Organisationen. Ein Musterbeispiel dafür: die außerordentliche Verteuerung der Nahrungsmittel, die mit der teilweisen aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide, der teilweisen Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch, Milch, Butter, Kartoffeln u.s.w. einsetzte, brachte eine starke Erregung in die Masse der städtischen Verbraucher bis weit in den Mittelstand hinein. Die ostpreußischen Demokraten schlugen vor, durch eine interparteiische Hilfsaktion zum wenigsten die Not der am schwersten Bedrängten, der Kleinrentner, der Invaliden des Krieges und der Arbeit, deren kleines Einkommen sie heute nicht mehr vor dem Verhungern schützt und die nicht durch Lohnforderungen einen Ausgleich zu schaffen vermögen, zu lindern. Man dachte daran, daß die Landwirtschaft diesen Kreisen durch eine besondere zu diesem Zweck zu schaffende Organisation Lebensmittel billiger liefern und daß auch der Lebensmittelgroßhandel und die Lebensmittelgewerbe diese Kreise unter Verzicht auf jeden Gewinn unterstützen sollten. Man wollte, wo angängig und nötig, Notstandsküchen schaffen nach Art der Quäkerspeisung und so die bedürftigsten mit kräftiger, billiger Nahrung versehen. Doch die Vorschläge fielen ins Wasser. Die Sozialdemokratie beteiligte sich an der Aktion überhaupt nicht, da sie sich eine Agitationswaffe nicht aus der Hand winden lassen wollte, und die Rechtsparteien, die die landwirtschaftlichen Organisationen aufgeboten hatten, machten Schwierigkeiten über Schwierigkeiten und lehnten schließlich die Naturallieferungen ganz ab, indem sie eine Geldsammlung vorschlugen, die — unter den heutigen Verhältnissen — ein Fiasko werden mußte. Das war aber nur das Vorspiel. Dann kam die politische Ausnützung der Situation durch die Landwirtschaftskammer, deren Vorsitzender, Dr. Brandes-Althoff (bei Insterburg), ein Ultrakonservativer ist. Sie hatte gegen die Getreideumlage mobil gemacht, die eine Ablieferung von durchschnittlich zwei Zentner pro Morgen zum Preise von 112.50 Mark pro Zentner an die Reichsgetreidegesellschaft fordert, da sie aber nach der Größe der bestellten Fläche und nach der Zahl der darauf lebenden Personen abgestuft ist, die Großgrundbesitzer schwerer trifft als die Bauern. Die Landwirtschaftskammer behauptete, daß diese Umlage nicht aufzubringen sei, da wir in Folge der Trockenheit eine Mißernte hätten (was für Ostpreußen im Allgemeinen sicherlich nicht zutrifft), und schlug vor, die Reichsregierung solle, entgegen der gesetzlichen Bestimmung, Ostpreußen von der Umlage befreien, soweit diese nicht für die Provinz selbst nötig ist. Für die Provinz selbst wolle man das nötige Getreide zum Umlagepreise liefern und die ostpreußischen Verbraucher sollten es dann ohne den Aufschlag von 22.50 pro Zentner erhalten, den die Reichsgetreidestelle auf jeden Zentner des abgelieferten Getreides schlägt, um davon das zur Ernährung der Industriearbeiter in Mittel- und Westdeutschland noch erforderliche Auslandsgetreide kaufen zu können. Also billigeres Brot für die Stadtbevölkerung und erhöhte Einnahmen der Landwirte dadurch, daß sie für den ganzen Rest den Weltmarktpreis im freien Handel erhalten könnten. Man begründete den Vorschlag damit, daß es unbillig sei, daß die Provinz, die nur von eigenen Erträgnissen lebe, zur Verbilligung des Auslandsgetreides anderer Reichsteile beitragen müsse. Da mit dieser Begründung auch jede andere Ueberschußprovinz die Ablieferung von Getreide ablehnen und für sich billiges Brot und höhere Preise beim Verkauf an das Reich verlangen konnte, mußte die Reichsregierung diese Vorschläge natürlich ablehnen, ebenso den Eventual-Vorschlag, die volle Zwangswirtschaft für Ostpreußen wieder einzuführen und für alles über den Bedarf der Provinz an das Reich abgelieferte Getreide den Weltmarktpreis zu zahlen; zumal ja beiden Vorschlägen das Umlagegesetz entgegenstand. In dieselbe Kerbe schlugen dann auch der „Land- und Forstwirtschaftsverband" und der „Wirtschaftsausschuß der Ostpreußischen Landwirtschaft", die ebenfalls forderten, daß der Zuschlag von 22.50 Mark pro Zentner zu Gunsten der ostpreußischen Verbraucher in Fortfall käme. Damit war für die Rechtsparteien eine Agitationsbasis geschaffen. Den Landwirten konnte man sagen: Wir wollten Euch von der Umlage befreien und höhere Preise sichern; den Verbrauchern: Wir wollten Euch billigeres Brot verschaffen, aber — die Regierung hat beides abgelehnt, sie ist schuld, wenn, ihr Landwirte, einen Teil eurer Ernte billig verkaufen müßt und wenn, ihr Verbraucher, teuerer leben müßt.

Durch solche Agitationsmethoden wird von den angeblich ganz unpolitischen Wirtschaftsorganisationen die Mißstimmung gegen die Reichsregierung auch in die Kreise getragen, die für die nationalistische Agitation nicht empfänglich sind. Da die Leitung der Landwirtschaftskammer und der landwirtschaftlichen Organisationen bis auf die des deutschen Bauernbundes, der jedoch in Ostpreußen schwach ist, in den Händen der deutschnationalen Führer liegt, haben sie sich auch durch diese Organisationen ein Netz von Anhängern geschaffen, das sich über die ganze Provinz erstreckt und das im gegebenen Moment eine völlig schlagfertige Oppositionstruppe darstellt. Und nicht zuletzt waren auch die Steuerfragen in die Agitation einbezogen und sie waren es namentlich auch, die die Stimmung gegen Erzberger, dessen unheilvolle politische Betätigung ihm in Ostpreußen bei der gesamten bürgerlichen Bevölkerung (auch bei den Demokraten) eine scharfe Gegnerschaft zugezogen hatte, wesentlich verschärften. Deshalb — weil Erzberger hier auch bei Demokraten und Zentrum keine Sympathie besaß — war die allzuenge Verbindung, in die der Kanzler Wirth die Regierung mit dem Ermordeten brachte, nicht sehr geschickt. Der Mord war wohl auch den Führern der Deutschnationalen hier sehr unbequem. Er fiel — mochte man auch davon abrücken — der Partei zur Last und, wenn auch mancher Fanatiker unter den jungen Agrariern, ehemaligen Offizieren und Studenten die Freude über den Mord, den er für ein verdienstliches Werk hielt, nicht verhehlte, den Führern, die konsequent ihre Pläne verfolgten, war der lebende Erzberger, in dem sie die Republik und ihre Regierung angreifen konnten, viel mehr wert als der tote. Sie waren daher vorsichtig und ihre Presse hier verhielt sich sehr ruhig. Demgegenüber wirkte die Aktion der Reichsregierung, die gleichzeitig mit der Verordnung des Reichspräsidenten den Ausnahmezustand aufhob und das kommunistische Hetzblatt, die „Rote Fahne des Ostens", das während des Ausnahmezustandes verboten war, freigab, ungünstig auf das Bürgertum ein. Sie verstärkte den Eindruck einer ungleichen Behandlung der Extremisten von links und rechts. Dazu kam noch ein ungeschicktes Vorgehen des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Lübbring, der das Hauptorgan der Deutschnationalen, die „Ostpreußische Zeitung" verbot, weil sie über eine (nicht verbotene) Rede eines Sprechers auf dem deutschnationalen Parteitag in München widerspruchslos berichtet, ja in einem Resume noch seiner Kritik an der Verordnung des Reichspräsidenten zugestimmt hatte. Zu einer solchen Einschränkung der Preßfreiheit das Referat war sachlich und das Resumee ohne irgendwelche verletzende Ausfälle — konnte der ostpreußische Presseverband, an dessen Spitze ein Demokrat (Ihr Korrespondent) steht, nicht stillschweigen. So schuf die Handhabung bei der Ausführung der Verordnung ihr Gegner auch im Lager der Regierungsparteien und bot den Rechtsparteien neuen willkommenen Agitationsstoff. Auch die Haltung der Sozialdemokratie, die nun aggressiv wird, trägt ein gut Teil dazu bei, die Situation zu verschlechtern. In Insterburg kam es an dem Tage der Tannenbergfeier (am 28. August) zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Schutzpolizei und den Sozialdemokraten, bei denen es einen Toten, mehrere Schwer- und eine Anzahl Leichtverletzter gab.

Auch hier hatte, wie in Königsberg, die Sozialdemokratie die Tannenbergfeier durch Gegendemonstrationen beantwortet, sie hatte aber außer der genehmigten Versammlung noch einen Demonstrationszug inszeniert, der sicherlich nicht ohne Absicht mit dem Tannenbergfestzuge zusammentraf. Die aufgepeitschten Teilnehmer an der sozialdemokratischen Veranstaltung gingen dabei zum Angriff über und brachen in den Festzug ein. Als die Schutzpolizei erschien und sie zurückdrängte, wurde diese von einem Steinhagel empfangen. Ein Wachtmeister der Schutzpolizei wurde dabei schwer, andere Polizisten leicht verletzt. Bei dem Zusammenstoß wurde dann auch ein Arbeiter tödlich verwundet und andere Teilnehmer des sozialdemokratischen Zuges verletzt. Dieser Sachverhalt gab der Sozialdemokratie Anlaß zu einem Generalstreik, der auch die Lebensmittelversorgung und die Versorgung mit Wasser, Elektrizität und Gas lahmlegen sollte und der von der Bürgerschaft mit einem Gegenstreik beantwortet wurde. Dieser zweiseitige Streik endete mit einer Niederlage der Sozialdemokratie, die von ihren Forderungen. „Entfernung der Schutzpolizei, Begräbnis des Getöteten auf Kosten der Stadt, Entschädigung der verletzten Demonstranten, Bezahlung der Streiktage", nichts erreichte; die Bevölkerung aber hatte unter dem Streik und Gegenstreik, obwohl durch Einsetzen der technischen Nothilfe Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerk in Betrieb erhalten werden konnte, schwer zu leiden, da die ganze Versorgung stockte. Auch in Ortelsburg kam es zum Streik und zu Demonstrationen. Solche Vorfälle machen das Bürgertum kopfscheu und treiben es den reaktionären Parteien zu. Da die örtlichen Polizeibehörden nach der Verordnung des Reichspräsidenten für alle vorbeugenden Maßnahmen zuständig sind, ist der Oberpräsident nicht in der Lage, durch generelle Anweisungen rechtzeitig einzugreifen und, wie in Königsberg, durch persönliche Vermittlung eine Verständigung herbeizuführen, die die Gefahr von Zusammenstößen abwendet. Die Bevölkerung aber glaubt sich von der Regierung dem Terror der Sozialdemokratie ausgeliefert und sucht bei

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Schneiderin gesund gemacht.

Befolgte den Rat einer Nachbarin und nahm Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Vernon, Tex. — „Drei Jahre lang erlitt ich ungezählte Ohnmachten jeden Monat, mit Schmerzen in meinen Seiten. Ich fand nur vorübergehende Erholung durch ärztliche Medizin oder irgend etwas, das ich nahm, bis mein Gatte eine Anzeige über Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound sah. Ich erwähnte es einer Nachbarin gegenüber und sie sagte mir, daß sie es mit gutem Erfolg genommen, und riet mir, es zu versuchen. Ich war damals einen Teil der Zeit bettlägerig, und mein Doktor erklärte, daß ich operiert werden müßte; wir entschieden uns jedoch, das Vegetable Compound zu versuchen, auch gebrauchte ich Lydia E. Pinkhams Sanative Wash. Ich bin eine Kleidermacherin und jetzt imstande, meiner Beschäftigung nachzugehen und nebenbei auch meine Hausarbeit zu verrichten. Sie können diesen Brief gut und gern als ein Zeugnis benützen, da ich immer mit Freuden Ihrer Medizin Erwähnung tat." — Frau W. M. Stephens, 1103 N. Commerce Str., Vernon, Texas.

Kleidermacherinnen neigen leicht, wenn überarbeitet, zu solchen Leiden und sollten aus Frau Stephens Erfahrungen Nutzen ziehen.

Lydia E. Pinkams Medicine Co., Lynn, Mass., versendet das Privat-Textbuch „Ailments peculiar to Women" frei auf Verlangen. Es enthält wertvolle Auskunft.

Bestgesicherter Deutscher Bond

Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.

Wir offerieren die soeben erschienene

5% Neckar-Anleihe

Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.

Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.

Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren vom Jahre 1927 ab, zu pari.
Stücke über Mk. 20,000, Mk. 10,000, Mk. 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.

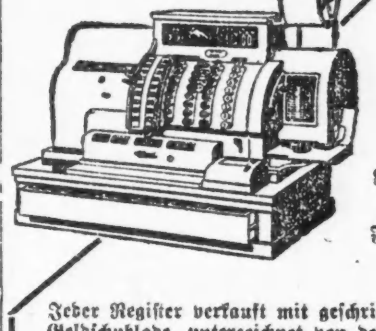
Zweck der Anleihe:

Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.

Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über Neckar-Anleihe.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

o11smi*



Neue und gebrauchte Cash Registers

Registers werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen ohne Zinsen.

Für alte Registers wird ein liberaler Preis erlaubt.

Jeder Register verkauft mit geschriebener Garantie auf dem Boden der Geldschublade, unterzeichnet von der National Cash Register Company.

Wir führen eine volle Auswahl Zubehör für Cash Registers.

Ruft unser Reparatur-Department auf, wenn Euer Register reparaturbedürftig ist.

The National Cash Register Company
172 N. Michigan Ave. Zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon Randolph 4600. Einzige Office in Chicago.

fp25,28,o15,9,12,19,26,nb2

UNITED AMERICAN LINES INC
JOINT SERVICE WITH
HAMBURG AMERICAN LINE

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Die Dampfer
„Mount Clinton" (neu) . 13. Okt.
„Mount Clay" . . . . 27. Okt.
„Mount Carroll" (neu) 10. Nov.

Von Pier 86, North River, Fuß 46. Str., um 2 nachm.

Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. — Spezial-Speisezimmer, Rauchzimmer, Ruhezimmer und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung.

Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder:

New York-Hamburg Direct

156 N. La Salle Straße, Chicago, Ill.

o15mifon*

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Posens „Los von Warschau"-Bewegung.

Von Wilm Stein.

Warschau, Ende August 1921. Die Begeisterung, mit der man nach dem deutschen Zusammenbruch in Posen die rote Fahne mit dem weißen Adler aufzog, hat sich im Laufe der zweieinhalb Jahre eigener Staatlichkeit merklich abgekühlt. Das vordem preußi... Gebiet hat sich beim Anschluß an das vereinigte Polenreich eine Sonderstellung vorbehalten, um seine Kultur, seine Wirtschaft, seine Ordnung und Sauberkeit, kurz seine Blüte vor dem Erstickwerden zu retten. Je mehr man mit dem ehemals russischen Polen in Berührung kam, um so schärfer wurde das Verlangen, aus der provisorischen Sonderstellung eine dauernde Autonomie zu gestalten.

Das Ringen zwischen Warschau und Posen wurde eines der wichtigsten innerpolitischen Probleme Polens. Die Parteien bemächtigten sich der Autonomiefrage: alles, was „rechts" steht, kämpft für die „Sonderstellung", alle Linksparteien kämpfen für die „Unifizierung". Das Posener Land ist die Hochburg der Nationaldemokraten und ihrer klerikalen Freunde; die Autonomie versprach den nationaldemokratischen Großgrundbesitzern Rettung vor der von den Linksparteien in Warschau beschlossenen Güteraufteilung. So verschärfte sich der kulturelle Gegensatz durch ge...istisch - wirtschaftliche Motive. Diese wurden allmählich immer mehr in den Vordergrund geschoben, denn sie boten den Gegnern weniger Angriffsflächen, da sie weniger suspekt im Sinne ablehnender Haltung zum polnischen Vaterlande waren.

Allen Unteroffiziersbestrebungen von Warschau her konnte man entgegenhalten, daß das Posener Land, in dem eine mustergültige Verwaltung lediglich fortzuführen war, das schönste und ordentlichste Gebiet Polens war und blieb. Hier gibt es im Gegensatz zum übrigen Polen nicht nur saubere Städte, schmucke Bahnhöfe und glatte Landstraßen, hochentwickelte Landwirtschaft und eine beachtliche Industrie, sondern hier arbeitet auch die Post prompt, und die Eisenbahn ist adrett und pünktlich. Unter den Argumenten für die Masse der Bewohner des Posener Landes war aber vor allem eins schlagend zur Unterstützung der autonomiefreundlichen Parteien: das ehemals preußische Gebiet behielt die niedrigen Lebensmittelpreise trotz der nie verwundenen zwangsweisen Gleichsetzung von deutscher und polnischer Mark, die ein schwerer Schlag für die Wirtschaftskraft des Landes war. Und gegen Warschau konnte man mit Stolz betonen: das Posener Gebiet war das einzige in Polen, das trotz aller ungünstigen Verhältnisse respektable Verwaltungsüberschüsse ergab, während im übrigen Polen man nur in der Höhe des Defizits konkurriert.

Das Posener Musterland, über dessen „schlechte polnische Sprache" man in Warschau spottete, dessen „Verpreußung" man als eines wahren Polen unwürdig schmähte, das man aber doch allen Fremden sehr gern zeigte, wird neuerdings zum Sorgenkinde Warschaus.

Es bläst zum Kampf und Sturm für seine Autonomie. Jetzt, da der Zeitpunkt der Unifizierung herannaht, gährt es im Posener Gebiete allenthalben. Auf der einen Seite flackern hier und dort Arbeiterunruhen von deutlich kommunistischem Gepräge auf — schlimmer aber erscheinen in Warschau die Protestdemonstrationen gegen die Teuerung, die den Autonomiefreunden massenhaften Zuzug auch aus dem Linkslager bringen. Die Lebensmittelpreise im ehemals preußischen Gebiet ziehen plötzlich rapide an: eine Folge der Aufhebung aller staatlichen Beschränkungen im Handel mit Lebensmitteln. Wurde bisher an der „Grenze" zwischen dem Posener und dem Warschauer Polen mit einem Heer von Posener Beamten peinlichst auf Butter, Eier, Hühner u. s. w. gefahndet, so ist jetzt plötzlich die „Ausfuhr" nach Kongreßpolen frei. Infolgedessen ist stürmische Nachfrage, und die Preise steigen rasch um hundert Prozent auf die Höhe der kongreßpolnischen. Arbeiter und Bürger, Verein, Gewerkschaft und Partei ziehen zu dröhenden Demonstrationen. Die Redner der Nationaldemokraten sind nicht faul, das heiße Eisen zu schmieden: die Teuerung ist der erste Vorgeschmack, wie es nach der Unifizierung wird — so heißt die Losung. Dem neuen Minister von Posen, der sein Amt zur allmählichen Durchführung der vom Warschauer Ministerrat in diesen Wochen beschlossenen Unifizierung antrat, übersenden seine Beamten als Begrüßung ein Mißtrauensvotum, weil er unifizieren will. Und in der ganzen erregten Atmosphäre kommt elementar alles Mißbehagen der Posener zum Ausdruck: die galizischen und die kongreßpolnischen Beamten sollen raus, deren Art man nicht verträgt; man will sich selbst regieren. Ein eigener Landtag wird gefordert, der autonom sein muß, vor allem in wirtschaftlichen Fragen; eine eigene Valuta will man haben, um sich aus den Schlingen der durch die Schuld der anderen Polen niedergehenden Polenmark zu retten. Ein Statthalter soll im schönen Posener Schloß regieren und die „Warschauer", die „Bauern und Sozialisten", wie der Posener despektierlich die Zentralregierung nennt, sollen die kostbaren Teppiche und Möbel der ehemaligen „Kaiserpfalz" zurückgeben, mit denen sie ihre Schlösser und Ministerien geschmückt haben. Endlich aber fordert man ein autonomes Heer — oder eigentlich nur dessen Sanktionierung; denn im Posener Militär herrscht trotz aller Erlasse des Warschauer Kriegsministers unentwegt ein autonomer Geist. Die preußisch geschulten Unteroffiziere, die Offiziere aus der preußischen Armee halten am Altgewohnten fest; das Exerzierreglement ist geändert, ist französiert — aber der verbotene Parademarsch lebt in Posen noch; es lebt auch der Kasinoton, und verträgt man sich noch allenfalls mit dem Kameraden, der einst die österreichische Kokarde trug, so will man doch von dem anspruchsvollen „Neuling" aus Kongreßpolen, der „früher" nicht Soldat war, absolut nichts wissen und sucht ihm das Leben unerträglich zu machen. Den Warschauer „Reformern" hält man die Tatsache entgegen, daß die Posener Divisionen sich an der russischen Front am besten bewährten.

Der Warschauer Beschluß auf Unifizierung hat in Verbindung mit der Teuerung den Stein ins Rollen gebracht: lawinenartig schwillt nun das Verlangen nach Autonomie. Entschieden wird die Frage wohl erst durch die nächsten Wahlen: eine Rechts-Mitte-Mehrheit bringt Posen die Sonderstellung, eine Links-Mitte-Mehrheit beendet den offenen Kampf, der sich dann nur im kleinen fortsetzen kann.

Die Presse der Warschauer Unifizierungsanhänger steht den Posener Demonstrationen reichlich hilflos gegenüber. Sachliche Argumente, Hinweise auf blühende Wirtschaft in Kongreßpolen stehen nicht zur Verfügung, und so bleibt nichts übrig, als die Posener Autonomiebewegung in den Augen der Arbeiterschaft zu diskreditieren. Bolschewistische Agitatoren werden konstruiert und Berliner Geldquellen — das seien die wahren Gründe der Demonstrationen; ihre Träger und Förderer aber seien die Posener Deutschen, gegen deren Treiben man schärfste Maßnahmen ergreifen müsse. Wie die Bolschewisten und die Berliner Geldgeber und die noch nicht vertriebenen Reste der einstigen deutschen Bevölkerung des Posener Gebietes in das enge Bündnis mit den polnischen Nationaldemokraten und dem polnischen Klerus kommen und sie vor ihren Wagen gespannt haben, bleibt das Geheimnis dieser Blätter, die nicht wissen, wie sie ihr Versprechen auf Unifizierung ihren Lesern gegenüber einhalten sollen — auf die Unifizierung, die angeblich durch den Reichtum Posens in Warschau die Preise senken sollte!

(Berl. Tageblatt.)

Unglück auf vom Teufel verfolgt.

„Ich glaube nicht, daß Jemand von mehr Unglück und Krankheit geplagt wurde, wie ich. 1905 brach ich zwei Rippen, einen Arm und das Schlüsselbein bei einem Eisenbahn-Unfall. Dann bekam ich Lungenentzündung. Nach meiner Wiederherstellung jagte mich, als ich einen Weideplatz kreuzte, ein Bulle, schleuderte mich über die Einfriedigung und ich brach mein rechtes Bein. Im Jahre 1910 hatte ich Typhus-Fieber, seitdem schwere Magen- und Leberleiden, welchen keine Medizin oder Arzt beikommen konnten, bis ich vor zwei Jahren eine Flasche Mayr's Wonderful Remedy, welche sich als der erste Lichtstrahl in dreizehn Jahren erwies, nahm." Es ist eine einfache, harmlose Präparation, welche den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen beseitigt und die Entzündung entfernt, welche alle Magen-, Leber- und Darmleiden einschließlich Appendicitis verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückgegeben. In allen Apotheken. Anzeige

Durchgebrannt?

Fred. Walters angeblich mit Frau C. W. Cunningham verschwunden.

Frau Emily Walters, 472 West Van Buren Str., hat Staatsanwalt Crowe ersucht, ihren Gatten Fred Walters, der mit der Frau eines Freundes durchgebrannt und ihr 8 Jahre altes Töchterchen Kathleen mitgenommen haben soll, wieder zu ihr zurückzubringen. In ihrer Begleitung befand sich, als sie die Kanzlei der Staatsanwaltschaft betrat, L. W. Cunningham aus Melrose Park, dessen Gattin Aldyth seit dem Verschwinden von Walters vermißt wird. Cunningham ist fest davon überzeugt, daß seine Frau mit Walters, den er zu seinen besten Freunden zählte, davongelaufen ist. Er fand einen Brief, den Frau Cunningham ihrer Mutter schrieb, aber nicht zur Post brachte. In der Epistel heißt es: „Ich gehe weg, um Glück und Zufriedenheit zu finden."

Frau Walters hat außer Kathleen noch ein drei Jahre altes Töchterchen. Sie wünsche, daß ihr Gatte zurückgebracht werde, sagte sie, weil sie dann auch ihr anderes Kind wieder erhalte. Auch sollte Walters ihrer Ansicht nach gezwungen werden, für den Unterhalt der Kinder zu sorgen. Nur drei Dollars habe er ihr zurückgelassen, als er verschwand.

Leset die „Sonntagpost".

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$79.25	$82.50
Deutsch-Oesterreich	$6.25	$9.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$15.00	$20.00
Czecho - Slowakei, Böhmen ...... Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	$105.00	$107.50
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$43.50	$49.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$85.00	$88.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$1.75	$3.00
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$716.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Kein Eisenbahnerausstand.

Umstand, daß starkes Streikvotum abgegeben wird, nicht von Bedeutung.

Ein Beamter der Gewerkschaft der Eisenbahner, dessen Wort viel gilt im Rate der verschiedenen Brüderschaften, gab der Ansicht Ausdruck, daß die Lohnbeschneidung keinen Ausstand zur Folge haben werde. „Würde ein Streik angeordnet," sagte er, „dann würde die eine Hälfte der Eisenbahner „Scabs" werden und die andere Hälfte Stromer. Es wird nicht zum Streik kommen, da die Leute sowohl wie ihre Führer wissen, daß es eine große Dummheit wäre, einen solchen zu beginnen. Wenn die Leute sich bei der Abstimmung für den Ausstand erklären, dann geschieht dies nur in der Erwartung, dadurch weitere Zugeständnisse von den Arbeitgebern erlangen zu können."

Eine Ausnahme wird nach Ansicht des betreffenden Arbeiterführers vielleicht im Falle der in den Werkstätten der Pennsylvania Bahn beschäftigten Arbeiter gemacht werden. Ein Streik, glaubt er, möge vielleicht angeordnet werden, um die genannte Eisenbahn zu zwingen, die Gewerkschaft der Arbeiter anzuerkennen.

Der Umstand, daß ein so starkes Streikvotum von fast allen Brüderschaften abgegeben werde, meinte der Beamte, besage nicht viel. Präsident Lee vom Verband der Trainmen habe gesagt, seine Leute würden nicht ausständig werden, wenn sich nicht noch andere Brüderschaften dazu bereit erklärten; die anderen aber würden keinen Streik in Szene setzen, da ihre Führer dagegen seien und das Recht hätten, einen solchen zu verhindern.

American Welfare Association for German Children.

Laßt die Weihnachtsfreude in diesem Jahre schon früher in Euer Herz einziehen; macht Eure Pakete fertig für unsern Weihnachtstag für die Kinder in Deutschland. Am 14. Oktober, von 1—6 Uhr im Chicago Lincoln Klub, Germania Place und N. Clark Str. Wer Kuchen bringen kann für die Erfrischungen, lasse unsere Office so bald als möglich wissen, es wird herzlich darum gebeten. Packt die Pakete nur in Papier, gebt außen an, was darin ist, auch, ob für Knaben oder Mädchen und welchen Alters, dann legt eine Karte in das Paket mit Namen und Adresse, damit jeder den Dank des Empfängers selbst erhält und so ein Stück Weihnachtsfreude abbekommt.

Leute, die von Deutschland zurückkommen, geben ihren Freunden oft den Rat, keine Pakete mit Nahrungsmitteln, sondern lieber Geld hinüberzuschicken, da jetzt drüben wieder alles zu haben sei. Dies ist ein Irrtum. In den großen Hotels ist natürlich „alles" zu haben, alles bis auf Zucker, an dem es selbst da mangelt. Aehnlich steht es mit Weizenmehl. Der Verkauf von Weißbrot ist verboten. Weißbrot sowie einen richtigen Kuchen kann sich nur erlauben, wer Mehl von Amerika bekommt. Auch müssen alle Lebensmittel in Deutschland und Oesterreich bei der Einfuhr verzollt werden. Es liegt dabei auf der Hand, daß nicht nur viele Dinge drüben überhaupt nicht zu haben sind, sondern daß die aus Amerika bezogenen Sachen durch die Nahrungsmittel-Pakete des Zentral-Komites billiger geliefert werden können, als auf irgend eine andere Weise, da dieselben heute noch zollfrei eingehen. Es sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß das Komite, auf Wunsch verschiedener jüdischer Wohltätigkeits-Gesellschaften, jetzt ein koscheres Fleisch-Paket zusammengestellt hat, da koscher geschlachtetes Fleisch drüben schwer, oft gar nicht zu haben ist.

Die Kiste, die ein Bruttogewicht von 45 Pfund hat, kostet frei Hamburg $9.10, zollfrei Bestimmungsort Deutschland $10.10, zollfrei Bestimmungsort Oesterreich $10.60. Bereits in der ersten Woche gingen 200 Kisten dieser Art, das „Paket Z", nach drüben. Ueber andere Kisten und Pakete von A bis K findet man Auskunft in unserer Office. Preise von $5.50 bis $18.15. Nichts Besseres und Erwünschteres könnt Ihr Euren Freunden und Verwandten zum Weihnachtsgeschenk machen. Auch Pakete für das Weihnachtsfest werden in der Office, 154 W. Randolph Str., Zimmer 590, entgegengenommen. Tel. Franklin 339; die Office ist offen täglich von 10 bis 2 Uhr. American Welfare Association for German Children.

Bürger verlieren nichts.

Maßnahmen der städtischen Zonenkommission werden nur Vorteile bringen.

Chicagos Haus- und Grundbesitzer brauchen nicht zu befürchten, daß ihnen durch die geplante Einteilung der Stadt in Geschäfts-, Industrie- und Wohnungsbezirke irgendwelche Nachteile erstehen werden. Die Zonen-Kommission trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen, in der ihrem Ingenieur E. H. Bennett genau auseinandergesetzt wurde, inwieweit die Rechte der Grundbesitzer berücksichtigt werden müssen und welche Befugnisse die Kommission selbst hat.

Unter dem Zonengesetz muß demnach auf die bestehenden Verhältnisse und auf den jetzigen Charakter der verschiedenen Stadtteile Rücksicht genommen werden; Eigentumswerte müssen erhalten bleiben und die Entwicklung der Bautätigkeit darf nicht beschränkt werden; der Zweck, dem ein Gebäude oder ein Grundstück zur Zeit der Schaffung des Zonengesetzes gewidmet war, muß als maßgebend gelten. Der Stadtrat hat kein Recht, zwecks Förderung der Zoneneinteilung einem Eigentümer zu verbieten, sein Gebäude für den Zweck zu benutzen, für den dieses ursprünglich und gesetzlich bestimmt war; dem Eigentümer dürfen gewisse Rechte nicht entzogen werden, es sei denn, daß diese offenbar dem Gemeinwesen große Nachteile bringen würden, und in dem Falle muß der Stadtrat mit einer Zweidrittel-Mehrheit dafür stimmen.

Der Vorsitzende der Kommission, Gebäudekommissär Charles Bostrom, erklärte, die Zoneneinteilung werde im großen Ganzen für alle Bürger von großem Vorteile sein. Ingenieur E. H. Bennett beginnt heute damit, seinen Angestellten Anweisungen für die von ihnen auszuführenden Arbeiten zu geben. Es wird genau festgestellt werden, wie hoch und wie groß jedes Gebäude in der Stadt ist, wie groß das Grundstück ist, auf dem es steht, welchem Zweck das Gebäude dient u. s. w., und auf Grund dieser Feststellungen weredn dann die sog. Zonen ausgelegt werden. Danach werden die Haus- und Grundbesitzer ihrer Meinung Ausdruck geben können. Bostrom ist der Ueberzeugung, daß die Pläne späterhin oft geändert werden müssen, ehe sie endgiltig die Zustimmung der Bürgerschaft und schließlich des Stadtrats finden.

Zur Steuerung der Not.

Die Bewohner Evanstons begannen gestern mit den praktischen Vorbereitungen zur Steuerung der Not der Beschäftigungslosen, die mit dem Eintritt der Kälte alljährlich an die Türen klopfen und um Hilfe bitten. Erstere kaufen von der Social Service League zehn Karten zum Preise von einem Dollar, die man den Unterstützungsbedürftigen anstatt baren Geldes gibt. Jene Karten berechtigen zur Beköstigung und Behausung bei der Heilsarmee in Evanston, bis sie Arbeit gefunden haben, und zur Fahrt in die Stadt.

Großes Wettfliegen.

Ueber zwanzig Flugzeuge werden teilnehmen an dem für Sonntagnachmittag angekündigten Wettfliegen auf dem Ashburn-Flugfelde unter der Leitung des Aero Club von Illinois. Das Hauptereignis wird der Höhenflug sein, erklärte Major R. Schröder, der bis letzte Woche der Inhaber des Höhenrekords war. Er zweifelt nicht daran, daß ein neuer Rekord geschaffen werden wird. Schnellfliegen, Gleitfliegen und Dauerfliegen werden weitere Nummern auf dem Programm bilden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Blasen-Schwäche.

Ein berühmtes europäisches Laboratorium gibt der Welt eine wunderbare, neue Entdeckung, die rasch Schwäche der Blase und Nieren lindert, heilt und beseitigt.

Vorsteh-Drüse.

Wird Pro-Glandin genannt. Tausende überall gebrauchen es, wenn alles andere fehlschlägt Einfach—rasch—sicher, für Männer, Frauen, jung oder alt, einerlei, wie lange leidend.

Wenn Ihr vergessen wollt, daß Ihr eine Blase oder Prostratdrüse habt und ununterbrochen Nachtruhe genießen wollt, von jetzt an mit Ruhe, Komfort und Zufriedenheit, dann gebraucht das neue Mittel auf freie Probe.

50c Paket FREI

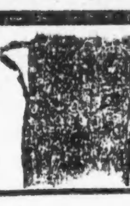
Auch "New Science" Büchlein.

Um einzuführen, verschenken wir 100,000 Pakete frei, portofrei irgendwohin. Enthält Probe-Vorrat von Pro-Glandin und „New Science" Büchlein, erklärend, wie Euch selbst zu behandeln. Jeder Leidende an Blasen, Nieren oder Prostrat-Uebel sollte es lesen. Schickt kein Geld, nur Eure Adresse, und erhaltet alles mit wendender Post. Schreibt heute.

A. K. Worth, 74 Cortland St., New York

Regierungs-Ueberschuß
54-zöll. Oxford-graue Wollstoffe
Für Herbstmäntel, Suits und Walking- oder Golf-Skirts, Yd... $1.59

Regierungsüberschuß-Sendung von 25,000 nagelneuen
Army Barrack Bags



Der Armee Barrack-Sack ist gemacht, um den Strapazen der Schlacht, der Abnützung in Feld und Graben und der hohen See zu widerstehen. Dreißig Zoll hoch, halbe Yard breit, mit starken Zugschnüren an der Oeffnung, nützt sich nicht ab und reißt nicht; leicht frisch und rein zu halten; für Handtücher, Leinen, Wäsche usw.; Stück.... 27c
„Reclaimed" Barrack Säcke, 19c.

Gebleichter Shaker-Flanell
26 Zoll breit, fließiger Nap an beiden Seiten; 10 Yards an einen Kunden; Yard zu 16c

Damen-Sailors

In Plüsch oder Zebyline und Plüsch Kombination, mit Bell Crown, rollende oder gerade Ränder, in braun, navy und schwarz, Reguläre $3.50 Werte, $2.24

Bargain Rothschilds' Basement See What You Save

Flannelette Gowns

Blau und rosa gestreift — lange Aermel, ohne Kragen — Stickereibesatz, reguläre $1.69 Werte — zu $1.29

Yardbreiter gebleichter **Outing-Flanell**
Extra schwer, langer, fließiger Nap an beiden Seiten; die Yard zu 24c

$5 3-Stück Sweater Sets für Kinder. Bestehen aus Sweater, Leggins und Cap, alle von sehr guter Qualität Garn gemacht — morgen zu $3.94

Overall Schürzen, von hochfeinem Percale gemacht, in zwei Fassons, kariert und in Plaids; mit Rick-Rack garniert — wert $1.35 — das Stück zu 94c

Anzüge und Mackinaws für Knaben, $7.64

Gestreifte u. karrierte Anzüge, Gürtel-Röcke, 2 Paar ganz gefütterte Knickerhosen —voller Schnitt, Alter 7 bis 16 Jahre.

Knaben-Mackinaws, schwere Ware, Mixtures, Checks oder Plaids, hoher Kragen und tiefe Taschen, Alter 8 bis 18 Jahre.

Extra schwere Männerhosen, $3.99
Dunkle Farben, in Mischungen und Streifen, — alle Säume sind doppelt genäht und halten starkes Tragen aus. Größen 32 bis 50.

Knaben-Sweaters, echte Farben und Kombinationen — Slip-over oder Coat Fassons — in Größen von 26 bis zu 36.......... $3.99

9,600 Paar Damen- 35c, 50c
Baumw. u. Lisle Musterstrümpfe 19c Pr.
Nahtlose und Semi-Fashioned feine Gauge baumwollene oder hochfeine mercerized Lisle Strümpfe, schwarz, weiß oder farbig — zu ....

35c baumwollene Strümpfe für Kinder, schwer gerippt, nahtlos, echtschwarz, doppelte Absätze und Zehen — ein wenig fehlerhaft, doch nicht genügend, um das Tragen zu beeinträchtigen — 3 Paar für 50c — das Paar zu 17c

600 $5, $6 Muster-Flanell-Hemden für Männer, mit angenähten Kragen, leichte, mittelmäßige oder schwere Ware, blau, grau, Khaki und andere Schattierungen. Jedes Hemd ist gut gemacht, voll geschnittene Größen, mit zwei Brusttaschene, alle Größen.... $2.89

35c baumwollene Männersocken, feiner Gauge, nahtlos, erste Qualität; in schwarz und farbig; drei Paar für 50c; ein Paar zu 17c

50c Kaschmere oder wollegemischte Männerstrümpfe, nahtl., weich u. warm, Oxford, naturgrau oder schwarz; 3 Paar für $1.00; Paar zu.... 34c

$1.50 und $2.00 Muster Perfecto oder Selecto Negligee-Hemden für Männer, weiche oder gestärkte Manschetten — viele hübsche Muster; alle Größen, zu.......... 99c

2100 Yards Bluebird **Gardinen-Marquisette**
Dieses ist eine ausnahmsweise gute Qualität, gemacht mit taped Kanten und Plaid Centers, mit bedruckter doppelter Borte, in den populären Bluebird Entwürfen — die Yard zu.......... 29c

700 Yards 36-zölliges wendbares bedrucktes Terry Cloth, alle in Fa...längen von 10 Yards u. weniger; die Yard zu 64c

Drevery Cretonnes in einer großen Auswahl von Farben, in einer Mischung von hellem und dunklem Grund — die Yard 19c

18zölliges Sheltuch, — weißer Grund mit farbigen Borten — zur Hälfte des gewöhnlichen Preises — die Yard zu 15c

Ruffled Swiß Gardinen, Standard Größe, getupfte oder Plaid Centers, speziell, Paar $1.89

Regierungs-Ueberschuß
O. D. wollene Röcke

(Reclaimed.) Ein wundervolles Kleidungsstück für viele Zwecke; in perfektem Zustande — gründlich renoviert. Bedenkt es, ein wollener Rock morgen zu nur 69c

Neue Herbst Oxfords für Damen, regul. $4 Werte, $2.94
Braunes und schwarzes Kidskin Leder — „Walking" Leisten, biegsame, genähte Sohlen, Cuban oder Military Absätze — alle Größen von 3 bis 8. Ein wirklich wunderbarer Wert und eine große Auswahl der besten neuen Fassons. —

Outing-Flanell
Rester, in Längen von 1 bis 10 Yards, grauer oder weißer Untergrund mit netten Karrierungen oder Streifen — die Yard zu 14½c

Bade-Roben-Flanell
Wendbar; 28 Zoll breit; eine gute Auswahl von Mustern — die Yard zu 49c

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß
"A" Grade Airplane Cotton
36 Zoll breit, naturfarbig, für Suits, Kleider, Skirts, Autoröcke, Hemden, Draperien usw passend. Ein wundervoller Wert; so lange eine beschränkte Quantität vorhält, Yard 44c

Echte reinwoll. Bett-Blankets
Leicht beschmutzt, rosa, blau oder grau; schwarze Plaids. $14.50 wert, Paar zu..... $9.89

Neue Partie von 327 dieser prächtigen Mäntel, eine vollständige Auswahl von Größen und dreißig der neuesten Fassons. Soeben aus den Shops von modernen Mäntelmachern in New York City. Darunter sind einfach geschneiderte Pelzkragen-Modelle, aus Thibet, Tinseltones und Wolle-Velours Alle neuesten Farben.

Verkauf von 1000 Muster-Brassieres
Und Bandeaux, Spitzen-Satin, und schlichtes Trecco Tuch. Zum Einhaken vorne oder im Rücken. Größen 32 bis 50. Werte bis $3; morgen zu 79c

Rosa Brocade Bandeaux — hinten elastischer Einsatz. Größen 32 bis 44 — $1.00 Wert zu.......... 24c

Watte
volle Comforter Größe, in einem großen Stück, 72×90, Durchschnittsgewicht jeder Rolle 3 Pfd.; die Rolle zu...... 89c

Feltoleum Ofen Rugs
4½ bei 4½ Fuß, und dieselben kommen in einer großen Auswahl guter Muster, jeder zu.......... $1.98

Yard breite **Gebleichte Muslins**
Rester von 1 bis 15 Yards — Cambric Finish, per Yard zu....... 14½c

Nahtlose gebleichte Bettücher
Leinen Finish, 81 bei 90 Größe, nur 6 an jeden Kunden. Jedes $1.25

Eßt im Basement-Cafeteria und spart Zeit und Geld.

Vertreter Hardings.

Das behaupten mexikanische Zeitungen mit Bezug auf Elmer Dover, der in Mexiko weilt.

Stadt Mexiko, 5. Okt. Das kürzlich in Umlauf gewesene Gerücht, daß Elmer Dover aus Tacoma, Washington, vom Präsidenten Harding zu seinem persönlichen Vertreter in Mexiko ernannt worden sei, lebte heute wieder auf. Die Zeitung „Excelsior" behauptet, sie habe „mit der größten Schwierigkeit in hohen amerikanischen Kreisen in Erfahrung gebracht", daß augenscheinlich Elmer Dover, der heute nachmittag in der Hauptstadt Mexiko enintrifft, Ueberbringer von Vorschlägen des Washingtoner Staatsdepartements ist, die den Pfad für eine baldige Anerkennung der mexikanischen Regierung durch die Vereinigten Staaten bahnen sollen.

Dover ist, wie die Zeitung behauptet, der Ueberbringer eines Handschreibens des Präsidenten Harding an den Präsidenten Obregon, und es soll dieses das vierte derartige Schreiben sein, das die beiden Präsidenten soweit gewechselt haben.

Laut den Angaben der Zeitung ruhen auf Weisung des Präsidenten Harding alle Unterhandlungen bezüglich der Anerkennung Mexikos in den Händen Dovers.

Neue Partei.

Bildung neuer politischen Partei soll im Konvent der Grubenarbeiter angeregt werden.

Indianapolis, Ind., 5. Oktober. Ein Vorschlag, demzufolge die Gründung einer neuen politischen Partei befürwortet wird, die sich aus den organisierten Arbeitern und den organisierten Farmern zusammensetzen soll, war heute zur Unterbreitung an die hier tagende Konvention der Grubenarbeiter bereit. In dem vom Resolutionsausschuß ausgearbeiteten Vorschlag wird, wie es heißt, eine baldige Konferenz aller Arbeiter- und Farmerorganisationen unter den Auspizien der American Federation of Labor befürwortet, um eine politische Bewegung in's Leben zu rufen.

Wie verlautet, wird in der betreffenden Resolution die bestehende Farmer-Arbeiterpartei nicht indossiert, aber die Non Partisan League in Nord Dakota wird als eine ideale Verschmelzung der Farmer und Arbeiter bezeichnet.

Getreideausstellung.

Zehn Staaten, zumeist im Mittelwesten, werden sich daran beteiligen.

Die dritte jährliche internationale Getreide- und Heuausstellung, welche im Spätherbst hier stattfinden soll, wird nach den heute vorliegenden Plänen der Veranstalter, Vertreter einer Anzahl Staaten im Mittelwesten, beträchtlich reichhaltiger sein, als ihre Vorgänger. Die Zahl der Getreideklassen, für welche Preise ausgesetzt werden, wird um ein Viertel bis um die Hälfte vermehrt werden. Die landwirtschaftlichen Schulen in zehn Mais- und Getreidestaaten werden die Preisrichter ernennen, und es werden aus jedem dieser Staaten Aussteller hergeschickt werden. Auch werden die in verschiedenen Staaten bestehenden Gesellschaften zur Hebung des Ackerbaus ersucht werden, Vertreter zu schicken. Acht landwirtschaftliche Schulen werden lehrreiche Ausstellungen veranstalten, darunter Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin, Nord- und Süddakota, Idaho, Louisiana und Maryland. Eine 30 Fuß hohe Maissäule wird am Eingang zur Ausstellung errichtet werden.

„Leset die Sonntagpost".

Damenklub deutscher Theaterfreunde.

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde wird seine Monatsversammlung am morgigen Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle abhalten.

Der Klub bittet die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Herrenvereins, in dieser Versammlung über die Eintrittskarten zu dem Bazar am 18. September abzurechnen.

Farbiger Raubgeselle.

Beraubt acht Personen und versucht einem Mädchen Gewalt anzutun.

Fort Worth, Tex., 5. Oktober. Von einem Bürgeraufgebot werden zur Zeit die Waldungen in der Nähe des benachbarten Ausflugsorts Lake North nach einem Neger abgesucht, der gestern abend einen Ueberfall auf ein Wohnhaus verübte und acht in demselben befindliche Personen um Geld und Schmucksachen im Wert von $1500 beraubte und außerdem versuchte, der 17 Jahre alten Tochter eines angesehenen Geschäftsmannes Gewalt anzutun. Er zwang die in dem Hause befindlichen Personen, sich gegenseitig zu fesseln und nahm dann die Ausplünderung vor und versetzte seinen Opfern auch Faustschläge und Fußtritte. Schließlich packte er das 17-jährige Mädchen, schleppte sie auf die Veranda und versuchte ihr dort Gewalt anzutun, stand jedoch, da die Angegriffene aus Leibeskräften um Hilfe rief, von seinem Vorhaben ab und flüchtete sich.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news pub der „Abendpost."

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Bequemste Fahrt via Kopenhagen. Nach und von **DEUTSCHLAND**
Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.
Abfahrten von New York:
Hellig Olav.......13. Oktober
Oscar II..........26. Oktober
United States.....1. November
Frederick VIII....18. November
Um Reservierung schreibt an
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 No. Dearborn Str., Chicago.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten! Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.
Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.
Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke

517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

Leset die „Sonntagpost".

Posens „Los von Warschau"-Bewegung.

Von Wilm Stein.

Warschau, Ende August 1921. Die Begeisterung, mit der man nach dem deutschen Zusammenbruch in Posen die rote Fahne mit dem weißen Adler aufzog, hat sich im Laufe der zweieinhalb Jahre eigener Staatlichkeit merklich abgekühlt. Das vordem preußische Gebiet hat sich beim Anschluß an das vereinigte Polenreich eine Sonderstellung vorbehalten, um seine Kultur, seine Wirtschaft, seine Ordnung und Sauberkeit, kurz seine Blüte vor dem Ersticktwerden zu retten. Je mehr man mit dem ehemals russischen Polen in Berührung kam, um so schärfer wurde das Verlangen, aus der provisorischen Sonderstellung eine dauernde Autonomie zu gestalten.

Das Ringen zwischen Warschau und Posen wurde eines der wichtigsten innerpolitischen Probleme Polens. Die Parteien bemächtigten sich der Autonomiefrage: alles, was „rechts" steht, kämpft für die „Sonderstellung", alle Linksparteien kämpfen für die „Unifizierung". Das Posener Land ist die Hochburg der Nationaldemokraten und ihrer klerikalen Freunde; die Autonomie versprach den nationaldemokratischen Großgrundbesitzern Rettung vor der von den Linksparteien in Warschau beschlossenen Güteraufteilung. So verschärfte sich der kulturelle Gegensatz durch egoistisch-wirtschaftliche Motive. Diese wurden allmählich immer mehr in den Vordergrund geschoben, denn sie boten den Gegnern weniger Angriffsflächen, da sie weniger suspekt im Sinne ablehnender Haltung zum polnischen Vaterlande waren.

Allen Unteroffiziersbestrebungen von Warschau her konnte man entgegenhalten, daß das Posener Land, in dem eine mustergültige Verwaltung lediglich fortzuführen war, das schönste und ordentlichste Gebiet Polens war und blieb. Hier gibt es im Gegensatz zum übrigen Polen nicht nur saubere Städte, schmucke Bahnhöfe und glatte Landstraßen, hochentwickelte Landwirtschaft und eine beachtliche Industrie, sondern hier arbeitet auch die Post prompt, und die Eisenbahn ist adrett und pünktlich. Unter den Argumenten für die Masse der Bewohner des Posener Landes war aber vor allem eins schlagend zur Unterstützung der autonomiefreundlichen Parteien: das ehemals preußische Gebiet behielt die niedrigen Lebensmittelpreise trotz der nie verwundenen zwangsweisen Gleichsetzung von deutscher und polnischer Mark, die ein schwerer Schlag für die Wirtschaftskraft des Landes war. Und gegen Warschau konnte man mit Stolz betonen: das Posener Gebiet war das einzige in Polen, das trotz aller ungünstigen Verhältnisse respektable Verwaltungsüberschüsse ergab, während im übrigen Polen man nur in der Höhe des Defizits konkurriert.

Das Posener Musterland, über dessen „schlechte polnische Sprache" man in Warschau spottete, dessen „Verpreußung" man als eines wahren Polen unwürdig schmähte, das man aber doch allen Fremden sehr gern zeigte, wird neuerdings zum Sorgenkinde Warschaus.

Es bläst zum Kampf und Sturm für seine Autonomie. Jetzt, da der Zeitpunkt der Unifizierung herannaht, gährt es im Posener Gebiete allenthalben. Auf der einen Seite flackern hier und dort Arbeiterunruhen von deutlich kommunistischem Gepräge auf — schlimmer aber erscheinen in Warschau die Protestdemonstrationen gegen die Teuerung, die den Autonomiefreunden massenhaften Zuzug auch aus dem Linkslager bringen. Die Lebensmittelpreise im ehemals preußischen Gebiet ziehen plötzlich rapide an: eine Folge der Aufhebung aller staatlichen Beschränkungen im Handel mit Lebensmitteln. Wurde bisher an der „Grenze" zwischen dem Posener und dem Warschauer Polen mit einem Heer von Posener Beamten peinlichst auf Butter, Eier, Hühner u. s. w. gefahndet, so ist jetzt plötzlich die „Ausfuhr" nach Kongreßpolen frei. Infolgedessen ist stürmische Nachfrage, und die Preise steigen rasch um hundert Prozent auf die Höhe der kongreßpolnischen. Arbeiter und Bürger, Verein, Gewerkschaft und Partei ziehen zu dröhenden Demonstrationen. Die Redner der Nationaldemokraten sind nicht faul, das heiße Eisen zu schmieden: die Teuerung ist der erste Vorgeschmack, wie es nach der Unifizierung wird — so heißt die Losung. Dem neuen Minister von Posen, der sein Amt zur allmählichen Durchführung der vom Warschauer Ministerrat in diesen Wochen beschlossenen Unifizierung antrat, übersenden seine Beamten als Begrüßung ein Mißtrauensvotum, weil er unifizieren will. Und in der ganzen erregten Atmosphäre kommt elementar alles Mißbehagen der Posener zum Ausdruck: die galizischen und die kongreßpolnischen Beamten sollen raus, deren Art man nicht verträgt; man will sich selbst regieren. Ein eigener Landtag wird gefordert, der autonom sein muß, vor allem in wirtschaftlichen Fragen; eine eigene Valuta will man haben, um sich aus den Schlingen der durch die Schuld der anderen Polen niedergehenden Polenmark zu retten. Ein Statthalter soll im schönen Posener Schloß regieren und die „Warschauer", die „Bauern und Sozialisten", wie der Posener despektierlich die Zentralregierung nennt, sollen die kostbaren Teppiche und Möbel der ehemaligen „Kaiserpfalz" zurückgeben, mit denen sie ihre Schlösser und Ministerien geschmückt haben. Endlich aber fordert man ein autonomes Heer — oder eigentlich nur dessen Sanktionierung; denn im Posener Militär herrscht trotz aller Erlasse des Warschauer Kriegsministers unentwegt ein autonomer Geist. Die preußisch geschulten Unteroffiziere, die Offiziere aus der preußischen Armee halten am Altgewohnten fest; das Exerzierreglement ist geändert, ist französiert — aber der verbotene Parademarsch lebt in Posen noch; es lebt auch der Kasinoton, und verträgt man sich noch allenfalls mit dem Kameraden, der einst die österreichische Kokarde trug, so will man doch von dem anspruchsvollen „Neuling" aus Kongreßpolen, der „früher" nicht Soldat war, absolut nichts wissen und sucht ihm das Leben unerträglich zu machen. Den Warschauer „Reformern" hält man die Tatsache entgegen, daß die Posener Divisionen sich an der russischen Front am besten bewährten.

Der Warschauer Beschluß auf Unifizierung hat in Verbindung mit der Teuerung den Stein ins Rollen gebracht: lawinenartig schwillt nun das Verlangen nach Autonomie. Entschieden wird die Frage wohl erst durch die nächsten Wahlen: eine Rechts-Mitte-Mehrheit bringt Posen die Sonderstellung, eine Links-Mitte-Mehrheit beendet den offenen Kampf, der sich dann nur im kleinen fortsetzen kann.

Die Presse der Warschauer Unifizierungsanhänger steht den Posener Demonstrationen reichlich hilflos gegenüber. Sachliche Argumente, Hinweise auf blühende Wirtschaft in Kongreßpolen stehen nicht zur Verfügung, und so bleibt nichts übrig, als die Posener Autonomiebewegung in den Augen der Arbeiterschaft zu diskreditieren. Bolschewistische Agitatoren werden konstruiert und Berliner Geldquellen — das seien die wahren Gründe der Demonstrationen; ihre Träger und Förderer aber seien die Posener Deutschen, gegen deren Treiben man schärfste Maßnahmen ergreifen müsse. Wie die Bolschewisten und die Berliner Geldgeber und die noch nicht vertriebenen Reste der einstigen deutschen Bevölkerung des Posener Gebietes in das enge Bündnis mit den polnischen Nationaldemokraten und dem polnischen Klerus kommen und sie vor ihren Wagen gespannt haben, bleibt das Geheimnis dieser Blätter, die nicht wissen, wie sie ihr Versprechen auf Unifizierung ihren Lesern gegenüber einhalten sollen — auf die Unifizierung, die angeblich durch den Reichtum Posens in Warschau die Preise senken sollte!

(Berl. Tageblatt.)

Unglück und vom Teufel verfolgt.

„Ich glaube nicht, daß Jemand von mehr Unglück und Krankheit geplagt wurde, wie ich. 1905 brach ich zwei Rippen, einen Arm und das Schlüsselbein bei einem Eisenbahn-Unfall. Dann bekam ich Lungenentzündung. Nach meiner Wiederherstellung jagte mich, als ich einen Weideplatz kreuzte, ein Bulle, schleuderte mich über die Einfriedigung und ich brach mein rechtes Bein. Im Jahre 1910 hatte ich Typhus-Fieber, seitdem schwere Magen- und Leberleiden, welchen keine Medizin oder Arzt beikommen konnten, bis ich vor zwei Jahren eine Flasche Mayr's Wonderful Remedy, welche sich als der erste Lichtstrahl in dreizehn Jahren erwies, nahm." Es ist eine einfache, harmlose Präparation, welche den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen beseitigt und die Entzündung entfernt, welche alle Magen-, Leber- und Darmleiden einschließlich Appendicitis verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückgegeben. In allen Apotheken. Anzeige

Durchgebrannt?

Fred. Walters angeblich mit Frau C. W. Cunningham verschwunden.

Frau Emily Walters, 472 West Van Buren Str., hat Staatsanwalt Crowe ersucht, ihren Gatten Fred Walters, der mit der Frau eines Freundes durchgebrannt und ihr 8 Jahre altes Töchterchen Kathleen mitgenommen haben soll, wieder zu ihr zurückzubringen. In ihrer Begleitung befand sich, als sie die Kanzlei der Staatsanwaltschaft betrat, L. W. Cunningham aus Melrose Park, dessen Gattin Alddyth seit dem Verschwinden von Walters vermißt wird. Cunningham ist fest davon überzeugt, daß seine Frau mit Walters, den er zu seinen besten Freunden zählte, davongelaufen ist. Er fand einen Brief, den Frau Cunningham ihrer Mutter schrieb, aber nicht zur Post brachte. In der Epistel heißt es: „Ich gehe weg, um Glück und Zufriedenheit zu finden."

Frau Walters hat außer Kathleen noch ein drei Jahre altes Töchterchen. Sie wünsche, daß ihr Gatte zurückgebracht werde, sagte sie, weil sie dann auch ihr anderes Kind wieder erhalte. Auch sollte Walters ihrer Ansicht nach gezwungen werden, für den Unterhalt der Kinder zu sorgen. Nur drei Dollars habe er ihr zurückgelassen, als er verschwand.

Leset die „Sonntagpost".

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$79.25	$82.50
Deutsch-Oesterreich	$6.25	$9.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$15.00	$20.00
Czecho - Slowakei, Böhmen ...... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$105.00	$107.50
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$43.50	$49.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$85.00	$88.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$1.75	$3.00
Elsaß - Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$716.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften
Kollektionen. Informationen.

Kein Eisenbahnerausstand.

Umstand, daß starkes Streikvotum abgegeben wird, nicht von Bedeutung.

Ein Beamter der Gewerkschaft der Eisenbahner, dessen Wort viel gilt im Rate der verschiedenen Brüderschaften, gab der Ansicht Ausdruck, daß die Lohnbeschneidung keinen Ausstand zur Folge haben werde. „Würde ein Streik angeordnet," sagte er, „dann würde die eine Hälfte der Eisenbahner „Scabs" werden und die andere Hälfte Stromer. Es wird nicht zum Streik kommen, da die Leute sowohl wie ihre Führer wissen, daß es eine große Dummheit wäre, einen solchen zu beginnen. Wenn die Leute sich bei der Abstimmung für den Ausstand erklären, dann geschieht dies nur in der Erwartung, dadurch weitere Zugeständnisse von den Arbeitgebern erlangen zu können."

Eine Ausnahme wird nach Ansicht des betreffenden Arbeiterführers vielleicht im Falle der in den Werkstätten der Pennsylvania Bahn beschäftigten Arbeiter gemacht werden. Ein Streik, glaubt er, möge vielleicht angeordnet werden, um die genannte Eisenbahn zu zwingen, die Gewerkschaft der Arbeiter anzuerkennen.

Der Umstand, daß ein so starkes Streikvotum von fast allen Brüderschaften abgegeben werde, meinte der Beamte, belage nicht viel. Präsident Lee vom Verband der Trainmen habe gesagt, seine Leute würden nicht ausständig werden, wenn sich nicht noch andere Brüderschaften dazu bereit erklärten; die anderen aber würden keinen Streik in Szene setzen, da ihre Führer dagegen seien und das Recht hätten, einen solchen zu verhindern.

American Welfare Association for German Children.

Laßt die Weihnachtsfreude in diesem Jahre schon früher in Euer Herz einziehen; macht Eure Pakete fertig für unsern Weihnachtstag für die Kinder in Deutschland. Am 14. Oktober, von 1—6 Uhr im Chicago Lincoln Klub, Germania Place und N. Clark Str. Wer Kuchen bringen kann für die Erfrischungen, lasse unsere Office so bald als möglich wissen, es wird herzlich darum gebeten. Packt die Pakete nur in Papier, gebt außen an, was darin ist, auch, ob für Knabe.. oder Mädchen und welchen Alters, dann legt eine Karte in das Paket mit Namen und Adresse, damit jeder den Dank des Empfängers selbst erhält und so ein Stück Weihnachtsfreude abbekommt.

Leute, die von Deutschland zurückkommen, geben ihren Freunden oft den Rat, keine Pakete mit Nahrungsmitteln, sondern lieber Geld hinüberzuschicken, da jetzt drüben wieder alles zu haben sei. Dies ist ein Irrtum. In den großen Hotels ist natürlich „alles" zu haben, alles bis auf Zucker, an dem es selbst da mangelt. Aehnlich steht es mit Weizenmehl. Der Verkauf von Weißbrot ist verboten. Weißbrot sowie einen richtigen Kuchen kann sich nur erlauben, wer Mehl von Amerika bekommt. Auch müssen alle Lebensmittel in Deutschland und Oesterreich bei der Einfuhr verzollt werden. Es liegt dabei auf der Hand, daß nicht nur viele Dinge drüben überhaupt nicht zu haben sind, sondern daß die aus Amerika bezogenen Sachen durch die Nahrungsmittel-Pakete des Zentral-Komites billiger geliefert werden können, als auf irgend eine andere Weise, da dieselben heute noch zollfrei eingehen. Es sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß das Komite, auf Wunsch verschiedener jüdischer Wohltätigkeits-Gesellschaften, jetzt ein koscheres Fleisch-Paket zusammengestellt hat, da koscher geschlachtetes Fleisch drüben schwer, oft gar nicht zu haben ist.

Die Kiste, die ein Bruttogewicht von 45 Pfund hat, kostet frei Hamburg $9.10, zollfrei Bestimmungsort Deutschland $10.10, zollfrei Bestimmungsort Oesterreich $10.60. Bereits in der ersten Woche gingen 200 Kisten dieser Art, das „Paket Z", nach drüben.

Ueber andere Kisten und Pakete von A bis K findet man Auskunft in unserer Office. Preise von $5.50 bis $18.15. Nichts Besseres und Erwünschteres könnt Ihr Euren Freunden und Verwandten zum Weihnachtsgeschenk machen. Auch Pakete für das Weihnachtsfest werden in der Office, 154 W. Randolph Str., Zimmer 590, entgegengenommen. Tel. Franklin 339; die Office ist offen täglich von 10 bis 2 Uhr. American Welfare Association for German Children.

Bürger verlieren nichts.

Maßnahmen der städtischen Zonenkommission werden nur Vorteile bringen.

Chicagos Haus- und Grundbesitzer brauchen nicht zu befürchten, daß ihnen durch die geplante Einteilung der Stadt in Geschäfts-, Industrie- und Wohnungsbezirke irgendwelche Nachteile erstehen werden. Die Zonen-Kommission trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen, in der ihrem Ingenieur E. H. Bennett genau auseinandergesetzt wurde, inwieweit die Rechte der Grundbesitzer berücksichtigt werden müssen und welche Befugnisse die Kommission selbst hat.

Unter dem Zonengesetz muß demnach auf die bestehenden Verhältnisse und auf den jetzigen Charakter der verschiedenen Stadtteile Rücksicht genommen werden; Eigentumswerte müssen erhalten bleiben und die Entwicklung der Bautätigkeit darf nicht beschränkt werden; der Zweck, dem ein Gebäude oder ein Grundstück zur Zeit der Schaffung des Zonengesetzes gewidmet war, muß als maßgebend gelten. Der Stadtrat hat kein Recht, zwecks Förderung der Zoneneinteilung einem Eigentümer zu verbieten, sein Gebäude für den Zweck zu benutzen, für den dieses ursprünglich und gesetzlich bestimmt war; dem Eigentümer dürfen gewisse Rechte nicht entzogen werden, es sei denn, daß diese offenbar dem Gemeinwesen große Nachteile bringen würden, und in dem Falle muß der Stadtrat mit einer Zweidrittel-Mehrheit dafür stimmen.

Der Vorsitzende der Kommission, Gebäudekommissär Charles Bostrom, erklärte, die Zoneneinteilung werde im großen Ganzen für alle Bürger von großem Vorteile sein. Ingenieur E. H. Bennett beginnt heute damit, seinen Angestellten Anweisungen für die von ihnen auszuführenden Arbeiten zu geben. Es wird genau festgestellt werden, wie hoch und wie groß jedes Gebäude in der Stadt ist, wie groß das Grundstück ist, auf dem es steht, welchem Zweck das Gebäude dient u. s. w., und auf Grund dieser Feststellungen weredn dann die sog. Zonen ausgelegt werden. Danach werden die Haus- und Grundbesitzer ihrer Meinung Ausdruck geben können. Bostrom ist der Ueberzeugung, daß die Pläne späterhin oft geändert werden müssen, ehe sie endgiltig die Zustimmung der Bürgerschaft und schließlich des Stadtrats finden.

Zur Steuerung der Not.

Die Bewohner Evanstons begannen gestern mit den praktischen Vorbereitungen zur Steuerung der Not der Beschäftigungslosen, die mit dem Eintritt der Kälte alljährlich an die Türen klopfen und um Hilfe bitten. Erstere kaufen von der Social Service League zehn Karten zum Preise von einem Dollar, die man den Unterstützungsbedürftigen anstatt baren Geldes gibt. Jene Karten berechtigen zur Beköstigung und Behausung bei der Heilsarmee in Evanston, bis sie Arbeit gefunden haben, und zur Fahrt in die Stadt.

Großes Wettfliegen.

Ueber zwanzig Flugzeuge werden teilnehmen an dem für Sonntagnachmittag angekündigten Wettfliegen auf dem Ashburn-Flugfelde unter der Leitung des Aero Club von Illinois. Das Hauptereignis wird der Höhenflug sein, erklärte Major R. Schröder, der bis letzte Woche der Inhaber des Höhenrekords war. Er zweifelt nicht daran, daß ein neuer Rekord geschaffen werden wird. Schnellfliegen, Gleitfliegen und Dauerfliegen werden weitere Nummern auf dem Programm bilden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Blasen-Schwäche.

Ein berühmtes europäisches Laboratorium gibt der Welt eine wunderbare, neue Entdeckung, die rasch Schwäche der Blase und Nieren lindert, heilt und beseitigt.

Vorsteh-Drüse.

Wird Pro - Glandin genannt. Tausende überall gebrauchen es, wenn alles andere fehlschlägt. Einfach—rasch—sicher, für Männer, Frauen, jung oder alt, einerlei, wie lange leidend.

Wenn Ihr vergessen wollt, daß Ihr eine Blase oder Prostratdrüse habt und ununterbrochen Nachtruhe genießen wollt, von jetzt an mit Ruhe, Komfort und Zufriedenheit, dann gebraucht das neue Mittel auf freie Probe.

50c Paket FREI

Auch "New Science" Büchlein.

Um einzuführen, verschenken wir 100,000 Pakete frei, portofrei irgendwohin. Enthält Probe-Vorrat von Pro-Glandin und „New Science" Büchlein, erklärend, wie Euch selbst zu behandeln. Jeder Leidende an Blasen, Nieren oder Prostrat-Uebel sollte es lesen. Schickt kein Geld, nur Eure Adresse, und erhaltet alles mit wendender Post. Schreibt heute.

A.K.Worth, 74 Cortland St., New York

Regierungs - Ueberschuß

54-zöll. Oxford-graue Wollstoffe

Für Herbstmäntel, Suits und Walking- oder Golf-Skirts, Yd... $1.59

Regierungsüberschuß-Sendung von 25,000 nagelneuen

Army Barrack Bags

Der Armee Barrack-Sack ist gemacht, um den Strapazen der Schlacht, der Abnützung in Feld und Graben und der hohen See zu widerstehen. Dreißig Zoll hoch, halbe Yard breit, mit starken Zugschnüren an der Oeffnung, nützt sich nicht ab und reißt nicht; leicht frisch und rein zu halten; für Handtücher, Leinen, Wäsche usw.; Stück.... 27c

„Reclaimed" Barrack Säcke, 19c.

Gebleichter Shaker-Flanell

26 Zoll breit, fließiger Nap an beiden Seiten; 10 Yards an einen Kunden; Yard zu 16c

Damen-Sailors

In Plüsch oder Zebhline und Plüsch Kombination, mit Bell Crown, rollende oder gerade Ränder, in braun, navy und schwarz, Reguläre $3.50 Werte, $2.24

Bargain Rothschilds' Basement See What You Save

Flannelette Gowns

Blau und rosa gestreift — lange Aermel, ohne Kragen — Stickereibesatz, reguläre $1.69 Werte — zu $1.29

Yardbreiter gebleichter **Outing-Flanell**

Extra schwer, langer, fließiger Nap an beiden Seiten; die Yard zu 24c

$5 3-Stück Sweater Sets für Kinder. Bestehen aus Sweater, Leggins und Cap, alle von sehr guter Qualität Garn gemacht — morgen zu $3.94

Overall Schürzen, von hochfeinem Percale gemacht, in zwei Fassons, karriert und in Plaids; mit Rick-Rack garniert — wert $1.35 — das Stück zu........ 94c

Anzüge und Mackinaws für Knaben, $7.64

Gestreifte u. karrierte Anzüge, Gürtel-Röcke, 2 Paar ganz gefütterte Knickerhosen —voller Schnitt, Alter 7 bis 16 Jahre.

Knaben-Mackinaws, schwere Ware, Mixtures, Checks oder Plaids, hoher Kragen und tiefe Taschen, Alter 8 bis 18 Jahre.

Extra schwere Männerhosen, $3.99

Dunkle Farben, in Mischungen und Streifen, — alle Säume sind doppelt genäht und halten starkes Tragen aus. Größen 32 bis 50.

Knaben-Sweaters, echte Farben und Kombinationen — Slip-over oder Coat Fassons — in Größen von 26 bis zu 36........ $3.99

9,600 Paar Damen- 35c, 50c Baumw. u. Lisle Musterstrümpfe 19c Pr.

Nahtlose und Semi-Fashioned feine Gauge baumwollene oder hochfeine mercerized Lisle Strümpfe, schwarz, weiß oder farbig — zu........

35c baumwollene Strümpfe für Kinder, schwer gerippt, nahtlos, echtschwarz, doppelte Absätze und Zehen — ein wenig fehlerhaft, doch nicht genügend, um das Tragen zu beeinträchtigen — 3 Paar für 50c — das Paar zu 17c

600 $5, $6 Muster-Flanell-Hemden für Männer, mit angenähten Kragen, leichte, mittelmäßige oder schwere Ware, blau, grau, Khaki und andere Schattierungen. Jedes Hemd ist gut gemacht, voll geschnittene Größen, mit zwei Brusttaschene, alle Größen.... $2.89

35c baumwollene Männersocken, feiner Gauge, nahtlos, erste Qualität; in schwarz und farbig; drei Paar für 50c; ein Paar zu 17c

50c Cashmere oder wollgemischte Männerstrümpfe, nahtl., weich u. warm, Oxford, naturgrau oder schwarz; 3 Paar für $1.00; Paar zu.... 34c

$1.50 und $2.00 Muster Perfecto oder Selecto Negligee-Hemden für Männer, weiche oder gestärkte Manschetten — viele hübsche Muster; alle Größen, zu........ 99c

2100 Yards Bluebird **Gardinen - Marquisette**

Dieses ist eine ausnahmsweise gute Qualität, gemacht mit taped Kanten und Plaid Centers, mit bedruckter doppelter Borte, in den populären Bluebird Entwürfen — die Yard zu........ 29c

700 Yards 36-zölliges wendbares bedrucktes Terry Cloth, alle in Längen von 10 Yards u. weniger; die Yard zu 64c

Drapery Cretonnes in einer großen Auswahl von Farben, in einer Mischung von hellem und dunklem Grund — die Yard 19c

18zölliges Scrimtuch, — weißer Grund mit farbigen Borten — zur Hälfte des gewöhnlichen Preises — die Yard zu 15c

Ruffled Swiß Gardinen, Standard Größe, getupfte oder Plaid Centers, speziell, Paar $1.89

Regierungs - Ueberschuß

O. D. wollene Röcke

(Reclaimed.) Ein wundervolles Kleidungsstück für viele Zwecke; in perfektem Zustande — gründlich renoviert. Bedenkt es, ein wollener Rock morgen zu nur 69c

Neue Herbst Oxfords für Damen, regul. $4 Werte, $2.94

Braunes und schwarzes Kidskin Leder — „Walking" Leisten, biegsame, genähte Sohlen, Cuban oder Military Absätze — alle Größen von 3 bis 8. Ein wirklich wunderbarer Wert und eine große Auswahl der besten neuen Fassons. —

Outing-Flanell

Rester, in Längen von 1 bis 10 Yards, grauer oder weißer Untergrund mit netten Karrierungen oder Streifen — die Yard zu 14½c

Bade-Roben-Flanell

Wendbar; 28 Zoll breit; eine gute Auswahl von Mustern — die Yard zu 49c

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß

"A" Grade Airplane Cotton

36 Zoll breit, naturfarbig, für Suits, Kleider, Skirts, Autoröcke, Hemden, Draperien usw passend. Ein wundervoller Wert; so lange eine beschränkte Quantität vorhält, Yard 44c

Echte reinwoll. Bett-Blankets

Leicht beschmutzt, rosa, blau oder grau; schwarze Plaids. $14.50 wert, Paar zu..... $9.89

Neue Partie von 327 dieser prächtigen Mäntel, eine vollständige Auswahl von Größen und dreißig der neuesten Fassons. Soeben aus den Shops von modernen Mäntelmachern in New York City. Darunter sind einfach geschneiderte Pelzkragen-Modelle, aus Thibet, Tinseltones und Wolle-Velours Alle neuesten Farben.

Verkauf von 1000 **Muster-Brassieres**

Und Bandeaux, Spitzen-Satin, und schlichtes Trecco Tuch. Zum Einhaken vorne oder im Rücken. Größen 32 bis 50. Werte bis $3; morgen zu 79c

Rosa Brocade Bandeaux — hinten elastischer Einsatz. Größen 32 bis 44 — $1.00 Wert zu........ 24c

Watte

volle Comforter Größe, in einem großen Stück, 72×90, Durchschnittsgewicht jeder Rolle 3 Pfd.; die Rolle zu...... 89c

Feltoleum Ofen Rugs

4½ bei 4½ Fuß, und dieselben kommen in einer großen Auswahl guter Muster, jeder zu........ $1.98

Yard breite **Gebleichte Muslins**

Rester von 1 bis 15 Yards — Cambric Finish, per Yard zu....... 14½c

Nahtlose gebleichte Bettücher

Leinen Finish, 81 bei 90 Größe, nur 6 an jeden Kunden. Jedes $1.25

Eßt im Basement-Cafeteria und spart Zeit und Geld.

Vertreter Hardings.

Das behaupten mexikanische Zeitungen mit Bezug auf Elmer Dover, der in Mexiko weilt.

Stadt Mexiko, 5. Okt. Das kürzlich in Umlauf gewesene Gerücht, daß Elmer Dover aus Tacoma, Washington, vom Präsidenten Harding zu seinem persönlichen Vertreter in Mexiko ernannt worden sei, lebte heute wieder auf. Die Zeitung „Excelsior" behauptet, sie habe „mit der größten Schwierigkeit in hohen amerikanischen Kreisen in Erfahrung gebracht", daß augenscheinlich Elmer Dover, der heute nachmittag in der Hauptstadt Mexiko enintrifft, Ueberbringer von Vorschlägen des Washingtoner Staatsdepartements ist, die den Pfad für eine baldige Anerkennung der mexikanischen Regierung durch die Vereinigten Staaten bahnen sollen.

Dover ist, wie die Zeitung behauptet, der Ueberbringer eines Handschreibens des Präsidenten Harding an den Präsidenten Obregon, und es soll dieses das vierte derartige Schreiben sein, das die beiden Präsidenten soweit gewechselt haben.

Laut den Angaben der Zeitung ruhen auf Weisung des Präsidenten Harding alle Unterhandlungen bezüglich der Anerkennung Mexikos in den Händen Dovers.

Neue Partei.

Bildung neuer politischen Partei soll im Konvent der Grubenarbeiter angeregt werden.

Indianapolis, Ind., 5. Oktober. Ein Vorschlag, demzufolge die Gründung einer neuen politischen Partei befürwortet wird, die sich aus den organisierten Arbeitern und den organisierten Farmern zusammensetzen soll, war heute zur Unterbreitung an die hier tagende Konvention der Grubenarbeiter bereit. In dem vom Resolutionsausschuß ausgearbeiteten Vorschlag wird, wie es heißt, eine baldige Konferenz aller Arbeiter- und Farmerorganisationen unter den Auspizien der American Federation of Labor befürwortet, um eine politische Bewegung in's Leben zu rufen.

Wie verlautet, wird in der betreffenden Resolution die bestehende Farmer-Arbeiterpartei nicht indossiert, aber die Non Partisan League in Nord Dakota wird als eine ideale Verschmelzung der Farmer und Arbeiter bezeichnet.

Getreideausstellung.

Zehn Staaten, zumeist im Mittelwesten, werden sich daran beteiligen.

Die dritte jährliche internationale Getreide- und Heuausstellung, welche im Spätherbst hier stattfinden soll, wird nach den heute vorliegenden Plänen der Veranstalter, Vertreter einer Anzahl Staaten im Mittelwesten, beträchtlich reichhaltiger sein, als ihre Vorgänger. Die Zahl der Getreideklassen, für welche Preise ausgesetzt werden, wird um ein Viertel bis um die Hälfte vermehrt werden. Die landwirtschaftlichen Schulen in zehn Mais- und Getreidestaaten werden die Preisrichter ernennen, und es werden aus jedem dieser Staaten Aussteller hergeschickt werden. Auch werden die in verschiedenen Staaten bestehenden Gesellschaften zur Hebung des Ackerbaus ersucht werden, Vertreter zu schicken. Acht landwirtschaftliche Schulen werden lehrreiche Ausstellungen veranstalten, darunter Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin, Nord- und Süddakota, Idaho, Louisiana und Maryland. Eine 30 Fuß hohe Maissäule wird am Eingang zur Ausstellung errichtet werden.

„Leset die Sonntagpost".

Damenklub deutscher Theaterfreunde.

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde wird seine Monatsversammlung am morgigen Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle abhalten.

Der Klub bittet die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Herrenvereins, in dieser Versammlung über die Eintrittskarten zu dem Bazar am 18. September abzurechnen.

Farbiger Raubgeselle.

Beraubt acht Personen und versucht einem Mädchen Gewalt anzutun.

Fort Worth, Tex., 5. Oktober. Von einem Bürgeraufgebot werden zur Zeit die Waldungen in der Nähe des benachbarten Ausflugsorts Lake North nach einem Neger abgesucht, der gestern abend einen Ueberfall auf ein Wohnhaus verübte und acht in demselben befindliche Personen um Geld und Schmucksachen im Wert von $1500 beraubte und außerdem versuchte, der 17 Jahre alten Tochter eines angesehenen Geschäftsmannes Gewalt anzutun. Er zwang die in dem Hause befindlichen Personen, sich gegenseitig zu fesseln und nahm dann die Ausplünderung vor und versetzte seinen Opfern auch Faustschläge und Fußtritte. Schließlich packte er das 17-jährige Mädchen, schleppte sie auf die Veranda und versuchte ihr dort Gewalt anzutun, stand jedoch, da die Angegriffene aus Leibeskräften um Hilfe rief, von seinem Vorhaben ab und flüchtete sich.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein. der „Abendpost."

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Bequemste Fahrt via Kopenhagen. Nach und von

DEUTSCHLAND

Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.

Abfahrten von New York:
Hellig Olav........13. Oktober
Oscar II..........26. Oktober
United States.....1. November
Frederick VIII. ..18. November

Um Reservierung schreibt an

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE

117 No. Dearborn Str., Chicago.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche sowie Katarrh-Auswürfe und Say im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.

Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke

517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 236.

Spiegelbilder.

Aus Deutschland kommen seit dem Kriege nicht sehr viele erfreuliche Nachrichten. Die Hand der Sieger ruht schwer auf der alten Heimat; und was dort heute an Frohsinn und Vergnüglichkeit sich breit macht, ist meist Talmi, unechte Ware. Unter der Maske der Vergnügungssucht verbirgt sich das tiefe Elend unserer Stammesgenossen. Der in Deutschland reisende Fremde erblickt nur die schäumende Oberfläche des Lebens in den großen Städten, sieht nur, wie die „neuen Reichen" ihre mühelos erworbenen Schätze auf unverständige Weise vergeuden. Die grenzenlose Armut des wirklichen Deutschland erkennt er nur, wenn er ein scharfer Beobachter ist, von seinem Wege abschweift und sie in ihren Schlupfwinkeln aufsucht. Die deutsche Armut ist eine verschämte Armut. Sie drängt sich niemandem auf; sie verkriecht sich.

Der Amerikaner, Engländer, Franzose oder sonstige Ausländer, der Land und Leute nie zuvor gekannt hat, lernt sie auch jetzt nicht kennen, wenn er mit Dollars, Schillingen oder Franken von einer internationalen Karawanserei zur anderen reist. Mit dem Haufen Papiergeld, den er für seine hochwertigen heimischen Banknoten eintauscht, kann er sich die teuersten Quartiere in den ersten Hotels, die üppigsten Mahlzeiten in den feinsten Speisehäusern kaufen. Für ein paar Dollars kleidet er sich in den Wäschemagazinen, beim Schneider, im Schuhladen von Kopf bis zu Füßen ein. In den Theatern, Konzerten und sonstigen Vergnügungsanstalten warten die besten Plätze auf ihn. Er zahlt weniger dafür, als wenn er hierzulande irgendwo ins „Movie" geht. Deutschland ist das Paradies für den Ausländer, der für etwas mehr als gar nichts ein paar Wochen „erstklassig" leben will.

An allen diesen Vergnügungsstätten in den Großstädten und Badeorten stößt er auf Deutsche, die genau so wie er selbst in Saus und Braus in den Tag, oder vielmehr in die Nacht hinein leben, denen die Tausendmarkscheine so lose in der Tasche sitzen wie ihm selbst. Sieht er in diesen Drohnen den Typ des heutigen Deutschen, so ist die gute Meinung, die er von der finanziellen Verfassung des deutschen Volkes erhält, begreiflich. Aber sie ist durchaus falsch, wie der Eingeweihte weiß. Der überwiegende Teil des deutschen Volkes lebt heute von der Hand in den Mund, ein nicht geringer Teil vermag selbst das nicht, weil er nichts in der Hand hat. Die singende, tanzende und spielende Masse, die ihn auf den Berliner „Dielen", in den Vaudevilles usw. umgibt, bildet bloß eine ganz dünne Oberschicht. Sie haben im Kriege und in der ersten Zeit danach Geld wie Heu gemacht, und von ihnen gilt das Wort: „Wie gewonnen, so zerronnen."

Sie geben das leicht erworbene Geld mit vollen Händen für seichte Vergnügungen aus, einmal weil sie seinen Wert nicht zu schätzen wissen, dann weil ihr Bildungsmangel ihnen edlere Genüsse versagt, schließlich aber auch, weil sie sich sagen, daß sie auf einem Vulkan tanzen, der jeden Augenblick aufs Neue ausbrechen und sie samt ihrem Gelde verschütten mag. Jetzt sind sie noch im Besitze ihres Geldes; es gilt zwar nicht sehr viel; aber sie können sich damit immerhin noch alles verschaffen, was sie begehren. Ob das morgen auch noch der Fall sein wird, ist angesichts des allgemein drohenden Bankerotts ungewiß. Darum ist „Freut euch des Lebens, so lange das Lämpchen glüht" ihre Losung. Ihr Lämpchen aber ist das Geld. Es muß verjuxt, vertan werden, solange man noch etwas damit anfangen kann. Danach mag die Sintflut kommen!

Diese Weltanschauung ist fraglos verdammenswert; aber wer hat schließlich das Recht, sie zu verdammen? Am allerwenigstens jedenfalls die „früheren" Gegner Deutschlands, die Land und Leute durch ihre Repressalien in diese verzweifelte Stimmung gebracht haben. Nimmt man einem Volke alles und auch noch die Hoffnung auf bessere Zeiten, so darf man sich nicht wundern, wenn seine Moral aus den Fugen geht. Heute haben die Deutschen freilich noch ihren Mammon. Morgen mag der Staat ihnen schon ihr Vermögen beschlagnahmen, um sich damit die „ehemals feindlichen" Gläubiger vom Halse zu halten. Da handeln jene neugebackenen Kapitalisten, denen der rasche Umschwung in ihren Vermögensverhältnissen nicht auch das Gefühl der Verantwortlichkeit für die verständige Verwertung des Geldes gebracht hat, nach dem beliebten Grundsatze: wir wollen uns lieber den Magen verrenken, als dem Wirt etwas schenken. Der Wirt ist in diesem Falle der Staat. Niemand zahlt gern Steuern, weder hier, noch in Deutschland. Drüben kommen die Steuern schon jetzt einer teilweisen Beschlagnahme des Vermögens gleich. Will oder muß Deutschland noch weitere Milliarden zahlen, so müssen schließlich alle Privatvermögen daran glauben. Wenn das Vermögen also schon einmal fortgegeben werden muß, so wollen die Besitzer es wenigstens selbst durchbringen. Von dem hohen moralischen Standpunkt des alliierten Siegers mag das ein unmoralisches Beginnen sein, vom rein menschlichen Standpunkte aber ist es am Ende zu verstehen.

Doch das Treiben dieser Prasser liefert uns kein treues Spiegelbild vom Tun des Gesamtvolks. Der Fremde, der das glaubt, tut Deutschland schweres Unrecht: er sieht in einen Vexierspiegel. Die Masse des deutschen Volkes ist resigniert und arbeitet; arbeitet, obwohl keine Aussicht auf bessere Zeiten vorhanden zu sein scheint; arbeitet, obwohl der Verdienst nicht hinlangt, das Hungergefühl zu stillen, das seit Jahren am Marke des Volkes zehrt; arbeitet, obwohl es durch das Sinken der Markvaluta um die Frucht der Arbeit betrogen wird, noch ehe sie getan ist; arbeitet aus Pflichtgefühl, weil sie das Ihrige zur Wiedergesundung der Welt beitragen will. Wer sich einen richtigen Begriff vom heutigen Deutschland machen will, der halte sich den Vergnügungsstätten fern und suche dafür die Arbeitenden in ihren Werkstätten, in den großen Fabriken, in den Heimindustriedörfern, auf dem Acker auf oder die darbenden Arbeitslosen, die unterernährten, in ihrem Wachstum zurückgebliebenen Kinder oder die Wohnungen des unter dem Druck der schweren Zeit mit am meisten leidenden Mittelstandes. Dort wird er Ernst, Willen zur Arbeit und Arbeitsamkeit finden, aber auch still getragene Not, dürftig zugedecktes Elend, gebrochene Herzen. Das „Dielen"-Volk bildet nur die auf der Oberfläche schwimmenden trüben Blasen der gährenden Masse. Sie sind das Unreine. Es steht zu hoffen, daß aus dem trüben Most dereinst ein klarer Wein wird.

Englands Arbeitslosigkeit und Außenhandel.

Wie bei uns in den Vereinigten Staaten, so herrscht auch in England große Arbeitslosigkeit, die bereits in London und anderen Industriestädten zu gewalttätigen Ausschreitungen geführt hat.

Die englischen Arbeitslosen verlangen Unterstützung seitens der Regierung in Gestalt von Geldzahlungen, wie solche in anderen europäischen Ländern, z. B. in Deutschland, geleistet werden. Bei der in Washington tagenden Arbeitslosenkonferenz ist nach den darüber vorliegenden Berichten bisher ein derartiger Antrag nicht zur Sprache gekommen und wird auch hoffentlich überhaupt nicht angeregt werden.

Zur Beurteilung der amerikanischen Verhältnisse ist eine Vergleichung mit den englischen von großem Interesse. Man führt die dortige Arbeitslosigkeit auf Ueberproduktion im eigenen Lande einerseits und mangelnde Kaufkraft der früheren Absatzgebiete zurück.

Für England vielleicht mehr denn für irgend ein anderes Land ist der große Krieg ein reiner Wirtschaftskrieg gewesen, mag die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland als Kriegsgrund den anderen Nationen auch vorgespiegelt worden sein. Englands Politik ist stets eine Wirtschaftspolitik und darum eine gesunde „Realpolitik" im wahrsten Sinne des Wortes gewesen und ist es auch heute: eine Politik, die auf die Gewinnung von realen wirtschaftlichen Werten hinzielt. Von diesem Gesichtspunkt aus hat England alle seine Kriege geführt, auch den letzten. Es galt, den gefährlichsten Gegner auf den Weltmärkten zu beseitigen.

Schon während des Krieges hat England sich darauf vorbereitet, das Erbe des besiegten Rivalen anzutreten. Durch gesetzliche Maßnahmen, in Verbindung mit seinen „Dominions", wie auch durch langdauernde Kontrakte verschaffte es sich die Weltkontrolle über eine ganze Anzahl hochwichtiger technischer Rohstoffe, für deren Verarbeitung die heimischen Anlagen trotz aller Anforderungen des Krieges bedeutend erweitert oder ganz neue Betriebe eingerichtet wurden. So ist Hull zum Mittelpunkt der Verarbeitung pflanzlicher Oele geworden, zum größten Schaden von Deutschland und Holland. Die australischen Zinkerze finden ihren Weg nicht mehr in die deutschen Hütten. Und während man die Lieferung von Munition und anderen Kriegsbedarfsartikeln gern den Vereinigten Staaten in großem Umfange überließ — man brauchte ja nicht bar dafür bezahlen — erzeugte man in England selbst große Vorräte von Waren des Friedens, mit denen die während des Krieges entblößten Weltmärkte versorgt werden sollten.

Die Rechnung hat sich als nicht ganz richtig erwiesen, denn sie hat einen Faktor außer Ansatz gelassen—die Kaufkraft der Absatzländer. Obwohl das Ausland, namentlich das europäische Ausland, für die englischen Waren Bedarf hat, kann es sie nicht abnehmen, da ihm infolge des Tiefstandes der Währungen das Geld dafür fehlt. Die bereits vor Jahren von einem Engländer gemachte Prophezeiung ist tatsächlich in Erfüllung gegangen: „ein paar Jahre nach dem Kriege werde Europa hungrig und mit leeren Taschen vor den englischen Auslagen stehen, und England werde den Schaden haben." Dazu kommt, daß auch infolge der niedrigen Valuta der deutschen Mark die deutschen Fabrikanten imstande sind, die englische Konkurrenz in anderen Ländern zu unterbieten.

Der jüngst veröffentlichte Bericht über den englischen Außenhandel entwirft denn auch ein recht trübes Bild. England ist in der Hauptsache ein Industrieland, das die für seine Fabriken benötigten Rohstoffe zum allergrößten Teile aus dem Ausland beziehen muß. An dem Umfang seiner Einfuhren läßt sich also auch der Zustand seiner industriellen Tätigkeit bemessen. Im ersten Halbjahr 1921 hat der Einfuhrwert gewaltig abgenommen, von 117 Millionen Pfd. Sterling im Januar auf 96 Millionen im Februar und weiter auf 86 Millionen im Mai, um sich im Juni auch nur auf 88 Millionen zu erholen. Zwar ist die Wertabnahme teilweise auf den allgemeinen Preisrückgang im Welthandel zurückzuführen, aber auch der Menge nach zeigt die Einfuhr eine enorme Abnahme: von Rohstoffen ist in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres noch nicht die Hälfte von der Menge in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres eingeführt worden!

Das bedeutet eine entsprechende Verringerung der Arbeitsgelegenheit für die englische Arbeiterschaft. Im Interesse der englischen Wirtschaftspolitik liegt es also, durch Verstärkung der Kaufkraft der Absatzländer den eigenen Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen. Nicht aus Freundschaft für Deutschland, im eigensten Interesse widersetzt sich die britische Regierung der französischen Vernichtungswut gegen Deutschland.

Die Vereinigten Staaten können hieraus eine Lehre für sich ziehen. Auch für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit in unserem Lande ist die Erhaltung der ausländischen Absatzgebiete ein Haupterfordernis. Bemüht man sich aber, Amerika mit einer chinesischen Mauer von hohen prohibitorischen Einfuhrzöllen zu umgeben, so droht die Gefahr, daß auch den amerikanischen Erzeugnissen die ausländischen Märkte durch Vergeltungsmaßnahmen abgesperrt werden.

Der Herr Zeremonienmeister.

Wenn die österreichische Krone auch ins Bodenlose hinabsinkt, während die Steuern und Auflagen die Höhe der schönen Berge der kleinen Republik erreichen, wenn Oesterreich auch alle vierzehn Tage einen anderen Finanzminister und alle paar Monate ein neues Koalitionskabinett hat, wenn die Oesterreicher in stumpfer Verzweiflung auch den Kopf schütteln und die Geldleute aller Herren Länder bei dem Wort Krone schon kalte Schauer den Rücken hinabrinnen fühlen, so ist doch diese Republik von Alliierten Gnaden noch lange nicht verloren, denn sie hat in dem Zeremonienmeister ihres auswärtigen Amtes einen Mann, von dem so mancher Theaterdirektor noch etwas lernen könnte.

Allem Anschein nach ist der Herr Zeremonienmeister durch die schwere Schule des alten Habsburgischen Familienzeremoniells gegangen, denn er arbeitete für die Zusammenkunft des Bundespräsidenten Hainisch mit dem Präsidenten der Tschechoslowakei Masaryk ein Programm aus, das selbst die Zarenbesuche in Mürzsteg in den Tagen des alten Regimes in den Schatten stellt. Ein kleines Büchlein füllen die Verordnungen dieses Zeremonienfanatikers, der genau bestimmte, welche Herren in der Begleitung des österreichischen Präsidenten in Hallstatt am 10. August um 10 Uhr 42 Minuten drei Schritte hinter dem Präsidenten zu stehen haben. Er schreibt seinem hohen Chef, dem Präsidenten vor, durch welche Tür er in den Salonwagen Masaryks zu klettern hat und durch welche er sich wieder entfernen könne. Die Besuchstoilette ist bis auf die kleinsten Details genau geregelt, sodaß auch die Farbe der Handschuhe nicht vergessen worden ist. Ob alles so geklappt hat, wie es sich der Herr Zeremonienmeister vorstellte, ist unbekannt.

Eines ist jedoch von Wichtigkeit: die Umsicht, die der Mann entfaltet hat, um die Zusammenkunft erfolgreich zu gestalten, verdient große und schnelle Anerkennung. Man stelle sich vor, was in Oesterreich alles passieren könnte, würden auch die übrigen Beamten und Regierenden eine gleiche Tatkraft und Umsicht in ihren verschiedenen Wirkungskreisen entfalten. Es würde da vor allem soviel Arbeit geleistet werden, daß fünfzig Prozent der Staatsbeamten überflüssig würden und sich auf produktiveren Gebieten betätigen könnten, was für sie allerdings schmerzlich, für den kleinen Staat aber sehr vorteilhaft wäre.

Bei so viel Umsicht und Voraussicht würde man vielleicht im Voraus schon feststellen können, daß die jüngst angekündigte Erhöhung der Einfuhrzölle auf das 150fache der Vorkriegszölle dem Staatsäckel keine wesentlichen Schwellungen einbringen werde, umsomehr als man bei der wiederholten Erhöhung der Postgebühren, der Passagier- und Frachtraten auf den österreichischen Bahnen die gleiche Erfahrung bereits gemacht hat. Wenn ferner allen höheren Staatsdienern ein ähnlicher Fernblick und Arbeitsgeist zu eigen wäre, könnte man hoffen, daß der arg verfahrene Staatskarren doch noch auf eine verhältnismäßig ebene Bahn gebracht wird.

Warum also dieses Arbeitsgenie auf dem in einem demokratischen Staatswesen ganz unnötigen Posten eines Zeremonienmeisters gehalten wird, ist nicht recht erfindlich. Das alte Zeremoniell, das einen Hofball von einem Ball bei Hof scharf unterschied, war am Platz; daß es aber in dem neuen Staat fortlebt, ist ein wenig überraschend. Bisher lebte man in der Ueberzeugung, daß Diplomatie und Regierungskunst im demokratischen Staat dem Herzen des Volkes dadurch näher gebracht wird, daß beide gelegentlich auch in Hemdsärmeln in der Oeffentlichkeit erscheinen, was allerdings nur bildlich zu nehmen ist. Nun hat einem dieser Zeremonienmeister der österreichischen Republik auch diese Illusion geraubt, indem er nachweist, daß auch die Republik nicht durch die Leuchtkraft der ihr innewohnenden Vorzüge allein glänzen kann, sondern künstlicher Inszenesetzung und Beleuchtung von außen her bedarf, um entsprechend majestätisch wirken zu können. Es wird wohl mit dem Wort eines bekannten Zeitgenossen seine Richtigkeit haben, daß die Welt von wahrer Demokratie, Völkerfreiheit und Kultur noch einige Millionen Jahre entfernt ist. Bis dahin aber werden sich die Ver. Staaten hoffentlich auch einen offiziellen Zeremonienmeister zugelegt haben. Gerade jetzt wäre die Zeit günstig, da doch so verschiedene Sachverständige auf diesem Gebiet durch plötzliche Abschaffung ihres Wirkungskreises brotlos geworden sind. Ueber erstklassige Referenzen verfügen sie ja wohl alle.

Das höflichste Volk. Bekanntlich gelten seit Jahrhunderten die Franzosen als das höflichste Volk der Welt. Wer freilich jetzt nach dem Kriege dienstlich oder privatim mit den Vertretern der „grande nation" zu tun hatte, der mußte sich leider in den meisten Fällen davon überzeugen, daß diese französische Höflichkeit nur mehr ein sagenhafter Begriff ist. Dies gibt auch Gustav Téry vom Pariser „L'Oeuvre" zu, der in der genannten Zeitung kürzlich erklärte, die französische Höflichkeit habe zu existieren aufgehört. Schuld daran trage natürlich der Krieg. Téry schreibt nun im „Oeuvre" einen „Höflichkeitswettbewerb" aus, durch den die alte französische „politesse" wieder erneuert werden soll. Der erste Preis beträgt 30,000 Franken. Die Einzelheiten dieses etwas merkwürdigen Wettbewerbes sollen erst später veröffentlicht werden.

* * *

Vom Ursprung der Menschen. Die „Chemiker-Zeitung" veröffentlicht eine neue Hypothese über den Ursprung des Menschengeschlechtes. Wenn von zwei verwandten Tierarten, führt Hilzheimer aus, die eine den Wald, die andere die Steppe oder offene Parklandschaft bewohnt, so ist das Waldtier allgemein das primitivere: Okapi und Giraffe, Hirsch und Renn, Wisent und Bison, Dendrohyrax und Procavia, Tiger und Löwe sind Beispiele. Die höchststehenden Beuteltiere, die Känguruhs, die ihnen verwandten Nagetiere: Springhase, Springmaus und Taschenmaus sind Steppentiere mit frei beweglichem Kopf auf schlankem Hals, wie beim Menschen. So dürfte auch beim Menschen die Erhebung zum aufrechten Gang bei verlängerten Hintergliedmaßen in der Steppe erfolgt sein. Man findet die körperlich und kulturell tiefststehenden Völker im Wald lebend: die zurückgebliebensten Indianer Amerikas, die Zwergvölker Asiens und Afrikas. Die Erwerbung des aufrechten Ganges wird mit dem Heraustreten aus dem Wald erfolgt sein; die Pygmäen sind also vor Erwerbung der verlängerten Hinterextremitäten in den Wald wieder zurückgekehrt. Nordostafrika, das ehemalige Wohngebiet eines Affen, den Schlosser wohl mit Recht als den Stammvater aller Anthropoiden und Hominiden hält, dürfte auch die Menschenaffen und den Menschen geliefert haben. Zu Beginn der Eiszeit paßte der Mensch sich dem südwärts rückenden Wald an. Im Norden aus ihm hervortretend ergab er die Neandertalrasse. Er konnte nicht mehr zurück in den nordwärts vorrückenden Wald, und so mußte der Homo primigenius aussterben. Mit Beginn der jungen Altsteinzeit drangen ein zweites Mal Menschen in die nördliche Steppe vor, schon von höherer Kultur, sie ergaben den Homo aurignacensis; auch er starb aus, getötet von dem wieder nach Norden vorrückenden Wald. Südlich des nördlichen Waldgürtels ist wohl die Kulturentwicklung nie gestört worden. In dem Maße wie Eis, Tundra und Waldgürtel sich nordwärts zurückzogen, folgte die Kultur: es blühte Medien und dann Persien auf.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Ein altes Lied.

Ich weiß ein altes, stilles Lied,
Das hat meine Mutter daheim gesungen;
Des abends, wenn die Dämmerung kam,
Ist's oft durch unser Stübchen geklungen.

Ein kleines Lied. Kaum kann ich noch
Die Töne und Worte zusammenbringen,
Und hör es doch oft wie Harfenton
Leise in meinem Herzen erklingen.

Meine Kinderjahre klingen darein,
Meine heiligsten Schmerzen, mein hellstes Frohlocken,
Und wie aus dämmernder Ferne her
Leise summende Heimatglocken.

(W. Lobsien.)

So nach und nach siegt die Vernunft! — Als verfassungswidrig wurde am Samstag vom Distriktsgericht in Columbus in Nebraska das von der letzten Nebraskaer Legislatur angenommene Gesetz erklärt, das für die Elementarschulen ausschließlich den Gebrauch der englischen Sprache als Lehrsprache fordert. Das Gesetz war ein Ausfluß der Deutschenhetze und richtete sich besonders gegen die Benutzung der deutschen Sprache in deutschen Pfarrschulen.

— Es hat ja damals so manches, was geschah, nicht übereingestimmt mit der Verfassung und es ist auch nach dem Kriege noch einiges hinzugekommen, über dessen Verfassungsmäßigkeit sich die Gesetzeskundigsten noch nicht einig sind. — Aber, wie Fritz Reuter sagen würde: „Dat ward Allens wedder mit de Tied up sin richtigen Platz tau stahn kommen!"

— Die Gelehrten unseres nationalen Wetterbureaus erklären, daß man die Irregularitäten, welche gegenwärtig unsere Mutter Erde in allen ihrem Wesen aufzeigt, am besten in die Diagnose zusammenfassen könne: „Mumps mit vulkanischem Fieberl"—Wirklich ein sehr gut gewählter Ausdruck!—Sie hat „die Mumps", unsere Mutter Erde — und auch alle Völkerschaften, die auf ihr herumtrampeln, scheinen von dieser „zuwideren" Krankheit angesteckt worden zu sein!

— Die neue Erfindung, das Schwanken der Schiffe und somit auch die Seekrankheit zu verhüten, ist bereits auf dem amerikanischen Ozeandampfer „Hyron" (vormals „Friedrich der Große") angebracht worden. — Diese unter dem Namen „Sherry Gyroskop" bekannte Neuerung besteht aus zwei Drehscheiben, von denen jede 13 Fuß Durchmesser hat und vier Tonnen wiegt. Sie sind in der Nähe des Maschinenraums angebracht und arbeiten automatisch jeder Welle entgegen, so daß das Schiff keinem Wasserdruck nachgibt. — Auf welche Art dieser Widerstand erzeugt wird, ist aus dem kurzen Bericht nicht ersichtlich, aber daß diese Erfindung vorzüglich arbeitet und alles Schwanken des Schiffes verhütet, wird positiv bestätigt. — Wer also von jetzt an auf diesem Schiffe schwankt, der schwankt aus anderen Gründen!

— „Landlords, beware!" — Gesundheitskommissär Robertson will den Klageweg beschreiten und jeden Hauseigentümer, der nicht genug Wärme für die Wohnungen liefert, vor Gericht zitieren. — Ausreden wie die folgende haben von nun an keine Giltigkeit mehr: — Ein Mieter beklagte sich nämlich über eine kalte Wohnung und fügte hinzu, daß er da immer kalte Füße habe, worauf der Hausbesitzer erwiderte: „Ja, wenn Sie natürlich immer kalte Füße haben, dann kann's freilich hier nicht warm werden!"

— Eamonn de Valera wird keiner der Delegaten sein, die zu dieser „letzten" Konferenz, die irländische Frage betreffend, nach London reisen. — Die Irländer trauen den Ehrenworte der Engländer nicht recht, daß die irländischen Delegaten unversehrt und ungehindert nach Irland zurückkehren werden, auch wenn es zum Bruche käme — und die Geschichte gibt ihnen recht — zu diesem Unglauben; — auch darin, daß sie ihren Hauptmann vorsichtshalber daheim behalten wollen.

— Wenn die Röcke unserer Schönen noch kürzer werden sollten, wollen die Schottländer gegen unser Land eine Klage anstrengen wegen Verletzung des Patentrechts, das sie sich auf derartige Trachten seit undenklichen Zeiten erworben haben.

Splitter.

Zwietracht in allem Stand
Verdirbt das schönste Vaterland.

*

Wer das wenige nicht ehrt,
Hat bald das viele aufgezehrt.

*

Der ist ein unbrauchbarer Mann,
Der nicht befehlen und nicht gehorchen kann.

*

Erst schuf die Not die Noten —
Nun schaffen die Noten die Not.

Unser 200jähriger Kalender.

Bringt Oktober Frost und Wind,
Wird Januar und Februar gelind.

*

Hält der Baum die Blätter lang,
Dann sei um späten Winter bang.

*

Ist der Mond Oktober hell,
Dann kommt auch der Winter schnell.

— Wer an diesen Wetterregeln etwa zweifeln sollte, kann sich gegen das Eintreffen des Gegenteils versichern lassen. — In New York haben sie eine derartige Wetterversicherung gegründet, aus der sich mit der Zeit eine richtige Wetterlotterie entwickeln dürfte.

Pathologisches.

Professor: „Herr Studiosus, haben Sie schon einmal Ihr Ohr an die Brust eines anderen Menschen gelegt, um die Schläge des Herzens genau zu studieren?"

Studiosus (errötend): „Ich glaube ja, Herr Professor!"

Nonum prematur in annum.

Was du gedichtet, leg' ins Pult
Nur sieben Jahr',
Dann lies es wieder mit Geduld,
So wirst du klar
Den Wert der Verse wohl erkennen
Und unbarmherzig sie verbrennen.

Leset die „Sonntagpost".

Kunst und Wissenschaft.

Von **Paul Friedrich.**

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, 10. Sept. 1921.

Langsam rüstet sich Berlin für die Wintersaison. Der ungeheuer gespannten wirtschaftlichen Lage Deutschlands entspricht die geringe Vorreklame. Zwar ist jüngst im früheren Landwehrkasino ein neues Theater unter Direktor Charles Leitung eingezogen und am Kurfürstendamm soll demnächst ein neues Schauspielhaus eröffnet werden, aber von großen Novitäten ist noch so gut wie nichts lautbar geworden. Vielleicht wird die Wintersaison reicher und ergiebiger als man annimmt, jedoch große Hoffnungen dafür sind nicht vorhanden.

Im Gegenteil. Gleich mit einem tragischen Mißklang setzte die Vorsaison ein. Die Staatsoper verlor eine ihrer besten Kräfte, den trefflichen Tenoristen Josef Mann, auf erschütternde Weise. Mann hatte gerade in der Schlußarie des zweiten Aktes von „Aida" als Rhadames das hohe C herausgeschmettert, als er ohnmächtig zu Boden sank. In seiner Garderobe ist er bald danach gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben; ein Herzschlag hatte seiner schönen Künstlerlaufbahn ein jähes Ende bereitet. Wenn man auch sagen kann, daß es nicht das schlechteste Los für einen Künstler ist, mitten aus der vollen Betätigung seines Könnens heraus zu scheiden, so hat doch der wirkliche Tod auf der Bühne, wo so oft zum Schein gestorben wird, etwas furchtbar Krasses und Entsetzliches.

Josef Mann, aus Lemberg gebürtig und ursprünglich Jurist, zählt nicht, wie Caruso, zu den Wunderkindern seines Faches. Er kam erst spät zur Bühne, und als er in der Staatsoper als „Eleazar" debütierte, hat ihm niemand eine allzuglänzende Laufbahn prophezeit. Aber was er an Statur entbehrte, ersetzte er durch rastlosen Fleiß und so errang er sich im Verband der Staatsoper eine durchaus geachtete Stellung. Er wußte aus Rollen, die ihm innerlich lagen, erstaunlich viel zu machen, und sein Florestan in „Fidelio" wird lange ebenso unvergessen bleiben wie sein „Palestrina". Als Alvino in Schreckers „Gezeichneten" schuf er dank der schmiegsamen weichen und doch machtvollen Stimme eine eindrucksvolle Hauptgestalt. Das hohe C, das einem Caruso gleichsam spielend gelang, überspannte seine Kräfte, am hohen C ist er gestorben.

In dem neueröffneten „Schloßmuseum" hat man im Weißen Saal eine Ausstellung des Jakob Kraußße-Bundes (Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder) eröffnet, die einen Ueberblick über die „Deutsche Einbandkunst" von heut und ehedem ermöglicht. Ich muß bekennen, daß ich, so schätzenswert es ist, daß auch auf dem Gebiet der deutschen Luxusbände trotz der Ungunst der Zeit reges Streben nach Qualitätsleistungen herrscht, doch eine derartige Betonung des Luxusbuches in dieser Zeit nicht recht zu würdigen vermag.

Von viel größerem Nutzwert wäre eine Ausstellung guter, einfacher und relativ billiger Bände, die dem schwerringenden Mittelstand Fingerzeige gäbe, wie er zu relativ schöner und dabei solider Bindung für seine kleine Hausbücherei gelangen kann. Diese Maroquin-, Kalb- und Seehundlederbände bleiben für die meisten Beschauer unerschwinglich und erregen höchstens Wünsche, die sich heute nur die wenigsten erfüllen können.

Von besonderem historisch-ästhetischen Interesse sind die zahlreichen, reich vergoldeten Kalblederbände mit Goldschnitt von dem Nestor der deutschen Buchbinderkunst Jakob Kraußße, weiland Hofbuchbindermeister des Kurfürsten August von Sachsen, aus den Jahren 1566—1578 aus der sächsischen Landesbibliothek in Dresden. Sein Hauptverdienst ist die Erfindung einer neuen Ornamentik. Nächstdem interessieren die ausgestellten Bücher aus der vormals Königlichen Hausbibliothek, im wesentlichen aus den Bibliotheken Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms II., der Königin Luise, Friedrich Wilhelms IV. und Kaiser Wilhelms II. Alle Bücher des leseeifrigen „alten Fritz" sind in rotes Ziegenleder mit gewundener Randlinie gebunden. Der größte Teil der umfangreichen Bücherschätze wurde vom Buchbinder Krafft in Berlin gebunden. Friedrich Wilhems II. Bücher sind in grünes Ziegenleder gebunden und tragen auf dem Vorderdeckel in Goldpressung den verschlungenen Namenszug des Besitzers. Friedrich Wilhelm IV. Bücher sind Halbfranzbände in dunkelgrünem Kaliko und ebensolchem Leder. Ein tüchtiger Buchbindermeister seiner Zeit war der Berliner Carl Lehmann, den auch Goethe ausdrücklich belobte.

Was die Ausstellung der lebenden und jüngst verstorbenen Mitglieder des Jakob Kraußße-Bundes betrifft, so ist sie sehr reichhaltig und verschiedenartig. Doch macht sich eine gewisse innere Phantasiearmut bemerkbar. Immer wieder schlägt die Tradition: Rokoko, Empire, Biedermeier, deutlich durch. Einen relativ „modernen", ästhetisch jedoch noch etwas blutarmen Stil vertritt geschmackvoll Otto Dorfner in Weimar, ein Schüler Van de Veldes. Einige Bände wie Rilkes „Marienleben", in blauem, handvergoldetem Ziegenleder und Koffkas „Kain" sind ihm sehr gut gelungen. Auch Paul Kersten hat einzelne hervorragende Leistungen aufzuweisen. Heinrich Bahl in Leipzig lehnt die Ausstattung eng an den jedesmaligen Inhalt des Buches an. Er ist dabei historisch treu, aber nicht gerade eigenartig. Niederhöfer in Frankfurt a. M. war recht gut beraten, als er sich M. Schwerdtfeger zu den Umbandentwürfen heranzog. Schwerdtfeger versuchte auch den Expressionismus für die Einbandornamentik fruchtbar zu machen und in dem Emblem auf dem schwarzen Kalbledereinband von Mares „Briefen" ist es ihm relativ geglückt. Der Preis von 700—1300 Mk. pro Band zeigt, wie unerschwinglich für das deutsche Publikum diese Bände sind. Und es wäre jammerschade, wenn diese Arbeiten dem „Valuta-Ausverkauf" durch das hier so reich vertretene Ausland zum Opfer fielen.

Die ausgestellten Vorsatzpapiere von Pfaff und Rehbein sind nicht übermäßig geschmackvoll. Sie erinnern manchmal an Tapetenmuster, und die in verschiedenen Farben changierenden, mit allerhand sich wiederholenden Ornamenten erinnern an die Kuchen- und Bonbontüten, die man früher in meiner Vaterstadt Weimar hatte. Auch hier scheint mir Einfachheit das Ziel allen Strebens.

Chicagos jüngste Errungenschaft.

Ein weiterer Schritt auf der Bahn des Weltruhmes.

Tanz! — Der „große Meyer" sagt darüber: „Gewisse, meist von Musik begleitete und in einem bestimmten Zeitmaß ausgeführte körperliche Bewegungen, die, ausgeübt in dem schöpferischen Drange nach einem in sich harmonischen Erleben des Weltgeschehens, durch technische Fertigkeit und Geschmack in das Gebiet der Kunst erhoben werden können."

Manchmal ist es ganz gut, den allwissenden Meyer heranzuziehen, wenn man sich über verschiedene Erscheinungen im täglichen Leben nicht mehr klar werden kann, denn seitdem der klassische Tanz nebst dem nationalen durch das internationale Gewackel mit allen Gliedmaßen verdrängt worden ist und der Walzer nur mehr in ganz verstümmelten Exemplaren geduldet wird, weiß man wahrhaftig nicht mehr, was Tanz eigentlich ist und was er sein soll. Wenn man dergestalt sein verblaßtes Wissen aufgefrischt und mangelnde Kenntnisse ergänzt hat, wird es auch leichter, in die sonderbare Seele der jüngsten Ausgeburt einer krankhaften Phantasie einzudringen, die sich Tanz nennt, in Wirklichkeit aber von den Zuckungen eines im heftigen Todeskampf befindlichen animalischen Körpers nicht oder nur wenig verschieden ist.

Daraus kann nun allerdings nicht der Schluß gezogen werden, daß der moderne Tanz im Sterben liegt. Bewahre! Derartiges würde ja die ganze Logik des Dichterwortes umwerfen, das da heißt: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären". Im Anfang war also die Tat und zwar die böse Tat, die den „Shimmy" werden ließ, der fortzeugend den „Toddle" und weitere Mißgeburten in eine Welt setzte, die sich über nichts wundern kann. Verwunderung findet man höchstens bei den unterschiedlichen Reformern und Moralwächtern, die sich aber sehr schnell erholten, in den letzten Wochen auf die heimatlichen Tanzlokale förmlich Sturm liefen und dabei ein fürchterliches Geheul ausstießen und Gesetze in Aussicht stellten, bei deren bloßen Anblick einem die Augen übergehen würden. Das war höchst überflüssig, denn wer sich den allerneuesten Tanz ansieht, dem gehen die Augen soweit über, daß jeder weitere Fortschritt eine glatte Unmöglichkeit ist. Und dennoch wird der Chicagoer Lokalpatriot innerlich tiefe Genugtuung fühlen, denn endlich, endlich hat seine Vaterstadt etwas hervorgebracht, das sich die ganze Welt erobern wird. Endlich steht ein Chicagoer Erzeugnis unerreicht da, und bald werden London, Paris, Berlin, Wien, Rom und Budapest, Madrid und Tokio nebst allen anderen Großstädten ausschließlich dem Tanz huldigen, der Chicagos Name trägt und der sich bereits den ganzen Osten einschließlich von New York erobert hat — dem „Chicago Belly-Rub".

Pfuirufe sind jetzt noch nicht angebracht, denn der Name ist bei weitem nicht das ärgste an dem Tanz. Eine detaillierte Beschreibung dieser Erfindung ist allerdings nicht möglich und zwar aus verschiedenen Gründen. Erstens hat die deutsche Sprache gar keine Worte, um die einzelnen Phasen dieses Tanzes zu veranschaulichen und zweitens gibt es im Menschenleben eben Augenblicke, wo man gewisse Dinge wohl tanzen, aber nicht schreiben darf. Der Chronist muß sich eben auf die Bemerkung beschränken, daß der Tanz alles das enthält, was sein ein wenig unästhetischer Name verspricht. Und then some! Immerhin schwört der ganze Osten einschließlich von New York und allen umliegenden „Near Beer"-Dörfern auf diesen Tanz, welcher der Sage nach sogar im sittenstrengen Philadelphia Eingang und begeisterte Aufnahme gefunden haben soll. Wer gerecht sein will, muß ferner zugeben, daß der Tanz auch einen Vorzug hat. Vor allem vereinigt er alle Eigenschaften seiner Vorgänger wie „Shimmy" und „Toddle" in verstärkter Form in sich. Was beim „Chicago" nämlich an Gliederverrenkungen, Schulter-, Hüften- und anderem Gewackel, an Gelenkschlottern, künstlichem Schüttelfrost aller Glieder und an Krämpfen sämtlicher innerer Organe geleistet wird, ist wirklich staunenerregend. Fünf Minuten „Chicago" kommen einem dreistündigen Verdauungsspaziergang vollkommen gleich. Es hat oft den Anschein, als ob die Tänzer aus Versehen eine Gallonenkanne Vitriol geleert hätten und sich nun von Grauen, Ekel, wühlendem Schmerz und Todesfurcht gepeitscht über den Tanzboden fortbewegten. Natürlich wird der Tanz nicht ohne die übliche Jazz-Begleitung serviert. Hört man dazu das Brüllen, Quieken, Schmettern, Tuten, Rattern und Rülpsen des Orchesters, so bekommt die ganze Geschichte einen beinahe übernatürlichen Anstrich. Man bedauert unwillkürlich, daß Dante dieses Kulturprodukt unserer Zeit nicht gesehen hat, denn dann wäre sein „Inferno" um eine wundervolle Schilderung eines Höllentanzes reicher.

Wo dieser Tanz das Licht der Welt erblickte, ist allerdings unbekannt, ebenso sein Erfinder. Es muß genügen, daß Chicago allgemein als Heimatsstadt dieses Krampfes des menschlichen Körpers genannt und anerkannt wird. Um mit dem „großen Meyer" zu reden, ist der Tanz wahrscheinlich auch irgend einem dunklen, wenn schon nicht schöpferischen Drange des Erfinders entsprungen. Bei ihm handelte es sich wohl nicht so sehr um „ein harmonisches Erleben" des Weltgeschehens, sondern vielmehr um ein Verdauung dieses Weltgeschehens mit den sich anschließenden Ausscheidungsprozessen. Beim Anblicke dieses Tanzes erlebt man nicht nur das Weltgeschehen, sondern das Weltwerden in seiner ganzen Symbolik. Das Chaos der Glieder schwebt einem vor Augen und soweit dies sterbliche Augen eben beurteilen können, muß das kreißende kosmische Chaos, das die Erde gebar, ebensolche Zuckungen erlebt haben.

Von einem Standpunkt aus ist der Tanz also einfach erhaben, und daran können alle Pfuirufe und moralische Ausrufungszeichen nichts ändern. Aber auch hier wie anderswo ist es vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt. Die körperliche Anstrengung der Tänzer ist groß und so kommt es, daß der Schweiß besonders zur Sommerzeit in Strömen fließt. Der praktische Amerikaner, zu dem natürlich auch der NewYorker gezählt sein will, hat dem teilweise abzuhelfen gewußt, indem er den „Chicago" in den Sommerplätzen im Badeanzug zum Besten gab. So absurd es klingen mag: darin liegt die Rettung der gefährdeten Moral. Was früher grauenvoll, im Schlamm abgrundtiefer Unmoral versunken war, wird im Badeanzug lächerlich, so urkomisch, daß man sofort eingesteht: Hier ist ein Reformer und Moralreiter überflüssig.

Natürlich wird das von den maßgebenden Kreisen nicht so ohne Weiteres eingestanden werden. Ein kleiner Sturm im Wasserglas ist immerhin zu erwarten, denn noch keine bahnbrechende Entdeckung ist seit Menschengedenken so ohne weiteres akzeptiert worden. Und so wird Chicagos jüngste Errungenschaft sich auch auf eine kräftige Opposition gefaßt machen müssen; aber vielleicht wird dann auch bei kräftiger Opposition der Tanz auch kräftiger. Die Feststellung wäre nämlich sehr interessant, wie lange und wie sehr man Gliedmaßen und innere Organe durcheinanderschütteln und verrenken kann, bevor man in seine unterschiedlichen Bestandteile auseinanderfällt.

H. B. M.

Mieten und Bettzeugfabrikanten.

„Wenn die Mieten nicht bald niedriger werden, dann werden die Fabrikanten von Matratzen, Decken und Bettstellen dem Bankerott in die Arme getrieben," erklärte gestern O. Glama, Sekretär des Nationalverbandes der Bettzeugfabrikanten auf dem hier zurzeit im La Salle Hotel tagenden Jahreskonvention. Er führte aus, daß die hohen Mieten der Heiratslust der jungen Leute einen Dämpfer aufgesetzt haben, und daß viele Familien zusammengepfercht würden, mit anderen Worten, eine Wohnung müsse für zwei Familien dienen.

Werden Bonus erhalten.

Der Reigen der Erteilung eines Weihnachtsbonus an die Angestellten wurde gestern von der Lake View Trust and Savings Bank, Nr. 3201 N. Ashland Ave., eröffnet. Nach J. J. Bublong, dem Präsidenten, werden die Angestellten mit einem Bonus von zehn Prozent ihrer Gehälter im Jahre 1921 bedacht. Die Zahlung erfolgt im Dezember.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Herman Finke,

von Manhime, Jll., am 2. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 6. Okt. 12 Uhr Standard Zeit. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Finke, Gattin. **Barney und August Finke,** Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Gatte der verst. Marie Hoppe, unser Vater, Bruder und Großvater

Carl Hoppe

(Bruder von William und John Hoppe und Mrs. Lena Stade), im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 7. Okt., 1:30 nachm. vom Trauerhause, 4064 Lincoln Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Levina Jackel, Mrs. Clara Wolff, Tillie Hoppe, Mrs. Lillian Fettes, Arthur Hoppe, Mrs. Gertrude Pahl, Edward Hoppe und **Mrs. Florence Leisner,** Kinder. **William** und der verstorb. **John Hoppe,** Brüder, nebst Enkelkindern.

dimido

Todesanzeige.

Pfälzer Verein von Chicago.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser Landsmann

John Lauermann,

ein Mitgründer unseres Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Oktober, 1921, nachm. 3 Uhr, vom Hause nach dem Graceland Friedhofe statt.— Die Beamten sind ersucht, um ½3 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um dem verstorb. Landsmann die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Kleiß, Präsident.
Jacob Kraft, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Henrietta Doering,

Gattin des verstorb. Ernst Doering, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 825 W. 49. Place, nach der St. Petri-Kirche, 74 E. Michigan Ave., Herr Pastor Merbitz, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, William, Otto und **Harry Doering,** Söhne. **Frau Amelia Manzke** und **William Arndt,** Geschwister.

Um Sitze rufe man Yards 2622 auf.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

John Lauermann

im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 6. Okt., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Nr. 1812 Grace Straße nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Lauermann, Gattin. **John Lauermann Jr.,** Sohn. **Mathilda Lauermann,** Schwiegertochter. **William, Ida, Edwin** und **Robert,** Enkelkinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Engling, geb. Schmieder,

Gattin des verstorb. Carl L. Engling, am 3. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4051 Park Ave., nach dem Memorial Park-Friedhof.

mido

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner geliebten Gattin und unserer lieben Schwester

Theresia Ringhofer.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor H. Brodt für seine trostreichen Worte, dem Frauenverein der Evang. Friedenskirche und der Plattdeutschen Gilde Thusnelda Nr. 70. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Martin Ringhofer, Gatte. **John, Joe** und **Sam Ulrich,** Brüder; nebst Verwandten.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

ta4samomi*

Bush Temple Theater.

Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon..........................Superior 4819.

Mittwoch, den 5. Oktober — zum letzten Mal!

„Die offizielle Frau."

Donnerstag, den 6. Oktober, erster literarischer Abend:

„Das Märchen."

Von Arthur Schnitzler.

Freitag, den 7. Oktober — **Letzte Novität!**

„Schwarzwaldmädel"

Operette von Leon Jessel.

6. Großes Kirchweihfest

veranstaltet vom

Ungarischen Schwaben-Verein

am **Sonntag, den 30. Oktober 1921,** Anfang 2 Uhr nachm., in der **Mozart Halle,** 1536 Clybourn Ave. — Tickets 35c die Person, zahlbar an der Kasse, ohne Ticket 50c.

o15,12,19,23,26,30

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.

nd6sasomm*

Achtung, Sänger!

Das für morgen abend geplant gewesene Auftreten der Sänger in der „Pure Food Show" im Coliseum findet n i c h t statt.

Vereinigte Männerchöre.
Adolf Gill, Präsident.

Edison Symphonie-Orchester.

Das Edison Symphonie-Orchester, Dirigent Morgan L. Eastman, wird am Donnerstag abend, 13. Oktober, seine monatlichen Konzerte in der Orchesterhalle wieder aufnehmen. Als Solist wird der indianische Sousaphonbläser John M. Kuhn mitwirken. Das Programm umfaßt: Bojarenmarsch, Halvorsen; Vorspiel in G-moll, Rachmaninoff; Ballet aus „Coppelia", Delibes; Slawonische Rhapsodie, Friedemann; Frühlingsrauschen, Sinding; „Gertana", spanischer Walzer, Haines; Ständchen, Schubert (Sousaphonsolo, John M. Kuhn); Kriegstanz, Skilton.

Leset die „Sonntagpost".

Agitationsfest.

Sonntag, 16. Okt.,

abends 7 Uhr,

Nordseite Turnhalle,

820 Nord Clark Straße,

unter den Auspicien der

„Hilfsvereinigung für die Deutschen in der ehemaligen Doppelmonarchie".

Leopold Neumann spricht über seine Eindrücke in Oesterreich, Ungarn und Deutschland.

Gesang, Schuhplattlertänze, Solotänze, Ringkampf, Turnen, komische Vorträge, Wiener Volkssänger.

Eintritt frei.

of2,5,9

HYMAN'S
Anzug- u. Ueberzieherverkauf
$26 $29 $33

Knaben-Schulanzüge, $6.45
Männerhosenverkauf, $4.15

Kauft jetzt und bezahlt später

HYMAN & CO.

..215 N. Clark Str., an Lake Str...

28sep*X

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ladenpacht $25,000 das Jahr an Sheridan Road und Lawrence Ave.

In dem Emermannschen Neubau an der Südwestecke der Sheridan Road und Lawrence Ave. ist der Eckladen, 40 bei 61 Fuß, auf fünfzehn Jahre zu jährlich durchschnittlich $25,000 an die Walgreen Drug Co. verpachtet worden, welche $50,000 auf eine elegante Einrichtung verwenden will. Walgreen, der Hauptinhaber der Firma, gründete die erste seiner 26 Apotheken vor zwölf Jahren mit geborgtem Geld, so arm war er. Jetzt ist er mehrfacher Millionär. In dem gleichen Gebäude sind, an der Lawrence Ave., ein Laden, 16 bei 50 Fuß, an George Chailtas für eine Obst- und Materialwarenhandlung und der benachbarte an Frl. A. Krüger für ein Putzwarengeschäft für zehn Jahre, je zu insgesamt $35,280, verpachtet worden, ein dritter zu $2400 das Jahr auf zehn Jahre an den Schneider J. J. Le Clair.

Das mit $98,000 belastete Sechsfamilienhaus 5043 und 45 Drexel Boulevard, Grund 100 bei 301 Fuß, ist zu $108,000 von Richard Powers an Charles G. Miller, das mit $75,000 belastete Dreißigfamilienhaus 5411 bis 21 Ellis Ave., Grund 98 bei 158 Fuß, zu $105,000 von Burton S. Powell an Celia Brown verkauft worden.

Ein Grundstück von 129 Frontfuß an der N. Shore Ave., etwas westlich von der Nord Clark Str., Rogers Park, hat A. W. Wallen von Frank E. Anderson und William L. Wallen zu $15,000 gekauft. Er wird dort ein 36 Wohnungen von je vier Zimmern enthaltendes Gebäude zum Kostenpreise von $175,000 aufführen.

Um die Weltmeisterschaft.

In New York beginnt heute das Ringen zwischen den dortigen Klubs der beiden Baseball-Ligas.

New York, 5. Oktober. New York strömte heute zu dem ersten Spiel seiner eigenen Weltmeisterschaftsserie. Schon Stunden vorher, ehe der Beginn des ersten Spiels um die Weltmeisterschaft zwischen den beiden New Yorker Teams den „Giants" und den „Yankees" angesetzt waren, strömten Freunde des Baseballspiels, die aus allen Teilen des Landes hierhergekommen, nach dem Polo Spielplatz, um sich rechtzeitig ein Plätzchen zu sichern.

In der Mitternachtsstunde hatten sich bereits die ersten Baseballenthusiasten vor den Parkeingängen eingefunden und um ein Uhr nachts waren tatsächlich schon 50 Personen dort zur Stelle, mit dem Feuerwehrmann Charles M. Kierst aus Auburn, N. Y., an der Spitze, der seinen Angaben zufolge, schon allen Weltmeisterschaftsserien beigewohnt hat und es auch in diesem Jahre zu tun gedenkt

Der Beginn des Spiels ist auf zwei Uhr anberaumt und nach der Versicherung des Wetterpropheten sind die Witterungsaussichten sehr günstig

— In Sydney, N. S. W., ist der vormalige Premierminister von Neusüdwales, John Storey, gestorben. Er war lange Jahre einer der hervorragendsten A r b e i t e r führer Australiens.

— In Pritchard, einer Vorstadt von Mobile, Ala., wurden durch eine Feuersbrunst der Liebert Departmentladen sowie das Gebäude, in dem sich die Gombel'sche Apotheke befand, eingeäschert. Anfänglich hatte es den Anschein, als ob der ganze Geschäftsbezirk niederbrennen würde, aber der freiwilligen Feuerwehr gelang es mit Hilfe der Löschmannschaften der Chickasaw-Schiffsbauhöfe, dem weiteren Umsichgreifen der Flammen Einhalt zu gebieten.

* Die Lehrerkollegien der Elementarschulen werden am 1. Oktober in den einzelnen Schulen Beratungen über Schulfragen abhalten und Vertreter zu der am folgenden Freitag tagenden Konferenz von Schulgruppen wählen, diese wiederum solche zu einer Konferenz von allen Schulen. Zweck dieser Neuerung ist engeres Zusammenarbeiten mit dem Schulrat und Schulsuperintendenten

Personal-Nachrichten.

— In rüstiger Gesundheit feiern heute abend Herr John Koester und Frau, 1453 Wolfram Str., das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Feier im Heim des Jubelpaares wird eine kirchliche Feier in der lutherischen Kirche an Belmont und Greenview Ave. vorangehen, und die vier Kinder, elf Enkel und ein Urenkel werden Zeugen der Feier sein. Das Jubelpaar schloß den Ehebund am 6. Oktober 1871 in Deutschland und siedelte bereits eine Woche darauf nach Amerika über, wo es fünfzig Jahre lang ein selten glückliches, mustergiltiges Eheleben geführt hat.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen abend das Sensationsstück „Seine offizielle Frau".

Für das originelle Sensationsstück „Seine offizielle Frau" ist nur noch eine Aufführung angesetzt. Das Publikum mag diese effektvollen Stücke vom Genre „Trilby", „Kean", „Dr. Jekyl und Mr. Hyde" etc., und wer sich „Seine offizielle Frau" nicht entgehen lassen will, möge sich den heutigen Abend nicht entgehen lassen.

Morgen findet dann der erste literarische Abend statt, und zwar gelangt Schnitzlers hochinteressantes Schauspiel „Das Märchen" in einer erstklassigen Besetzung zur Aufführung. Dieser Abend ist für die Freunde des modernen Dramas gedacht, die sich bei dieser Gelegenheit ein Rendezvous im Bush Tempel geben dürften.

Für diesen literarischen Abend gilt folgende interessante Besetzung:

Fedor Denner	Walter Bonn
Doktor Leo Mildner	Otto Ludwig
Robert Well	Fritz Kiedaisch
Doktor Friedrich Witte	Max Juergens
August Witte	Gustav Haussig
Emerich Berger	Otto Reiter
Adalbert Wandel	Jose Tanner
Moritzl	Max Hanisch
Frau Theren	Louise Brückner
Klara Theren	Paula v. Jagemann
Fanny Theren	Lore Duino
Agathe Müller	Anna Müller
Ninette	Irmgard Jürgens
Emmi Werner	Anna Lohr

Spielleitung: Conrad Seidemann.

Und ab Freitag gibt es dann den neuesten Operettenschlager, der zur Zeit auf allen großen deutschen Bühnen Triumphe feiert, „Das Schwarzwaldmädel".

Ein allerliebstes dreiaktiges Geschnäbele und Geschwäbele.

Zwei elegante Berliner Herrlein fliehen vor der Koketterie einer Landsmännin als einfache Handwerksburschen in den Schwarzwald. Das reizende Luxusgeschöpfchen aus Berlin W. reist ihnen nach. — Hier im Schwarzwald finden sich dann zwei Gestalten, die vom Operetten-Ueblichen beinahe abweichen und von leiser Wehmut umwittert sind: der Domkapellmeister und seine Magd, das Bärbele. Er — eine feine, kluge Künstlernatur, ein Philosoph, sie — ein armes, herumgestoßenes Ding mit dem großen Glückshunger, der brennenden Sehnsucht im Herzen. Ihr kommt das Glück, an ihm geht es vorbei, da er gerade glaubt, es erwischt zu haben und sich einbildet, das Bärbele könne seine Frau Domkapellmeister werden. — Diese beiden Gestalten, die sich über das Operetten-Niveau erheben, spielen Angelo Lippich, der als Blasius Roemer eine neue ausgeprägte Leistung bieten wird, und das jüngste Mitglied, die kleine Bertha Dützmann, die sich von Mal zu Mal überraschender entfaltet. Der Tanz mit dem eigenen Schatten wird ungewöhnlich reizvoll sein, wie überhaupt dieses kleine Persönchen mit dem kindlichen Klang ihrer Stimme hier eine neue ungewöhnliche Aufgabe hat.

Lucie Westen, Curt Benisch, gleichzeitig der Spielleiter, Jvan Frank und Willy Schubert haben die anderen dankbaren Rollen.

Und dazu führt das große Wort die Musik von Leo Jessel.

Die Berliner Kritiken rühmen der Operette künstlerische Orchestrierung, Geschmack und sorgfältigste Gesangstexte nach, sodaß das Stück noch andauernd starken Erfolg zu verzeichnen hat. Die Proben für die neue Operette sind schon seit über einer Woche im Gange.

Krieger-Hilfsfest.

Gelegentlich ihres 37. Stiftungsfestes veranstaltet die Deutsche Krieger-Kamaradschaft von Chicago am Sonntag, dem 23. Oktober, nachmittags und abends, in der Lincoln Turnhalle ein Hilfsfest für deutsche Kriegswaisen- und Kriegsblinden-Heime. Das Programm ist vielversprechend. Im Mittelpunkt steht Hermann Brandaus neuer Einakter „Oberschlesien", der Leid und Freud der Heimattreuen auf dieser umstrittenen deutschen Scholle in packender Weise wiedergibt. Die Regie führt Fredi Ambrogio, vom Deutschen Theater her wohlbekannt. Eine der Hauptrollen hat der beliebte Komiker Denhöfer übernommen, der als Offiziersbursche von der alten Garde Stürme der Heiterkeit entfesseln wird. In bekannter Hilfsbereitschaft haben sich auch Frau Minna Schmidt mit ihrer Künstlerschar und Direktor A. Rothe mit seinem vorzüglichen Kinder-Orchester sowie die Militär-Gesangvereine und viele andere Künstler in den Dienst der guten Sache gestellt, sodaß ein selten genußreicher Abend und ein guter Erlös zur Linderung der Not in der alten Heimat zu erwarten steht. Eintritt 50 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Wie steht es mit Eurem Magen?

Wenn er versauert, aufgebläht ist und Ihr aufstoßt oder überladen fühlt nach dem Essen, versucht Stuart's Dyspepsia Tablets.

Euer Magen mag ziemlich träge sein, die Spiegeleier, die Ihr als Frühstück, und die delikaten Croquette und den Salat, die Ihr als Lunch eßt, zu verdauen. Hinterher noch eine Soda Confection ist imstande, Eure Unverdaulichkeit zu erhöhen. Es ist eine gute Regel, nach jeder Mahlzeit ein Stuarts Dyspepsia Tablet zu nehmen, um dyspeptische Folgen, durch Essen oder

Ihr strahlt vor Glück, wenn eine gute Mahlzeit Eurem Magen zusagt.

Trinken veranlaßt, zu verhüten. Sollte der Magen versäuert sein mit Sodbrennen, Biliosität und den besonderen Blähungen infolge von Unverdaulichkeit, bringen diese Tablets Abhilfe, weil sie den Magen mit dem Alkaline-Effekt versehen und so der Versäuerung durch solche dyspeptische Zustände entgegenarbeiten.

Es ist gut, dies zu wissen und Euch nicht aus Furcht vor Unverdaulichkeit das Vergnügen zu versagen, etwas Gutes zu essen und zu trinken. Ihr werdet Stuart's Dyspepsia Tablets in allen Apotheken zu 60 Cents die Schachtel zum Verkauf finden.

Anzeige

Das Festspiel.

Versammlung auf der Mole und öffentliche Einbürgerung.

Nachdem am Montag bereits eine besondere Aufführung für Schulkinder stattgefunden hatte, brachte der gestrige die erste öffentliche Aufführung des großen Festspiels zur Erinnerung an das Chicagoer Feuer vor 50 Jahren. Trotz des rauhen Herbstwetters hatten sich Tausende von Personen eingefunden, um das interessante Schauspiel zu genießen.

Während das Festspiel im Grant Park stattfand, wurde auf der städtischen Mole eine Massenversammlung abgehalten, in der Koroner Peter M. Hoffman und andere berufene Redner über Mittel und Wege zur Verhütung nicht nur von Feuern, sondern allerlei Unglücksfällen sprachen.

Etwas Besonderes gibt es im Grant Park am Sonntag nachmittag. Annähernd 1000 Personen, welche kürzlich eingebürgert wurden, werden ihre Bürgerpapiere öffentlich und unter eindrucksvollen Zeremonien überreicht erhalten. Für die neuen Bürger und ihre Angehörigen sind Sitze reserviert.

Familientag.

Das Geschlecht der Kautz versammelt sich in der Wicker Park Halle.

Zum sechsten jährlichen Familientag werden fast 150 Mitglieder der Familie Kautz sich am nächsten Samstag abend in der Wicker Park Halle versammeln. Am Vorkehrungsausschuß sind John Kautz aus Maywood und Henry Kluck aus Western Springs.

Der Familientag des vorigen Jahres wurde zu Ehren von August C. Kautz, einem Fabrikanten aus Portland, Ore., einem der drei Brüder, die ursprünglich ins Land kamen, gegeben. Diesmal gilt diese Ehre den beiden in Chicago wohnenden Brüdern Adam Kautz, 1514 Augusta Str., und Charles G. Kautz, 1857 Mozart Str. Adam, der im November 74 Jahre alt wird, kam 1869 nach Chicago und ist der Vater von zwei Söhnen und fünf Töchtern. Charles kam 1872, hat acht Sprößlinge und wurde 1912 zum obersten Beamten des Deutschen Ordens der Harugari gewählt. Gegenwärtig ist er Großsekretär des Ordens in Illinois.

Das erste Mitglied der Familie, Fritz Kautz, kam 1864 als junger Bursche ins Land, zwei Jahre später folgte ihm sein Bruder Louis und nach drei weiteren Jahren sein Bruder Adam. 1872 folgten auch die Eltern der drei nach mit den übrigen Kindern, William, Karl, Jakob, Luise und August.

Bei der Feier werden Kinder der Festteilnehmer ein Theaterstückchen aufführen, und auf dem Festprogramm ist fast jede Einzelfamilie des weitverzweigten Stammes Kautz vertreten.

Wladislaus Sokolowski,

angeblich in Chicago, wird gesucht. Seine Mutter, Ottilie Sokolowski, ist aus Deutschland bei ihrem Sohne Max, 2203 N. Tripp Ave., eingetroffen und möchte ihn sehen.

Skandinavisch-Amerik. Linie.

Der Dampfer „United States" von der Skandinavisch-Amerikanischen Linie ist am 2 Oktober in Christiansand eingetroffen.

Leset die „Sonntagpost".

Für Nachtschwärmer!

Speisewirtschaften können infolge Appellhofentscheidung ganze Nacht offen halten.

Stadt verliert $100,000.

Der Colosimo Cafe-Fall hat weittragende Folgen. — Legislatur muß das Stadt- und Dörfer-Gesetz ändern. — Berufung an obere Instanz.

Die Appellhofentscheidung, unter der die Stadt kein Recht hat, Speisewirtschaften zu lizenzieren, hat weittragendere Folgen, als man geahnt hatte. In der betreffenden Klagesache hatte es sich in erster Linie darum gehandelt, das „Colosimo-Cafe" an 22. Straße und Wabash Avenue zu schließen, weil dort angeblich nach 1 Uhr morgens weiter musiziert und getanzt und auch hier und da ein Glas vom „Echten" verkauft wurde.

Für die Stadt bedeutet die Entscheidung, daß sie überhaupt keine Speisewirtschaften mehr lizenzieren darf und dadurch annähernd $100,000 jährlich verliert. Wo kein Lizenzierungsrecht besteht, besteht auch kein polizeiliches Regulierungsrecht. Infolgedessen brauchen Speisewirtschaften nicht mehr um 1 Uhr morgens zu schließen, wie vom Polizeichef angeordnet wurde, sondern sie können so lange offen halten, wie sie wollen. Die „Bone Fide-Cabarets", die Vergnügungslizenzen erwirkten, müssen weiterhin um 1 Uhr Schluß machen, aber die Speisewirtschaften, die ihren Gästen zugleich Musik und Tanz liefern, brauchen unter der Entscheidung die Vorschriften nicht mehr zu befolgen.

Gesetzesänderung.

Nachtschwärmer können wieder, wie in alten Zeiten, „früh morgens, wenn die Hähne krähen", nach Hause kommen, wenn sie Lokale wie das „College Inn", „Terrace Gardens", „Ike Blooms Midnight Frolisc" u. s. w. besuchen, denn diese werden alle mit einer Speisewirtschafts-Lizenz betrieben.

Der Polizeichef ist in dieser Angelegenheit gerade so machtlos, wie der Stadtrat. Der erstere hat allerdings das Recht, Lokale zu schließen, die nicht in anständiger und ordentlicher Weise betrieben werden; er erklärte, er werde dieses Gesetz strikt beobachten.

Die Lizenzierung der Speisewirtschaften sowie die 1 Uhr Schluß-Bestimmung können nur dadurch wieder rechtskräftig gemacht werden, daß das Stadt- und Dorfgesetz geändert wird; in demselben ist nur von der Lizenzierung von „Ordinaries" die Rede, d. h., von Geschäften, in denen bestimmte Mahlzeiten zu festem Preise verkauft werden, aber nicht von „Speisewirtschaften".

Cermaks Erklärung.

Ald. Anton Cermak, der Vorsitzende des städtischen Lizenzierungsbureaus, erklärte heute, er werde sofort die nötigen Schritte einleiten, um Governor Small zu veranlassen, die Aenderung des Gesetzes in der Legislatur-Sondersitzung vornehmen zu lassen, die voraussichtlich im November oder Dezember zwecks Besprechung der Chicagoer Straßenbahn- und der staatlichen Steuer-Vorlage einberufen werden wird. „Ob die Speisewirtschaften nach 1 Uhr morgens offen gehalten werden können, oder nicht, interessiert mich weniger", erklärte Cermak. „Die Stadt kann sich aber in diesen schlechten Zeiten einen Verlust von $100,000 nicht leisten".

Der städtische Korporationsanwalt wird gegen die Entscheidung des Appellhofes beim Oberstaatsgericht Berufung einlegen, aber da gute Aussichten bestehen, daß die Entscheidung auch dort aufrecht erhalten wird, soll die Legislatur trotzdem eingreifen.

Schwere Brandwunden.

Putzen des Gasofens verhängnisvoll für Frau Mary Ostrawska.

Bei einer Petroleum-Explosion erhielt Frau Mary Ostrawska, 1359 Bradley Str., eine Anzahl Brandwunden, die sich als so gefährlich erwiesen, daß sie möglicherweise ihren Tod herbeiführen können. Frau Ostrawska war mit dem Putzen eines kleinen Gasofens beschäftigt und hatte zu diesem Zweck eine Petroleumkanne neben sich stehen, welche plötzlich explodierte, sodaß das halbe Zimmer in Flammen gesetzt wurde. Feuerwehrleute, welche in wenigen Augenblicken zu Stelle waren, wickelten die Unglückliche, deren gesamte Kleidung Feuer gefangen hatte, in ein Laken und erstickten auf diese Weise die Flammen. Frau Ostrawska ist 38 Jahre alt.

Der 15 Jahre alte Harry Hurtt, 120 Nord Keeler Ave., ist von einem Güterzuge überfahren und sofort getötet worden. Er war im Ueberschreiten der Geleise der Beltlinie an der Ecke der Monroe Str. und Kenton Ave. begriffen, als der Zug ihn erfaßte.

An der Ecke der Western Ave. und Potomac Str. wurde der acht Jahre alte George Rosenberg, 1300 Nord Western Ave., von einem Kraftwagen überfahren und getötet. Der Führer des Gefährtes war M. Finkelstein, 1417 Nord Wood Ave.

Der sechs Jahre alte Anthony Frankovich, 267 West 25. Str., ist den Verletzungen erlegen, die er am vergangenen Mittwoch erhielt, als er von einem Kraftwagen überfahren wurde. Der Führer des Wagens war, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter gefahren und ist bisher nicht ermittelt worden.

Beim Besteigen einer Elektrischen ist der 76 Jahre alte Albert Johnson, 3607 Wrightwood Ave., ein Holzhändler, verunglückt. Er glitt aus und fiel so unglücklich, daß er gerade vor einen in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen zu liegen kam und überfahren wurde. Er erlitt einen Schädelbruch. Bei einem ähnlichen Unfall erhielt der 74 Jahre alte Hector Defermo, 2647 Nord Fairfield Ave., Verletzungen, die ihm möglicherweise da Leben kosten werden.

Im West Suburban Hospital starb gestern der 27jährige George Alexander aus Oak Park, welcher Salzsäure eingenommen hatte. Alexander war infolge längerer Krankheit seiner Tochter schwermütig geworden.

Nachfeier zum Konzert.

Eine glänzende Nachfeier zu dem am letzten Sonntag stattgehabten gemeinschaftlichen Konzert der Gesangvereine „Harmonie" und „Orpheus" hatte das Vergnügungskomite des Gesangverein H a r m o n i e gestern abend in der Lincoln Turnhalle arrangiert. Die Sänger beider Vereine waren zahlreich erschienen und hatten einen echten deutschen Sängerhumor mitgebracht. Kommersmeister Hermann Löficke eröffnete die Festlichkeit mit einem herzlichen Willkommen, worauf der Präsident der Harmonie, Herr Bruno Knecht, eine kernige Ansprache hielt und dem Chormeister, Herrn Karl Reckzeh, sowie den Sängern beider Vereine seinen herzlichsten Dank aussprach für die vortrefflichen Leistungen beim Konzert. Der Präsident des Orpheus, Herr Jos. Stein, sprach etliche Worte, in welchen er besonders das schöne Einvernehmen beider Vereine hervorhob. Nun trat die Fidelitas in ihre Rechte, und es wurde an Gesangs- und humoristischen Vorträgen alles übertroffen, was im Kreise der Sänger beider Vereine vorher stattgefunden hat. Zur Unterhaltung trugen besonders die Sänger Jos. Keller, G... Dennhöfer, Emil Dicks, Chas. Grabb, Scherzer, Mönig, sowie das Schrumel-Orchester und beide Gesangvereine bei. Für Erfrischungen, delikaten Imbiß und echte Havanas hatte das Vergnügungskomite der Harmonie, Philipp Walger, Otto Cummerow, Wm. Ziegler, Henry Christ und E. Fischer, bestens gesorgt.

„Gets-It"
der Hühneraugen- und Hornhaut-Abschäler.

Dieses Hühneraugen-Mittel ist garantiert

Befreiung von Hühneraugenqualen folgt bei Anwendung von „Gets-It" fast so schnell, als der Schmerz einem Nadel- oder Messerstich ins

Fleisch folgt. ... Hühneraugen ... Hornhaut ... rein ab. ... Schmerz ... tigen. ... eine Flasche „Gets-It" ... eine Kleinigkeit ... zufriedenstellend ... Hergestellt von E. Lawrence & Co. Chicago

nid2,30

Frei! Frei!
Ein hübscher Regenrock

Wir schlossen einen vorteilhaften Einkauf der feinsten Partie von Regenröcken ab, die Ihr jemals gesehen habt. Es sind alles neue und hübsche Modelle, doppelknöpfig, mit vollständigem Gürtel, ventiliert und als regendicht garantiert. Wir haben genau die gleichen Regenröcke anderswo zum Verkauf für $18.00 und noch teurer gesehen. Unsere Kunden erhalten den ganzen Vorteil dieses glücklichen Einkaufs, und deshalb werden wir am

Donnerstag — Freitag — Samstag
6. Oktober — 7. Oktober — 8. Oktober

jedem Kunden, der in diesen drei Tagen einen Anzug oder Ueberzieher kauft, einen dieser hübschen Regenmäntel u m s o n s t geben.

Zu welchem Preise Ihr auch einen Anzug oder Ueberzieher kauft, Ihr werdet zu einem Regenrock berechtigt sein. Bitte, kommt frühzeitig, solange die Größen noch vollständig sind, denn wenn wir auch eine ansehnliche Anzahl zum Verschenken haben, werden wir keine mehr erhalten können, nachdem sie alle fortgegeben sind. Unser Laden wird an diesen drei Tagen um 8 Uhr früh geöffnet werden, und wird bis um 6:30 Uhr abends und bis 10 Uhr abends am Samstag offen sein. Aber bitte, kommt frühzeitig, denn wir möchten gerne einem jeden unserer Kunden einen von diesen feinen Regenröcken geben, f r e i.

Für Bedienung und Qualität

Security Clothes Shop
TWO PANTS SUITS 2 TWO PANTS SUITS

Milwaukee und Armitage Avenues
CHICAGO

Landstraßenbauten.

Staat erhält weitere Angebote; nicht höher als $30,000 die Meile.

Springfield, 5. Okt. Governor Small wird in den nächsten Tagen weitere Kontrakte für Landstraßenbauten abschließen, nachdem heute mehr als tausend Angebote für den Bau von 189 Meilen im staatlichen Landstraßenamt eingelaufen waren. Die Angebote werden zurzeit geprüft und die niedrigsten werden angenommen werden. Es heißt, daß kein Angebot höher sei als $30,000 die Meile für den eigentlichen Bau der Landstraße; das Abtragen und andere Nebenarbeiten verursachen gewöhnlich weitere Unkosten von etwa $7000, sodaß die Meile in wenigen Fällen teurer zu stehen kommt als $37,000, der Preis, der vom Governor als Höchstpreis festgesetzt wurde. Zahlreiche Delegaten aus allen Teilen des Staates weilen in der Staatshauptstadt, um den Landstraßendirektor darauf aufmerksam zu machen, daß Landstraßenbauten in ihren Gegenden unbedingt nötig seien.

Brand im Getreidespeicher.

In dem großen Getreidespeicher der Firma Armour & Co. am Fuße der 105. Str. und dem Calumetfluß brach gestern nachmittag ein Feuer aus, das jedoch infolge raschen Eingreifens der Feuerwehr gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von ungefähr $1000 angerichtet worden war. Ein Großfeueralarm, der sofort abgegeben wurde, brachte eine genügende Anzahl von Löschzügen zur Stelle, die einen erfolgreichen Kampf aufnehmen konnten.

Ehrung des „Unbekannten".

Präsident Harding und Kabinett werden zu Fuß Leiche des unbekannten Kriegshelden nach Arlington begleiten.

Washington, 5. Okt. Präsident Harding und die sämtlichen Mitglieder des Kabinetts werden zu Fuß der Leiche des unbekannten Kriegshelden das Geleit geben, die am Jahrestage des Abschlusses des Waffenstillstands auf dem Arlington Nationalfriedhof unter eindrucksvollen Feierlichkeiten beigesetzt werden wird. Ein Beschluß in diesem Sinne wurde gelegentlich der gestrigen Kabinettssitzung gefaßt.

Außerdem sind Vorkehrungen getroffen worden, denen zufolge die Rede, die Präsident Harding an dem Grabe des unbekannten Kriegshelden zu halten gedenkt, in New York, Chicago, sowie in San Francisco mittelst Fernsprechers deutlich hörbar sein wird. Es werden Schalltrichter zur Verwendung gelangen, sodaß in diesen drei Städten tausende im Stande sein werden, die Worte des Präsidenten deutlich zu vernehmen.

Die Leiche des unbekannten Kriegshelden wird aus Frankreich etwa am 9. November in Washington anlangen und dann in der Rotunda des Kapitols aufgebahrt werden, wo auch die Leichen der Präsidenten Lincoln, Garfield und McKinley auf dem Paradebett geruht haben.

Bei Fliegerunglück getötet.

Long Branch, N. J., 5. Oktober. Die 26 Jahre alte Madeline Davis, eine Schülerin der Kunstfliegerin Ruth Law, stürzte gestern ab, als sie den Versuch machte, aus einem Flugzeug in ein in voller Fahrt befindliches Automobil zu springen und trug einen Schädelbruch davon, dem sie kurze Zeit später erlag. Ruth Law lenkte das Automobil, während Leutnant Brenon Treat aus Chicago der Lenker des Luftschiffs war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee

35c das Pfund
3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — und . **47c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c verkaufen — zu.... **28c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2380 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2012 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	4958 S. Ashland Ave.
3881 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3418 N. Clark Str.	8032 Wentworth Ave

dimidofri

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraulich.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen.

fp16frsonmi*

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbsthaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao völlig **umsonst** senden. Schreiben Sie heute.

PLAPAO LABORATORIES,
2887 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.

7,14,21fb*
o123fatonmi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Anders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungskapillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, ... und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

30mafiomi*

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Kedzie Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.— „Die offizielle Frau."
Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Eddie Cantor."
Great Northern. — „Honey Dew".
Illinois. — „Erminie".
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — „The Emperor Jones".
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princeß. — „The Bad Man"
Shubert Central. — „The Detour".
Studebaker. — „Algar".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten für außerhalb der Stadt. Nachzufragen: The Abendpost Co., Circulation Dept., 225 W. Washington Str. 3of*X

Verlangt: Sofort, erfahrener Gärtner für Treibhaus. New City Floral Co., 1245 W. 61. Str., nahe Racine Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Bäcker-Helfer. Harmony Cafeteria Co., 21 S. Dearborn Str. mido

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yard. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Bushelman und Presser. Englewood Dyer & Cleaner, 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Wurst-Linkers. Jourdan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Von kleiner technisch chemischer Fabrik fleißiger intelligenter junger Mann, praktisch veranlagt, für dauernde gute Zukunft bietende Stellung. Waukegan Chemical Co., Waukegan, Ill. mi—son

Verlangt: Bauschreiner für schadhafte Porch auszubessern. 3548 N. Crawford Ave.

Verlangt: Schreiner der etwas vom Zeichnen versteht. Nachzufragen beim Elevator Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Porter; muß ein Deutscher sein; 35 bis 40 Jahre alt; muß Porterarbeit verstehen. 3959 Chicago Ave.

Verlangt: Carpenter für Laden Fixtures; muß Erfahrung haben. J. Lederer, 644 West North Ave. mido

Verlangt: Mann, guter Wurstmacher und Butcher, mit guten Referenzen. Nachzufragen: 4357 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer in Strangfärberei. 1539 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Erstklassiger Bandsäger, Möbelfabrik. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Agenten für importierte deutsche Neuheiten. Meyers, 1116 North American Building. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. Nachzufragen heute nachmittag. Anfang 12 Uhr nachts. Fred Heß, 3549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger Butcher zum Kälber abziehen und allgemeine Arbeit. 114 W. South Water Str. mido

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Schneider für Pressen und Reparieren. 1300 N. Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Meatmarket; kann frisch eingewandert sein. 8252 North Ave.

Verlangt: Holz-Drechsler. 2911 Woodard Str., nahe Diversey und Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, steiger Mann für Bushelling und Pressing. 822 Church Straße, Evanston, Ill. midofr

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Helfer und Bushelman. 5432 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für Groceries abzuliefern; muß Bicycle fahren. 3243 Broadway.

Verlangt: Butcher, steiger Platz in Market auf dem Lande. Anzufragen bei John Kern, Telephon: Desplaines 45.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 3103 W. Polk Straße. mido

Verlangt: Helfer für allgemeine Arbeit in „Soft Drink" Parlor. 3422 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Junge von 16 bis 18 Jahren, in Grocery zu arbeiten, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Telephon: Canal 473, zwischen 6 und 7 Uhr. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten.— 3849 Broadway. Nachzufragen nach 4 Uhr nachmittags. mido

Verlangt: Guter Painter und Calsominer. Nachzufragen 3345 Seminary Ave. dimido

Verlangt: Mann mittleren Alters um Aufträge für Kontraktor einzuholen. Lohn und Kommission. Muß englisch sprechen. 1829 Eddy Str. dimi

Verlangt: Guter Tinsmith an Innen- und Außenarbeit. 5118 Wentworth Ave. Telephon: Boulevard 385. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar um Haus und ein Automobil in Stand zu halten. 1031 Ost 48. Str. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, Deutsch-Amerikaner, kann Deutsch sprechen, sucht irgendeine Stelle; habe Erfahrung als Maschinist, Elektriker, Steamfitter, Auto Reparateur. Kann zu irgendeiner Stunde schaffen. Lohn nach eigenem Ermessen. C. Dietz, 4910 Süd Justine Str. 5of1wX

Gesucht: Von älterem Mann ein Platz als Feuermann und Nachtwächter. Habe die besten Referenzen. Adr.: D 514 Abendpost. mdo

Gesucht: Carpenter, Zementarbeiter, Millwright, Plasterer und Bricklayer sucht Stelle. Adr.: D. 516 Abendpost. mido

Gesucht: Gelernter Carpenter und Millwright Reparatur Mann sucht Arbeit. Phone: Lincoln 1850. midofr

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Bäckerei als Helfer; etwas Erfahrung. Tel. Belmont 4748. mi—fa

Gesucht: Eine Stelle, um das Automobil-Reparieren zu erlernen; arbeite 3 bis 4 Wochen umsonst. Bin guter Blacksmith. Adr.: Ringhofer, 1841 Burling Str.

Gesucht: Zwei frischeingewanderte Schlosser, Bau- und Maschinenschlosser, suchen Arbeit. 2224 Clybourn Ave., Mathias Schäfer. mdo

Gesucht: Mann sucht Stelle mit genügend Lohn um eine Familie von acht Personen zu ernähren. Bogner, 1625 Hudson Ave. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle zum Aushelfen ein oder zwei Tage wöchentlich. Phone: Diversey 4932. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten in der Bäckerei. Heffenberger, 11620 Princeton Ave. mison

Gesucht: Junge, mit 2 Jahre Erfahrung an Brot, sucht Stelle in Bäckerei. Tel.: Belmont 3466.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Cakes und Pastry. Tel.: Diversey 6138, nach 6 Uhr abends oder vor 9 morgens. mido

Gesucht: Ein älterer Schneider sucht Arbeit. Guter Schneider und Bushelman. Kein Bügeln. 6019 W. Giddings Ave. mido

Gesucht: Ich bezahle Demjenigen $30, der einem fleißigen, mit allen Arbeiten vertrauten Maschinisten einen dauernden Platz besorgt. Adr.: H. M., 2110 Sheffield Ave., hinten. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit in Bäckerei. 5813 N. Fairfield Avenue. Tel. Ravenswood 6430. modimi

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, wünscht Stelle als Waiter, sauberer Mann, spreche 8 Sprachen. Adr.: D 504 Abendpost. dimi

Gesucht: Modell und Möbeltischler sucht Beschäftigung. [illegible] 6719 Sangamon Str. Phone: Normal 1416.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls. Höfler, 4951 Princeton Ave. dimi

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, 25 Jahre, nicht lange im Lande, spricht böhmisch, polnisch, ukrainisch und wenig englisch, sucht Stelle. Möchte gerne das Pelzzuschneiden erlernen. Zuschriften erbeten an Vogel, 2618 Potomac Ave., 3. Floor. dimido

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher, mitteljähriger Mann, scheut keine Arbeit, sucht Platz als Janitorhelfer, als Porter in Restaurant oder Geschirrwascher, auch als Hausmann. Zu aller Arbeit praktisch. Reflektiert nicht auf hohen Lohn, nur gutes Heim. Geht auch außerhalb der Stadt. Stein, 1459 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer oder andere Fabrikarbeit, bekannt mit Maschinerie und Werkzeug. Nor Birag, 1651 Bissel Straße. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Tagarbeit in Bäckerei, hat etwas Erfahrung. Mike, 1444 Washburne Ave. modimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Barbier. 1434 Fletcher Straße. Phone: Wellington 6725. 1of1wX

Gesucht: Painter und Dekorateur sucht Beschäftigung; guter Arbeiter. Max Moser, 1531 N. La Salle Ave. 1—5ofX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Eine Köchin und eine Kellnerin für kurze Stunden. 501 N. Dearborn Straße. mido

Verlangt: Zweite Köchin, welche Pies und Cakes machen kann. Columbia Restaurant, 1529 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische Köchin in Restaurant. 807 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, 16—20, um in Strickfabrik an Wind- und Nähmaschinen zu arbeiten; $12 zum Anfang. 44 Stunden per Woche. 5051 Lincoln Ave. 5of1wX

Verlangt: Pelz-Operator, Erfahrung erwünscht. Adr.: D 528 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mit guter Schrift für Office- und Ladenarbeit. Mai, 359 N. State Str. mido

Verlangt: Frauen die bewandert sind mit Glasschneiden. Nachzufragen beim Elevator Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit. Chicago Yarn & Thread Mills, 455 W. Huron Straße.

Verlangt: Mädchen für Pressen in Cleaning und Dyeing Haus. Graham & Daniel, 4241 W. Harrison Str. Kedzie 219. midofr

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. 807 West North Ave. dido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Arbeit in Bäckerei, zum Putzen und Reinhalten. 4658 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei — mit Zimmer und Board. Nachzufragen 2703 N. Halsted Str., von 8 bis 11 morgens. modi

Verlangt: Ehrliches Mädchen, um in Bäckerladen zu arbeiten. 5628 S. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Eine gute deutsche Frau als Kellnerin, jeden Tag 3 Stunden; keine Sonntagarbeit. 3509 S. Ashland Ave., Restaurant. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Haushälterin und im Geschäft zu helfen. 1429 Noble Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 6722 Bosworth Ave. — Tel.: Rogers Park 4121. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausfrau, in gutem Heim. Phone: Lake View 9576. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3116 N. Keating Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; feines Heim, guter Lohn. S. H. Fagen, 1605 Chase Ave. Tel. Rogers Park 8771. mi—son

Verlangt: Frau oder Mädchen das kochen kann für allgemeine Hausarbeit. $15 per Woche. Dr. Stern, 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie, gutes Heim. 2602 N. Kedzie Blvd. Tel. Belmont 4276. mido

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim, guter Lohn. 744 Buckingham Pl. Lake View 7711. 5of1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Phone: Wellington 1506. Vor 11 vormittags oder Adr.: Z 320 Abendpost. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2168 Lincoln Avenue. Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. Phone: Dorchester 9443. mido

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 3636 N. Ashland Ave. Tel.: Buckingham 3290. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich waschen, in kleiner Familie. 4742 N. Bernard Str., 1. Apt. midofr

Verlangt: Tüchtige Hauswirtschafterin in kleiner Familie, ohne Kinder; nicht über 45 Jahre alt. Tel.: Sheldrake 5318.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann; keine Wäsche. Telephon: Drexel 7394.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 937 Margate Terrace, 2. Apt. Tel.: Edgewater 2811.

Verlangt: Katholische Köchin in Priester Rektorium. 4650 N. Ashland Ave. Tel.: Ravenswood 2082. mido

Verlangt: Hübsch aussehendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein und etwas Englisch sprechen. Familie von 3. Im Rogers Park. Fragt nach Mr. Hill, Harrison 9144 wegen Rücksprache.

Verlangt: Kräftiges sauberes Mädchen für Küchenarbeit in Bäckerei; keine Sonntagarbeit. 1443 Jarvis Ave. Tel.: Sheldrake 4283.

Verlangt: Scheuerfrau in Wholesale-Bäckerei, stetige Arbeit. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Deutsche Frau für Home Cooking und Baking in Delikatessenstore. Nachzufragen 1251 Devon Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln; gutes Heim. 5122 S. State Straße, Store. Tel.: Oakland 2590. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Weiffert, 5723 Winthrop Ave., 2. Apt. Tel.: Edgewater 7000. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und bei Baby mithelfen; mit oder ohne Wäsche. 4618 Clarendon Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin; keine Sonntagarbeit. 3509 S. Ashland Ave., Restaurant. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit, ein Kind; Deutsche oder Ungarin bevorzugt. Nachzufragen: 2654 West Division Straße. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 4518 Woodlawn Avenue, 2. Apt. Tel.: Drexel 8238. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4935 Bernard Str. Phone: Monticello 1038. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin von deutscher, österreichischer oder schweizer Abkunft; muß beste Referenzen haben. Gute, stetige Stelle für richtige Person. Familie von drei. Nachzufragen: 1226 Hyde Park Blvd., 3. Apt. Tel. Oakland 6093. dimido

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 542 W. 63. Str. Telephon Englewood 3196. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, ältere Frau für älteren Mann mit zwei Söhnen, 17 und 22 Jahre alt, auf dem Lande. Peter Gunther, Kincaid, Illinois. modimi

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn, Empfehlungen erwünscht. Mrs. Max Lewy, 437 Belmont Ave. Tel. Lake View 3836. 5of1wX

Verlangt: Saubere Frau mittleren Alters, gute einfache Köchin und für Hausarbeit; kleine Familie, Nordseite; gutes Heim. 1108 North Shore Ave. Tel.: Rogers Park 1896. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, muß etwas englisch sprechen. Tel. Drexel 6045. 5140 So. Park Ave. 2. Apt. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

— Gesucht: Deutsches Fräulein — aus guter Familie, 25 Jahre alt, mit guter Allgemeinbildung, wünscht nach Amerika auszuwandern und sucht Stellung in Chicagoer Haushalt. Adr.: Z 325 Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere alleinstehende Witfrau sucht eine Hauswirtschafterinstelle bei einem anständigen Mann, ist gute deutsche Köchin. 2815 S. Lowe Ave. Phone: Yards 4242.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, im Kleidermachen und allen Näharbeiten gut bewandert, auch Vorhänge und alle Zimmerdekorationen gut gemacht, wünscht Arbeit in oder außer dem Hause. L. Herboldt, 700 Garfield Avenue. 5of1wX

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, halbe Tage. 5019 S. May Str.

Gesucht: Aeltere deutsch und englisch sprechende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einer oder zwei Personen, Nordseite. E. L., 3459 Paulina Str.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle zum Reinmachen oder Geschirrwaschen. Adr.: D 544 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, 4 nachmittags bis 12 abends; nehme auch Restaurantarbeit. 1416 Wolfram Str. mido

Gesucht: Aeltliches Mädchen sucht Stelle Kindern aufzupassen; kann gut kochen; muß guter Platz sein — habe Empfehlungen. Emma Kunisch. Telephone: Diversey 6828. midofrfa

Gesucht: Erfahrene Waitreß wünscht Stellung, Tag- oder Nachtarbeit. Leber, 2212 Lincoln Ave., 3. Floor, hinten. Tel.: Lincoln 1859. midofr

Gesucht: Oesterr.-ungar. Haushälterin, gute Köchin, wünscht Stelle in besserem deutsch-amerikan. Hause. Tel.: Haymarket 1839. 862 N. Marshfield Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Aeltere anständige Witwe wünscht Platz als Haushälterin bei Wittwer, kann auch ein oder zwei Kinder haben, nehme auch Mann mit zwei Kindern in mein Heim. Mrs. Holleraner, 1881 Clybourn Ave., 2. Floor. Phone Diversey 6823. dimi

Gesucht: Suche Stellung als zweite Köchin, kann auch Dinner kochen. 2226 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Platz zum waschen und reinmachen. Telephon: Lincoln 5236. 3of1wX

Gesucht: Laundreß sucht Stelle. 1353 Mohawk Str. dimi

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht Platz zum Verwalten eines Sommerheim. Haben die besten Referenzen. Adr.: D 513 Abendpost. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1of1mtX

Deutsch-ungar. Bureau verlangt Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel und Restaurant. 1624 S. Halsted Str. Canal 3674. 10sep.1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Klavierunterricht. Laurentia Mueller, 1311 Byron Str. an N. Clark Str. u. Irving Park Boulevard. 11sp,sonmisa,1mt

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnitz 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 1sp,fasonmi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet, Gas, Hinterhaus, 2. Flat; nur an Erwachsene. 3250 Seminary Avenue.

Vermiete moderne Brick Garage, passend für mehrere Cars oder Storeroom. 3326 N. Sacramento Ave. midoson

Zu vermieten: 1701 Sheffield Ave., 6 Zimmer, hell und rein, elektr. Licht, $20. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer moderne Wohnung, Nr. 2416 Aubert Ave., Ravenswood, $35.

Zu vermieten: 2-stöck. Brickgebäude 24×24, für Garage oder Shop. 944 Concord Place. Telephon: Lincoln 4821. dimido

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, ein Schlafzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, stetig heißes Wasser; ein Block von Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Phone: Diversey 1726.

Aelterer sauberer Mann findet ein gemütliches Heim bei einer älteren alleinstehenden Frau. Adr.: Mrs. Berger, 425 North Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit Board an reinlichen stetigen Mann. Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten Schönes Zimmer, feine Kost; Straßen- und Hochbahn. 1416 Sedgwick Str., 3. Flat. mido

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, zwei Betten; auch kleinere. Auf Wunsch Board. Elektrisches Licht. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu vermieten: Zimmer an bessere Herren; reine, gut möblierte Zimmer. 1528 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, möbliert oder unmöbliert, Privileg für leichten Haushalt. $8 per Woche. 2445 Logan Blvd. Tel. Humboldt 170.

Zu vermieten: Ein kleines möbliertes Zimmer. 2025 Mohawk Str.

Vermiete Hallezimmer, separater Eingang, Bad und Telephonbenutzung. 540 North Ave.

Vermiete helles, sauberes Zimmer, billig. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Zimmer mit Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, nahe Hochbahn. $3.50 und aufwärts. 4740 Calumet Ave. Telephon Drexel 5548. dimido

Zu vermieten: Einzelne und doppelte Zimmer, Gehdistanz zur Loop. 49 E. Grand Ave. Tel. Superior 8912. modimi

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für eine oder zwei Personen; Dampfheizung, elektrisches Licht; nahe Lincoln Park. Privat. 506 Center Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 7661. 1of11wX

Zu vermieten: Zimmer an Ehepaar in Tausch für Janitorarbeit. 1057 Belden Ave. 30sp1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Mitteljähriger anständiger Mann wünscht gutes Schlafzimmer an der Nordseite als Alleinmieter. Adr.: D. 515 Abendpost. mdo

Schweizer wünscht sauberes Zimmer und Board in Privatfamilie. Nordseite. Adressiert: D. 517 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei möblierte Zimmer, Küche und Bad von zwei Herren gesetzten Alters; Nordseite, elektrisches Licht erwünscht. Preisofferten Adr.: D, 508 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat. Adr.: M 523 Abendpost. dimi

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Echte Hienfong-Essenz
(Chinesische grüne Tropfen)
ist ein altbekanntes Heilmittel! echt von China eingeführt, zur Nervenstärkung und bei Leiden des Magens. Hilft sofort gegen Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Verdauungsschwäche. Preis reduziert $1.20, 60c, 30c.

Echter Alpenkräuter-Harzgebirge Gesundheitstee
bestehend aus den für das Blut gesundesten Kräutern, hat dieser Tee die außerordentliche, heilsame Wirkung, daß er das Blut und die Säfte vollständig reinigt und dem Körper neues Leben verleiht. Preis reduziert: 60c, 30c. Post- oder Telephon-Orders prompt ausgeführt.
C. H. Neil, 1447 Belmont Ave., Chicago.
Tel.: Buckingham 1040.
26ag,3m,frsonmi

Freie Probe!
Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend).
Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Bringt diese Anzeige zu H. G. Sehfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime u. ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu.
Eine 90c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends.
13ap,mi*

Chron. Geschwüre, offene Wunden
der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 14sp,misafo1mt

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

— 1921 Weißklee Honig —
schmeckt hochfein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. Lang, 1609 Dayton Str. 7sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Leonard Popp & Co., Painters und Decorators. Jede Arbeit zu annehmbaren Preisen ausgeführt. 1257 Carmen Ave. Telephon Edgewater 3650. 5of1mtX

Paperhanger und Painter macht Arbeiten zu annehmbaren Preisen. Telephon Diversey 3934. mido

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein. Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Carpenter, 30 Jahre Erfahrung, baut Häuser um, setzt Zement unter Pfosten, neue Porches, Treppen und Garages. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel. Superior 8274 von 6 bis 9 abends. sp22,dosasonmi1mt

Carpenter, durchaus praktisch, viele Jahre Erfahrung, empfiehlt sich zur Errichtung von Neubauten, Reparaturen u.s.w. 5112 N. Lotus Ave. Tel.: Kildare 8046. 25sp,sonmifr,1mt

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt. 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13sp,1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Möchte mit Mädchen oder junger Witwe ohne Anhang bekannt werden zwecks Heirat. Bild im ersten Brief. Alle Briefe werden beantwortet, Ehrensache. Adr.: Z 322 Abendpost.

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: 1 Paar Gold Ohrringe mit 4 Diamanten 3—3¾ Karat. Martin, 1136 Ost 93. Straße. mison

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,
vollständig neu und modernst eingerichtet, mit 4 Metzen Grundstück (Vergrößerungsmöglichkeit!) und geräumiges einstöckiges Wohngebäude mit Garten (1 Metzen) in deutscher Stadt Nordmährens preiswertest zu verkaufen. Auskunft: Franz Klug, Wien 11, Stuwerstr. 31.

Zu verkaufen: Poolroom mit 4 Tischen und Barber Shop, 2 Stühle und alle Fixtures. Nachmittags oder Abends nachzufragen. 2048 West 22. Str. mifr

Billig zu verkaufen: Store für irgend ein Geschäft. Ecke N. Halsted und Garfield; Eingang an Garfield. misa

Restaurant, 75 Dollars Miete, elegant eingerichtet, Nordseite, altes bekanntes Geschäft. Nur ernste Käufer mit Barkapital sollen sich melden. Adr.: Z 326 Abendpost. mifrson

Zu verkaufen: Erstklassiger Meatmarket; gute Lage. 4009 Elston Ave. mi—sa

Da ich in einigen Wochen ein größeres Geschäft übernehmen muß, verkaufe ich meine Bäckerei zu einem mäßigen Preis. 2914 Irving Park Blvd. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket.— 4009 Elston Avenue.

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit. $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping. $3200. Seht Lange. 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Verkaufe gutgehende Bäckerei. 1644 West 63. Straße. dimi

Achtung, Butchers!
Zu vermieten: Butcher Shop mit Einrichtung nebst vier Wohnzimmern. 3257 Seminary Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery-Delikatessen, geeignet für Butcher; feine Nachbarschaft; seltene Gelegenheit. Auskunft 4140 N. Robey Str. 4okt,1wX

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 1868 Fremont Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. 4657 N. Western Ave. 3of1wX

Verkaufe Roominghaus, 20 Zimmer, Heißwasserheizung, $800. 1422 Washington Blvd. dimido

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher oder Sattler: 100 Fuß Lot mit 4-Zimmer Haus, an Hauptstraße in Schererville, Indiana. — 189 N. Clark Str., Zimmer 510. dimido

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verlangt: Partners für Wholesale Wurstgeschäft; Wurstmacher, Wursthausierer, Wurstverkäufer. Wenig Geld nötig; gute Gelegenheit. Tel. Englewood 6372.

Tüchtiger Mann mit etwas Geld hat Gelegenheit, mit erfahrenem Mechaniker ins Geschäft zu gehen. Einlage vollkommen gesichert. Adr.: D 294 Abendpost. momi

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Shoe Patch Maschine, wie neu, sehr billig. 1174 Waveland Avenue.

Zu verkaufen: 10 Quart Weinpresse, zwei 15 Gallonen-Fässer; billig. 1111 Wellington Ave., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Kohlen-Range für Restaurant. 2168 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Koffer und Handtaschen, billig. 1568 N. Halsted Straße.

Zu kaufen gesucht: 6- oder 8-Fuß Bäckerei-Schaukasten; einer, der 27zöllige Pfannen hält. Telephon Buckingham 1190. mido

Zu verkaufen: National Cash Register, $60. 20. Century Bakery, 1212 N. Clark Str., nahe Division. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei-Ofen, Middleby Doppeldecker; sehr billig. 323 W. 42. Place.

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $4000, mehr als doppelte Sicherheit, auf Nordseite Eigentum, 6 Proz., privat. 1625 Larrabee Str. mi—son

Suche $6000 — erste Hypothek zu 6 Proz. auf schöne 150 Acre Farm nahe Ellhard, Ind. Adr.: Z 314 Abendpost. mdo

Privatkapitalien zu verleihen auf Chicagoer Hauseigentum zu 6% Zinsen. Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Avenue. somifa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken 7 Prozent Gold Bonds, die besten im Markte, $100, $500 und $1000.
N. Schmidt, 2925 Southport Ave. fasonmido

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

500 Rugs, etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug, $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug, $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9×12 Royal Wilton Velvet, $45; 36×63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market,
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9sp*X

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer, sofort. 3 Rugs, Cabinet Phonograph, Leder und Velour Parlor- und Dinningroom Set, 2 Bettzimmer Sets, Floor Lampe usw. Verkaufe billig, wenn sofort genommen. 1644 Süd Lawndale Ave. Lawndale 3099. mi—son

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm. Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9sp*X

Zu verkaufen: Schwarzes Reed Baby Buggy, $15; Walking Chair $2. Nachzufragen: Janitor, Tel. Juniper 6738, 4458 Whipple Str.

Zu verkaufen: Acorn Kochofen in erstklassig. Zustand. 4031 N. Oakley Ave. mido

Zu verkaufen: Die neuesten Möbel für fünf Zimmer, Floorlampe, Phonograph und Nähmaschine. 4119 Fullerton Avenue. mi—son

Zu verkaufen: Billig, Garland Küchenofen. Hulmer, 1754 Hudson Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Große Baby Carriage. 5019 S. May Str.

Zu verkaufen: Garland Kochofen, Heißwasserfront. 2540 Cullom Ave., 2. Floor. mido

Zu verkaufen: Parlor Ofen. 2168 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Billig, Acorn Heizer. 4228 Milwaukee Ave. Phone: Kildare 4102. midofr

Billig zu verkaufen: Ein guter Hardeval Heizofen, zwei Winter benutzt. 2030 Lincoln Ave., Basement.

Zu verkaufen: Oefen und Furnaces. Nachzufragen morgens oder abends, 4820 N. Lowell Avenue.

Zu verkaufen: Garland Kochofen, wie neu, $25.00. Garland Gasofen, $10, und Gas Bügeleisen. 4255 N. Central Park Ave. Telephon Irving 7794.

Zu verkaufen: Möbel eines 5-Zimmer-Flat, vollständig, und Player-Piano. 1912 Dayton Straße. 4of1wX

Zu verkaufen: Kochofen mit Heißwasser-Einrichtung. $20. 2306 Addison Str., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Doppel Bett mit Matratze. 2955 Saral Ave. dimi

Zu verkaufen: Prächtiges Oberstuffed blaues Parlor-Set, auch Walnuß echtes Leder Set, 3 Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7sp1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3sp*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

—Jeder Tag ist hier Bargain - Tag!—
Ein gutes Piano für $100.
—Chicago Piano Exchange,—
5. Floor. 425 So. Wabash Avenue. mi—sa

Zu verkaufen: Alte deutsche Schlagzither, $20; schöner Ton. 3330 N. Ashland Ave., hinten, oben. misa

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

Zu verkaufen: $75, gutes Upright Piano. Kommt nachmittags oder abends. 4737 Lincoln Avenue. 29sp1wX

Zu verkaufen: $200 Columbia Sprechmaschine mit 20 Musikstücken, $115. 4737 Lincoln Avenue. 29sp1wX

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 5061 Broadway. 24sp*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite

Wählt Eure Heimstätte aus in Ashwood
Die schattige Subdivision.
Ehe alle verkauft sind. Ungefähr 1½ Meilen westlich vom Michigan See in Rogers Park. Innere Lotten 33 bei 125 Fuß. Mehrere übrig mit Front an Pratt Ave., Größe 44 bei 140 Fuß, zu Preisen welche eine wunderbare Kapitalanlage bedeuten oder eine große Ersparnis für einen Bauplatz. Versäumt nicht Euch die Sache anzusehen. Euer Name und Adresse bringt Euch vollständige Information. Kauft Euren Bauplatz wo Ihr wißt daß Euer Nachbar sein wird. Handelt sofort. Adresse: O. G. Kaiser, Room 904, Continental & Commercial Bank Bldg. dofrsa

Bargain nahe Clark Str., drei 6-Zimmer Brickgebäude, Ecke, 2stöck. Frame, Brick-Basement hinten, in erster Klasse Verfassung; neue Plumbing und elektr. Licht; Miete $174, Preis $15,000, bar $5000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Eigentümer verkauft billig wegen Europareise sein 2—6 Zimmer, Frame auf Brick, erstes Flat Heißwasserheizung, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, Attic, Basement geeignet für irgend eine Werkstatt; große Garage für mehrere Maschinen, für $750, Anzahlung $1500. Josetti, 2752 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: 2 Cottages, hoher Dachboden; große Lot, 5 Zimmer und Bad, elektr. Licht, Ofenheizung, Osgood Str., nahe Lincoln Ave.; Preis $2500. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. miefsafon

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Hartholzböden, Bad, Laundry. Nahe „L" und Eisenbahn. $5700 wenn diese Woche verkauft. Eigentümer 1710 Otto Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Eigentümer geht nach Californien, zu verkaufen, 3517 Nord Western Ave.; $3000 bar nötig; Rest Abzahlung.
$1000 Bar kaufen 1½stöck. Cottage, Furnaceheizung, 2 Blocks zur Irving Park Hochbahnstation. Preis $4250.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. momifrson

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 2631 N. Halsted Str.; Preis $7000.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: 3 Flatgebäude, mit 3—6 Zimmer Wohnungen, 2048 Lincoln Ave., mit Garage; Miete $83.00; Preis $5,800; nur $2,000 nötig.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Flatgebäude, mit Bad und elektr. Licht. 2708 N. Halsted Str.; Preis $4,500; nur $1,000 nötig.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: Modernes neues 2 Flat Brick Gebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, mit Garage, große Lot, Wrightwood und Racine. Preis $9,250.00; nur $3,000 Bar nötig.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame auf Konkretblock-Basement, Furnaceheizung; Lot 50×125, mit Garage für 2 Autos; nur $8500.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. di—son

$2500 kaufen 2½-stöckiges Frame auf Brick-Basement, eine 6- und 2—5 Zimmer Wohnungen; 33½ Fuß Lot; sehr gut gelegen; Preis nur $7500.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. di—son

Bargain: 2-stöckiges Brick, 5 und 5 Zimmer, Dampfheizung, 30 Fuß Lot, Sunporches; Preis $11,000.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. di—son

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, 6 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, 30 Fuß Lot, $12,500.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. di—son

Verkaufe 2—5 Zimmer Brick, Furnace, modern, Ravenswood; Preis $10,000, bar $4000.
Fred Ruebel, 602 North Ave. 1of11wX

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30sp*X

Sehr gut gebautes 3-Apartment Brickgebäude, 5—5—5 Zimmer, ausgezeichneter Verfassung, Oak Finish, elektrisches Licht, Heißwasser- und Ofen-Heizung; ebenfalls ein 3-Flat Frame auf Concrete hinten auf der Lot—5—5—4 Zimmer; das ganze Eigentum kann für eine erste Anzahlung von $4000 gekauft werden; Preis $14,750. Ein ausgezeichnetes Heim und Geldanlage. Carl Wolf, 3266 Nord Clark Str. 1of1*X

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, mit 4-4 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung; 1362 Fuller Str., Preis $6,000; nur $1,500 nötig.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. 1of1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain, $9200 kaufen dreistöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Roscoe Str., östlich von Clark Str. Nur $2500 Anzahlung. Kommt sofort.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage in guter Nachbarschaft, wie neu, ein seltener Bargain wenn sofort genommen. $3900. $100 Bar.
Blomgren & Co,
1803 Irving Park Boulevard. dimi

Zu verkaufen: Zwei Flat Frame, Furnaceheizung, großes schönes Brick Basement, große Lot in bevorzugter Gegend. Nur $8500.
Blomgren & Co,
1803 Irving Park Boulevard. dimi

$500 Anzahlung kaufen Nr. 1108 George Str., nahe Seminary Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, Basement und Attic. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. dimido

Zu verkaufen: Modernes 5 Flat Brickgebäude, Ofenheizung; Nachlaß muß geregelt werden; Preis $13,500 Bar $4,500. Telephon Ravenswood 3819 15sp1mX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb,modimi*

Ehe Ir Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel Wellington 187. 4ag3mtX

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510 189 N. Clark Str. 9sp*X

Nordwestseite

Sehr billig! Nahe Portage Park und Gray Schule, 30 Fuß Lots für $625; $50 Bar, $10 monatlich. Straßen werden jetzt gepflastert. Alle Untergrund-Verbesserungen sind bezahlt. Nur noch einige dieser Bargains übrig. Sprecht vor in der Office, 3147 N. Cicero Ave., an irgend einem Nachmittag od. Sonntag. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: Zwei gute Häuser auf einer Lot, 7 Zimmer und 3 Zimmer und Barn, Eck-Lot, 67x125, nahe Milwaukee Ave.; eine Straße gepflastert; Preis nur $6000, Hälfte bar.
S. R. Rappold,
4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. midofr

Zu verkaufen: Residenz, 6 Zim. Stukko, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung; Konkretfundament; gute Verkehrsverbindung; feine Garage; Bargain für $6500; Bar $2500, Rest auf Abzahlungen. (Fowle)
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Tel.: Spaulding 4280. dimi

Zu verkaufen: 3-Flat Steinfronthaus, elektr. Licht, Porzellanschränke und Tile Mantels, Hartholz-Fußböden und innerer Finish; gute Verkehrsverbindung; Preis $9600. (Fowle).
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Tel.: Spaulding 4280. dimi

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer auf einem Floor, feines Fundament und Basement, elektrisches Licht, Furnaceheizung; nahe Verkehrsverbindung; ein sehr schönes Wohnhaus für $5500. Kann bald übernommen werden. Nur $1000 bar. (MacDonald).
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Tel.: Spaulding 4280. dimi

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Bungalow, alle moderne Verbesserungen, bequeme Abzahlungen. Schyberl, 3813 Nottingham Ave., Ecke Grace, Dunning. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: Gutes Brick, 6 Flats. Tile Vestibule, Eichenverkleidung und -Fußböden, gutes Plumbing, feiner Dampfkessel in bestem Zustande; nicht weit von Madison und California. Wundervoller Bargain, nur $16,000; $7000 bar. Nur Käufer. Seht Jesse T. Wilson, 127 N. Dearborn Str. Central 7192. dimi

Verkaufe oder vertausche meine wundervolle Lot an 12. Str. und Austin Blvd. Wert 1550 Dollars. Nehme auch angenehmes Heim in Zahlung. Carl Haupt, 448 N. Western Ave., 3. Floor. midofr

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick mit modernem 5-Zimmer Flat und Store. Durchweg elektrisches Licht, große Attic, zugeschlagene Porch; ferner zweistöck. Frame-Cottage hinten. Lage: 22. Str. nahe Halsted. Miete $960 jährlich; Preis für sofortigen Kauf $7000. Zu erfragen bei Kazdik & Co., 1826 S. Halsted Str. dimi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite.

Zu verkaufen: South Shore, 6 Zimmer Brick Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Garage, sowie Möbel, Piano, billig. Verlasse Chicago. 7148 Cornell Ave. dimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3118 S Winchester Ave. 4-Zimmer feine Cottage, elektr. Licht, Toilet. Muß schnell verkaufen wegen Krankheit. Nachzufragen 3124 So. Winchester Ave., Mrs. Schmidt. modimi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, zwei 4-Zimmer Flats und Bad, Elektrizität, Gas und zwei Porches; Lot 30 bei 125¾ Fuß. Nachzufragen nach 5 Uhr. Zurik, 4228 W. 20. Str. mi—son

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros. 7911 S. Ashland Ave 18jn*X

Farmländereien.

Seht den Süden für $25.00.
Am 18. Oktober findet eine Spezial-Exkursion nach der größten und erfolgreichsten deutschen Kolonie des Südens statt. Landsucher erhalten die ganze Rundreise, hin und zurück, für nur $25.00, Verpflegung auf dem Lande eingeschlossen. Sehen Sie die großartigen Farmen und fruchttragenden Orangenanlagen. Etwa 600 Familien ansässig. Die Kolonie ist 18 Jahre alt und einzig in ihrer Art. Fruchtbares und noch billiges Land. Bequeme Zahlungen. Werde am Sonntag, den 9. Oktober zwischen 10 Uhr früh und 6 Uhr abends in meiner Wohnung 2247 Burling Str. zu sprechen sein. Bitte mich zu besuchen. Jeder willkommen. 2247 Burling Str. liegt auf der Nordseite zwischen Halsted Str. u. Lincoln Ave. Curt von Lindt. of2—9X

Zu verkaufen: 5 Acres, 7-Zimmer Haus; alle Arten Gebäude, Frucht- und Schattenbäume. Bester Platz in Illinois, um Hühner zu züchten. Schönes Heim. Zwei Blocks von Roosevelt Road. Bester Markt in der Welt. 17 Meilen von Chicago. Verkaufsgrund: hohes Alter. Preis $6500; $3500 bar, Rest auf Abzahlung. 3825 W. 22. Str. Tel.: Lawndale 631. 29sp1wX

Zu verkaufen: 20 Acker Illinoiser Geflügel- und Gemüsefarm, 4 Blocks vom Bahnhof. 11c Fahrpreis nach der Loop. Gute Gebäude, Obsternte, Vorrat, Maschinerie. $11,200, — leichte Zahlungen. Adr.: D. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Trakte nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. E. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago. 3of*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine andere Farm. 200 Acker, reicher schwarzer Boden, beinahe eben; nahe Chicago. Deutsche katholische Nachbarschaft, deutsche katholische Schulen und Kirchen in der Nähe. Eine der besten Dairy Farms im Staate. Eigentümer spricht nicht Deutsch; schreibt in Englisch. Adresse: P. O. Box 2, West McHenry, Illinois. 29sp1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Grundeigentum, 20 Acker Fruchtfarm, nahe Stadt; 85 Meilen von Chicago. Gute Gebäude, Lager und Werkzeuge. Dank, Stevensville, Mich. fa—mi

Zu verkaufen: Schöne 80 Ackerfarm, nahe Dixon, Ill.; 8 Zimmerhaus, Obstgarten; 45 Acker unter Pflug; 45 Acker Weide; mit allem Vieh und Maschinerie; preiswert; oder zu vertauschen gegen 2- bis 3-Flatgebäude.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonmi

Verkaufe oder vertausche große Bargains in Illinois und Wisconsin erstklassiger Dairyfarmen mit diesjähriger Ernte. Jeder, der willens zu farmen ist, wende sich an die Farm Exchange Co., 2044 Lincoln Ave. 16sp1moX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fred Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4149. 2jl*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6sep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Kadan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Kleider —
—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt od. Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.25 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Mon. 422. 22jp2wX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Allendorfer, 2440 —48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

Roofing Co. repariert, garantiert; mäßige Preise. 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 5of1mtX

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Notiz! American Auto Verkäufer haben 20 der neuesten Modelle gebrauchter Car zum Verkauf; einige absolut neu. Roadsters, Tourings Sedans, Coupes. Wir garantieren dieselben und geben 60 Tage freien Gebrauch. Nehmen Eure Car in Tausch. Phone: Austin 9022. 4744 Chicago Ave. 30sp1mtX

Bargain! 1920 Studebaker, Wire Räder, 7-Passagier; muß verkaufen. Tel.: Div. 5389. mi—son

Hohlschleifereien und Stahlwaren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße 3of,fonmifr*

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 607 Milwaukee Ave. *X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel. 225 W. Washington Str.. Abendpost Office. *X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Verloren: Französischer Pudel, kurz geschoren, lange Haare am Kopf und Schwanz. — Hohe Belohnung. 1931 Fremont Str. Tel.: Diversey 3793. midofr

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13mz*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —
Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Puhsed,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

— L. A. Sachs —
registrierter Optiker, 3166 Lincoln Ave., N. 313. Stunden: 1:30—6.00; Abends 7—9 Uhr, außer Mittwoch und Freitag abends. Gracel'd 9250. 1p16—nv30,frsonmi

— Dr. Emil Liebrecht —
behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9-6; Sonntag 9-12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost" 9des*

Chiropractor oder Osteopath, muß polnisch sprechen, kann gut eingerichtete Office mieten oder kaufen. Dr. Bernauer, 1241 Nord Ashland Ave. momi

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str 11 bis 5 Uhr 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Seltene ausländische Zierfische
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten u. zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. Phone: Monticello 6864. 2jl,mi*

Pedigreed Collies, Pomeranians, Airedales, Eskimo Spitz, Boston und Fox Terriers. Ebenso Wachthunde. Billig wenn sie ein gutes Heim bekommen. Lawrence Ave. zum Ende fahren. Geht 2 Blocks westlich nach 6333 Gunnison Straße.

Pedigreed Collies, Boston Terrier, Airdales, Pomeranians, Eskimo Spitz, Toy Black & Tan und Fox Terriers. Sehr billig. 4061 Lincoln Avenue.

Im neuen Amt.

Generalmajor Leonard Wood scheidet aus dem Heer aus, um Amt als Generalgovernor der Philippinen anzutreten.

Washington, D. C., 5. Oktober. Generalmajor Leonard Wood schied heute aus dem Heeresverband nach 36jähriger Dienstzeit aus, um das Amt des Generalgouverneurs der Philippinen zu übernehmen, da der Kongreß es nicht zugegeben hatte, daß er sein neues Amt übernehmen und gleichzeitig im Heer verbleiben konnte.

Kriegssekretär Weeks, der das Ausscheiden des Generals aus dem Heer amtlich bekannt gab, fügte hinzu, er würde unverzüglich einen Vizegovernor für die Philippinen ernennen und auch sofort General Wood die Bestallung als Generalgovernor zugehen lassen. Außerdem wird auch, wie der Kriegssekretär bemerkte, dem Kongreß zwecks Bestätigung die Beförderung des Brigadegenerals Charles J. Bailey, des Befehlshabers des zweiten Küstenartillerie-Bezirks, zur Besetzung der durch den Rücktritt Woods geschaffenen Vakanz unterbreitet werden.

General Wood trat im Jahre 1885 als Kontraktarzt in die Armee ein und tat sofort Dienst gelegentlich der Kämpfe gegen die Apachen in Arizona und im nördlichen Mexiko. Er führte gelegentlich dieser Kämpfe eine Infanterieabteilung, wurde wegen hervorragenden Muts belobt und erhielt später die Kongreßmedaille. Nachdem die Indianerunruhen vorbei waren, übte Dr. Wood wieder die ärztliche Praxis im Armeehauptquartier in Arizona aus und trat dann wieder bei Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges im Jahre 1898 in den aktiven Waffendienst ein und organisierte und befehligte das Regiment der „Rauhreiter". Später übernahm er den Oberbefehl über die zweite Brigade der Kavalleriedivision und nahm an den Kämpfen bei Las Guasimas und San Juan, Santiago, teil. Er wurde dann Militärgovernor von Santiago und später Militärgovernor von Kuba, ein Amt, das er bis 1902 bekleidete, um dann nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Etwa ein Jahr später wurde er als Befehlshaber des Departements Mindanao nach den Philippinen gesandt und blieb auf den Philippinen bis zum Jahre 1908.

Während des Weltkrieges wählte er im Auftrage des Kriegsdepartements die Ausbildungslager für die Nationalgarde und des Nationalheeres im südwestlichen Departement, dessen Befehlshaber er war, aus. Später organisierte er im Camp Funston, Kansas, die 89. Division. Er machte auch mit anderen Offizieren eine Inspektionsreise nach Frankreich und wurde bei dieser Gelegenheit durch das Bersten eines französischen Geschützes verwundet.

Nach seiner Rückkehr nach den Ver. Staaten, vollendete er die Ausbildung der 89. Division, aber es wurde ihm nicht gestattet, mit der Division nach Frankreich zu gehen. Vor der letzten republikanischen Nationalkonvention war er einer der Bewerber um die Präsidentschaftsnomination.

Neuer Putsch in Nicaragua.

Managua, Nicaragua, 5. Okt. In der Nähe der Grenze von Honduras ist es wieder zu einer revolutionären Erhebung gekommen. Die Aufständischen haben dort mehrere Dörfer geplündert und sonstige Ausschreitungen verübt. Die Regierung hat Truppen dorthin gesandt.

Mit dieser revolutionären Erhebung wird auch ein Vorfall in Bluefields in Verbindung gebracht. Dort versuchten Ausständige einen amerikanischen Obstdampfer festzuhalten, indem sie weder die Ausladung des Dampfers gestatteten, noch es zugeben wollten, daß er eine neue Ladung an Bord nahm.

Leset die „Sonntagpost".

Der Völkerbund.

England und Frankreich müssen Löwenanteil der Betriebskosten des Völkerbundes tragen.

Genf, 5. Oktober. England und Frankreich müssen den Löwenanteil der Betriebskosten des Völkerbundes tragen, wie aus dem heute unterbreiteten Bericht des Ausschusses hervorgeht, der beauftragt war, die auf die einzelnen Länder entfallenden Raten zu ermitteln. England und Frankreich müssen diesem Befund zufolge 9.2 Prozent bezahlen, während auf China, Indien, Italien und Japan je 6.65 Prozent entfalen.

In der dritten Kategorie stehen mit je 3.58 Prozent Argentinien, Spanien, Brasilien, Rumänien, Jugoslawien und Tschechoslowakien.

Die Rate fällt dann stufenweise bis auf 0.21 Prozent, die von Nicaragua, Luxemburg, Panama, Paraguay, Salvador, Kostarika, Guatemala, Honduras und Liberien zu entrichten sind.

Laut dieser Entscheidung müssen England und Frankreich je 1,800,000 Franken Gold bezahlen; die Länder der zweiten Kategorie je 1,300,000 Franken Gold und die Länder der niedrigsten Kategorie je 42,000 Franken Gold. Der Ausschuß hat sich nach vierzig Beratungen an diesen Plan geeinigt.

Der heutige Tag dürfte der letzte der Sitzung der Völkerbundversammlung sein und es stehen noch Anträge auf die Amendierung von drei Paragraphen des Völkerbundabkommens auf der Tagesordnung.

Laut einer gestern gutgeheißenen Amendierung des Artikels 16 des Völkerbundabkommens, der von der Strafblockade gegen Länder handelt, die sich gegen die Satzungen des Völkerbundabkommens vergehen, steht dem Rat des Völkerbundes die Entscheidung über die Frage zu, ob tatsächlich eine Zuwiderhandlung stattgefunden hat. Der Rat hat das Recht den Aufschub der Blockade zu verfügen, wenn Aussichten auf eine friedliche Beilegung der betreffenden Kontroverse vorhanden sind und es braucht keine Blockade verfügt zu werden, wenn nach der Ansicht des Rats ein Nachbarland durch dieselbe gefährdet werden dürfte.

Die Völkerbundversammlung schob heute die Erwägung einer Amendierung des Artikels 18 des Völkerbundabkommens bis zur nächsten Session auf. Die geplante Amendierung ging dahin, daß die Mächte nicht gehalten sein sollten, technische Verträge beim Sekretariat des Völkerbundes zu registrieren. Der Aufschub einer Entscheidung über dieses Amendment erfolgte unter dem stillschweigenden Uebereinkommen, daß die Mitglieder des Völkerbundes sich in der Zwischenzeit an die Bestimmungen dieser beantragten Abänderung halten dürfen.

Parlamentswahlen in Kanada.

Die Tariffrage wird die Hauptfrage gelegentlich des Wahlkampfes bilden.

Ottawa, 5. Oktober. Die politischen Parteien Kanadas rüsteten sich heute zu einem Wahlkampf, der im Dezember seinen Abschluß durch die allgemeine Wahl finden und gelegentlich dessen der Tarif die Hauptfrage bilden wird. Der Wahltag ist soweit noch nicht definitiv anberaumt worden, aber man glaubt, daß die formellen Nominationen am 21. November stattfinden und die Wahl am 5. Dezember.

Das im Jahre 1917 gebildete, 13. kanadische Parlament wurde gestern vom Generalgouverneur Lord Byng of Vimy formell aufgelöst. Premierminister Meighen, der Führer der konservativen Partei erließ daraufhin sofort einen Aufruf an die Wählerschaft, in welchem er betonte, daß der Tarif die Hauptfrage bei dem Wahlkampf bilde und daß der gegenwärtige Schutzzoll im Interesse des Landes beibehalten werden müsse.

Dampfer in Not.

New York, 5. Okt. Der italienische Dampfer „Sirio", der sich von Neapel nach Norfolk, Va., unterwegs befindet, hat durch Funkenspruch um Hilfe nachgesucht, da die Steuerschraube gebrochen ist. Der Dampfer befindet sich zur Zeit etwa hundert Meilen östlich vom Kap Hatteras.

— Generalmajor Joseph T. Dickmann, der das Gebiet des achten Armeekorps befehligt, und dessen Hauptquartier sich in Fort Sam Houston, Tex., befindet, scheidet morgen aus dem aktiven Heeresdienst aus, da er dann die Altersgrenze, das 64. Lebensjahr erreicht hat.

Koffer, Suit Cases, Reisetaschen,
Spezialitäten in Lederwaren.
Eagle Trunk Works
1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Die Preise sind die billigsten in der Stadt.
sp28misson3mt

Achtung! Zuckerkranke!
Diabetylin
ist soeben wieder eingetroffen. Leset die Berichte deutscher Staabsärzte. — Große Erfolge.
3808 Osgood Str. — Buckingham 1507
The Haemozon Products Co.
sp14misa*

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
2923 University Av., Minneapolis, Minn.
[illegible]

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei. Medizin frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

il20mifon*

Blair als Zeuge.

Präsident der Straßenbahnen wird zu peinlichem Zugeständnis gezwungen.

Gelder für Propaganda.

Anwalt der Stadt zeigt, wie riesige Einnahmen die Straßenbahnen erzielten und wie schlecht der Dienst im Vergleich dazu ist.

Heftige Wortgefechte entwickelten sich, heute im Laufe des Straßenbahnverhörs vor der staatlichen Handelskommission, als Henry A. Blair, der Präsident der Chicagoer Straßenbahnen, vom städtischen Sonderanwalt Chester E. Cleveland auf den Zeugenstand gerufen wurde. Cleveland versuchte, Blair zu dem Zugeständnis zu bringen, daß die Straßenbahnen zwecks Annahme der Kontrakt-Ordinanzen von 1918 im Stadtrat große Summen Geldes für Propaganda verausgabt hätten und auch bei anderen Gelegenheiten mit ihren Geldern nicht zurückgehalten hätten, wenn es sich darum gehandelt habe, für sich selbst Vorteile zu erzielen.

Der Anwalt der Straßenbahnen, James Sheean, protestierte heftig gegen derartige Fragen seitens des städtischen Anwalts und erklärte, Blair brauche keine Antwort darauf zu geben, da Vorgänge im Jahre 1918 nichts mit der Festsetzung der jetzigen Straßenbahn-Fahrpreise zu tun hätten. Die Kommission entschied dagegen, und Blair mußte die peinlichen Fragen beantworten. Er sagte, er persönlich könne sich keiner bestimmten Fälle entsinnen, in denen die Gesellschaft Gelder für Kampagnezwecke verausgabt habe, glaube jedoch, daß im Jahre 1918 der Handelskammer eine Summe Geldes für Propagandazwecke zugestellt worden sei. Wie groß die Summe sei, konnte er nicht angeben; er meinte, die Bücher der Straßenbahngesellschaft könnten vielleicht darüber Auskunft geben.

Cleveland hatte in seinem Eröffnungsargument vor der Kommission behauptet, ein besonderer Ausschuß der Handelskammer habe in 1918 im Interesse der Straßenbahnen für die Kontrakt-Ordinanzen Proaganda gemacht und eine bedeutende Summe dafür bekommen, und der Herausgeber einer hiesigen Morgenzeitung habe fast eine Million aus der Propaganda geschlagen.

Zahlen sprechen.

Was die Straßenbahngesellschaften bisher verdienten und unter dem 8 Centsfahrpreise weiterhin verdienen würden, ging aus Zahlen hervor, die von Harry G. Westphaln, dem Verkehrs-Sachverständigen des Stadtkämmerers, unterbreitet wurden. Demnach werden die Straßenbahnen in diesem Jahre $1,414,000 mehr verdienen, als in ihrem besten Jahre, falls der Fahrpreis nicht herabgesetzt wird. Seit dem Inkrafttreten der Kontrakt-Ordinanzen im Jahre 1907 wurden bis jetzt insgesamt $143,393,961 von den Straßenbahnen eingenommen, und die Summe würde bis zum 1. Februar 1921, dem Ende des Fiskaljahres, auf $150,338,812 steigen. 55 Prozent von allen Reineinnahmen gehen der Stadt zu. Die Straßenbahnen erhielten vom 1. Februar 1907 bis zum 1. August dieses Jahres von den Einnahmen die folgenden Summen: Fünf Prozent für das Grundkapital, insgesamt $92,868,002.50; 45 Prozent von den Reineinnahmen, $22,827,015.52; weitere Verwilligungen von 10 Prozent für das Grundkapital, $8,518,305.58; 5 Prozent an Maklertransaktionen, $4,257,157.73; Gesamtsumme $128,469,581.33. Die Straßenbahnen verlangen, daß die 5 Prozent für Makler-Transaktionen sowie die 10 Prozent für das Grundkapital nicht als Einnahmen betrachtet werden sollen.

Während der zwölf Monate bis zu... 1. Februar 1922 verdienen die Straßenbahnen unter dem bestehenden Fahrpreise schätzungsweise $13,889,702. Sie schulden der Stadt als ihrem Anteil am Reingewinn jetzt $3,583,185.62 plus Zinsen in Höhe von $250,855.11. Die Stadt nimmt das Geld vorläufig nicht an unter der Begründung, daß sie damit den Kontraktbruch der Straßenbahnen stillschweigend gutheißen würde.

Die Kontrakte.

Die Stadt macht geltend, die Straßenbahnen hielten nur diejenigen Kontraktbestimmungen inne, die von Vorteil für sie seien, kümmerten sich aber nicht um die Bestimmungen, die für die Passagiere vorteilhaft seien, vor allem Fahrpreis und Dienst. W. W. Gurley, einer der Anwälte der Straßenbahngesellschaft, der seiner eigenen Angabe nach ein Jahresgehalt von $30,000 bezieht, gab dies gewissermaßen zu, indem er erklärte, die Kontrakt-Ordinanzen vom Ja. 1907 würden in jeder Hinsicht beobachtet, nur nicht mit Hinsicht auf Fahrpreis und Dienst, deren Regulierung jedoch den Staat angehe. Cleveland hatte der Kommission vorher an Hand von Filmaufnahmen den „unanständigen" Dienst auf den Straßenbahnen vor Augen geführt und bemerkt, daß dieser nicht einmal 5 Cents wert sei.

Wie's gemacht wird.

Wichtiges Beweismaterial, das auf die Bewertung des Eigentums der Straßenbahnen für Besteuerungszwecke Bezug hat, wurde von der Kommission zugelassen. Demnach verlangten Gurley und Col. E. R. Bliß am 11. September 1917 von der Revisionsbehörde, daß das Eigentum mit nur $80,000,000 eingeschätzt werde. Wie die Akten zeigen, bestand Bliß darauf, daß $80,000,000 bis $90,000,000, die in den Büchern der Straßenbahnen als Eigentum angegeben seien, „gar nicht mehr existierten und absolut keinen Wert repräsentierten".

Vor der Lowden'schen Nutzbarkeits-Kommission gaben sie später die Bewertung zwecks Ratenerhöhungen mit $186,000,000 an.

George W. Jackson, Ingenieur der städtischen Verkehrskommission, unterbreitete einen von ihm entworfenen Plan zur Regulierung des Straßenbahnbetriebes im Schleifenbezirk, durch den vierzehn Aufstieg-Stationen eingerichtet, eine große Anzahl von Weichen ausgeschaltet, die Verkehrsstauungen aufgehoben und der Dienst, besonders während der geschäftigen Stunden, bedeutend verbessert würden.

F. J. Halton in Haft.

Soll die Universal Steimship Co. um etwa $4000 betrogen haben.

Vor etwa zwei Wochen erhoben die Großgeschworenen eine auf Unterschlagung lautende Anklage gegen Frederick J. Halton, 1540 Blackstone Ave. Er wurde bezichtigt, seine Arbeitgeber, die Universal Steamship Co., um $1000 betrogen zu haben, aber als er festgenommen werden sollte, war nirgends eine Spur von ihm zu finden. Heute nun traf im Bureau der Staatsanwaltschaft die Nachricht von der Verhaftung Haltons ein. Er wurde in San Francisco aufgespürt und in dem Augenblicke festgenommen, als er im Begriffe war, nach Honolulu abzureisen. Er dürfte schon in den nächsten Tagen hierher zurückgebracht werden.

Neue Polizeiversetzungen.

Polizeichef Fitzmorris hat heute durch Verordnung wieder 4 Leutnants, 32 Sergeanten und etwa 100 Polizisten nach anderen Stellen versetzt.

Noch gut abgelaufen.

Cleveland, O., 5. Oktober. In der Nähe von Butler, Ind., 70 Meilen westlich von Toledo, entgleisten, laut hier eingetroffenen Meldungen der Klubwaggon und drei Schlafwaggons des zweiten Teils des in westlicher Richtung fahrenden „Twentieth Century Limited". Die Lokomotive blieb auf den Geleisen und keiner der entgleisten Waggons stürzte um. Niemand wurde verletzt. Der Unfall wurde augenscheinlich durch den Bruch eines Radreifens an der Lokomotive herbeigeführt.

Bauerlaubnisscheine.

6758 S. Hermitage Ave., zweistöck. Backstein-Ladengebäude; R. Ausheiern, $10,000.
6712 N. Ashland Ave., einstöck. Backstein-Residenz; M. Weklen, $15,000.
5111 W. Monroe Str., zweistöck. Backstein-Residenz; K. Croß, $10,000.
5000—08 Sunnyside Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; H. Van Booren, $11,500.
7064 Glenwood Ave., zweistöck. Backstein-Residenz; F. Damon, $20,000.
4561 S. State Str., einstöck. Backstein-Fabrikgebäude; L. Kohfeld, $40,000.
10502 Longwood Drive, einstöck. Backstein-Residenz; A. Fulton, $13,000.
3050 W. 54. Str., zweistöck. Backstein-Ladengebäude; J. Bohans, $12,500.
10501 Avenue J, einstöck. Backstein-Kirche; Swedish Lutheran Church, $15,000.
5010 N. Kedzie Ave., einstöck. Backstein-Ladengebäude; J. Levinson, $10,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Der Schnaps hinterm Schanktisch.

Appellrichter trotz persönlicher Abneigung entscheiden für einen Wirt.

Schlag gegen Haussuchung.

Der Staat muß Beweis des geplanten Verkaufs berauschender Getränke liefern. — Einseitige Entscheidung des Stadtrichters Gemmill aufgehoben.

Drei Richter des Appellhofes, Taylor, Thomson und O'Connor, von denen die ersteren beiden prohibitionistische Anwandlungen haben, haben heute eine von Vorurteil zeugende Entscheidung des Stadtrichters Gemmill umgestoßen. In Richter Gemmills Wohnhause auf der Südseite wurde unlängst bekanntlich eine Schnapsverteilungsstelle entdeckt; der Richter hatte das Haus vermietet.

In der heute vor dem Appellhofe gefällten Entscheidung wird ein kräftiger Schlag gegen das anrüchige staatliche Haussuchungsgesetz geführt. Der Tatbestand ist folgender: Paul J. Buse betrieb seit dreißig Jahren bis zum Inkrafttreten der Prohibition im Gebäude 75 W. Randolph Str. eine Wirtschaft. Am Nachmittag des 18. Juli 1919 waren die Polizisten McGern, Goddin und Prendergast dorthin gekommen, und letzterer hatte von dem Regal hinter dem Schanktisch eine Flasche geholt und McGurn übergeben. „Der Inhalt roch wie Schnaps", sagte McGurn aus. Analysiert wurde der Inhalt nicht. In der Prozeßverhandlung vor Stadtrichter Gemmill wurden nur Buse und McGurn vernommen. Dieser hatte von dem Inhalt der Flasche auch nicht gekostet, auch nicht gesehen, daß der Wirt Schnaps verkaufte.

Herr Buse sagte unter Eid aus, er habe überhaupt nicht gewußt, daß jene Flasche dort gestanden, ebensowenig habe er ihren Inhalt gekannt. Trotz dieses ungenügenden Beweismaterials hatte Richter Gemmill Buse zu sechzig Tagen Arbeitshaus und $200 Geldstrafe verurteilt und Buse dagegen Berufung eingelegt.

Die Entscheidung des Appellhofs.

„Daß die Flasche hinter dem Schanktisch war, ist kein Beweis, daß sie da war zum Zweck des Verkaufs. Es ist dafür kein Beweis erbracht worden. Obendrein bestreitet der Angeklagte unter Eid, daß er überhaupt Kenntnis von dem Dasein der Flasche gehabt habe. Angesichts dieser Erklärung ist festzustellen, daß das einfache Vorhandensein einer Ware in einem Geschäft nicht notwendigerweise als Beweis angesehen werden kann, daß sie zum Verkauf vorhanden ist. Das Gesetz nimmt an, daß jedermann dem Gesetz gehorsam ist. Wenn eine Ware in einem Geschäftsplatz vorrätig ist, deren Verkauf eine Verletzung des Gesetzes wäre, so fällt dem Staat der Nachweis des Verkaufs der anstößigen Ware zu. Die Tatsache des Vorhandenseins der Ware allein ist durchaus ungenügend als Beweis und berechtigt keineswegs, jemand seiner Freiheit zu berauben", lautet die Entscheidung.

Anna Zilske erbberechtigt.

Am 4. Juni 1913 wurden Marie und Hermann Zilske geschieden und letzterer die unmündigen Kinder und für sich und die Kinder eine einmalige Abfindung von $3750 zugesprochen und bezahlt. Anna, die älteste Tochter, zog auf des Vaters Wunsch zu ihm und führte den Haushalt. Am 22. November 1916 fand Zilske bei der Arbeit in den Anlagen der Central Locomotive and Car Works den Tod, und die Gesellschaft wurde unter dem Arbeiterhaftpflichtgesetz angehalten, den Hinterbliebenen, welche vom Verunglückten abhängig waren, $3500 in wöchentlichen Beträgen von zwölf Dollars zu bezahlen. Kurz vor Zilskes Tod war sein Sohn Paul als irrsinnig nach Kankakee gebracht worden, und er hatte ihm einen Anzug gekauft. Frau Zilske starb bald nach der Scheidung, auch eine Tochter, Elisabeth, 25, und ein Sohn, Karl, 19 Jahre alt. Für den irrsinnigen Sohn machte ein Albert Ansprüche auf einen Teil der Schadenersatzzahlung geltend, der Appellhof entschied aber, daß Anna allein zu dem Gelde berechtigt sei, weil bei der Verhandlung des Irrsinnsverfahrens im Countygericht festgestellt und entschieden worden sei, daß der Geisteskranke keinen zahlungsfähigen Verwandten habe, und weil Anna allein infolge des Vaters Tod unter dem Haftpflichtgesetz als vom Verdienst des Verstorbenen abhängig angesehen werden könne.

Die Vaterschaft.

Dick Kriganowitz war der Vater von Anna Zarodins am 4. Juli 1919 geborenen Kinde, wurde verurteilt, unter dem vier Tage vorher in Kraft getretenen Gesetzes $1100 für das Kind zu bezahlen. Er erhob Einwand, da die Vaterschaft nicht mit dem Tage der Geburt, sondern mit dem ersten Lebenszeichen, beginne, er also unter dem alten Gesetz haftbar sei, nur $550 zu bezahlen hätte. Daß seine Auffassung falsch sei, wurde ihm heute vom Appellhof nachgewiesen, und er muß bezahlen.

Die meisten der heute vom Appellhof abgegebenen Entscheidungen, 47, hoben die der unteren Instanz auf, was nie dagewesen und ein trauriges Zeugnis für die juristischen Fähigkeiten der Richter der unteren Instanzen ist, namentlich der im Stadtgericht.

Amerikas Handelsflotte.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

den Markt gebracht werden, und diese letzten zehn Prozent müssen wir an Kunden im Ausland absetzen und die hierfür benötigten Absatzgebiete können wir uns nur mit Hilfe einer amerikanischen Handelsmarine sichern.

Unsere Erfahrungen früherer Jahre.

Als der Burenkrieg ausbrach, zog England seine Schiffe aus unserem Handel zurück, um mit denselben seine Truppen und seine Vorräte nach dem Kriegsschauplatz zu befördern. Hätte uns damals der Welthandel so not getan, wie jetzt, so würde Amerika schwer gelitten haben. Der Schiffsmangel, an dem der amerikanische Handel im Jahre 1915 litt, steht uns allen noch so frisch im Gedächtnis, daß es nicht nötig ist, besonders darauf zurückzukommen.

Handelsmarine im Frieden sowie im Krieg benötigt.

Wir besitzen zur Zeit die zweitgrößte Kriegsmarine der Welt. Wer kann uns die Zusicherung geben, daß gelegentlich des nächsten Krieges wir im Stande sein würden, von unseren Verbündeten die nötigen Schiffe für die Beförderung der Truppen und Vorräte zu fordern? Infolgedessen fordert die Stabilität Amerikas, sowohl vom Standpunkt des Friedens, wie von dem des Krieges, die Sicherung, die durch eine Handelsmarine gewährt wird. Infolgedessen ist an diesem Problem und den damit verbundenen Opfern in gleicher Weise der Bewohner des Binnenlandes, wie derjenige der Küstengebiete interessiert.

Die neue Schiffsbehörde seit 16 Wochen im Amt.

Heute sind genau 16 Wochen verflossen, seit die neue Schiffsbehörde ihren Amtseid ablegte und sich an die Lösung der ihr überwiesenen, schweren Aufgabe machte. Dieses der Kriegsnotwendigkeit entsprossene Kind ist unter Bedingungen so ungeheuer angewachsen, welche die neue Behörde einer Aufgabe gegenüberstellten, deren Umfang niemand, der nicht direkt damit zu tun hat, zu begreifen im Stande ist.

Während der nunmehr verflossenen 16 Wochen der angestrengtesten Tätigkeit ist nur ein Anfang, aber ein wirklicher Anfang, erzielt worden, auf dem, wie wir zuversichtlich hoffen, im Laufe der Zeit ein fester Bau errichtet werden wird. Im Juni vorigen Jahres beschäftigte die Emergency Fleet Corporation im Lande an die 8360 Personen, deren Jahresgehalt sich auf rund $16,000,000 bezifferte, aber dessenungeachtet war die neue Schiffsbehörde gezwungen, eine völlig neue Exekutive ins Leben zu rufen, um die ihrer harrende Aufgabe in Angriff zu nehmen.

Kongreß mußte um Bewilligungen ersucht werden.

Als der Sommer sich seinem Ende zuneigte, mußte der Kongreß um weitere Gelder angegangen werden, da für die alte Behörde für das laufende Geschäftsjahr keine Bewilligungen gemacht waren. In der Dringlichkeits-Defizitvorlage war eine Bewilligung von $48,500,000 vorgesehen, die zur Deckung laufender Ausgaben der Behörde sowie der Fleet Corporation zugestanden worden. Außerdem waren $25,000,000 für die Fertigstellung der letzten, noch im Bau begriffenen Schiffe zugestanden worden und weitere $55,000,000 für laufende Summen, vorausgesetzt, dieser Betrag, oder wenigstens ein Teil desselben ließ sich durch Liquidierung von Beständen der Behörde aufbringen, was jedoch damals völlig unmöglich erschien.

Neue Behörde fand keine Finanzberichte.

Die neue Behörde fand keinerlei Finanzausweise vor, die ein Geschäftsmann als Leitfaden hätte benutzen können. Die Rechnungsführung war einfach zusammengebrochen und die erste Aufgabe der neuen Behörde bestand in der Schaffung eines Rechnungssystems, in dem sich tatsächlich der Geschäftsbetrieb wiederspiegelte. Es war eine außerordentlich schwierige Aufgabe, und nach 16 Wochen haben wir das Skelett für ein derartiges System fast völlig fertiggestellt.

Ungeachtet dieses neuen Beamtenkörpers, der in gewissen Kreisen für sehr kostspielig erachtet wird, haben wir die Salärliste, die im verflossenen Juni an die $16,000,000 betrug, auf $12,000,000 verringert und die Zahl der Angestellten beläuft sich nunmehr auf weniger als 6000. Es laufen jetzt auch Finanzberichte ein. Am 23. September lag uns der Finanzausweis bis zum 31. August vor, der zweite Finanzausweis, der soweit gesichert werden konnte, seitdem die neue Behörde im Amt ist. Vor drei Wochen ist auch eine Aufstellung über das Inventar fertiggestellt worden, in dem jedoch die Anlagen, Schiffe und Konti nicht enthalten sind, um der Behörde Gelegenheit zur Festlegung einer Liquidierungspolitik zu bieten. Die Reorganisierung der verschiedenen Departements schreitet rüstig vor und wir hoffen, daß wir in den kommenden Monaten zufriedenstellende Fortschritte zur Erlangung eines wirksamen Betriebes erzielen werden.

Was Amerika an Schiffen besitzt.

Amerika besitzt zur Zeit 1450 Ozeanschiffe aus Stahl von einem Gesamtgehalt von etwa 10,500,000 Tonnen, ungerechnet der zehn Ferro-Konkret-Schiffe von zusammen 60,000 Tonnen und eine Flotte von 285 Holzschiffen von zusammen 1,000,000 Tonnen. Für praktische Zwecke brauchen wir uns nur mit den Stahlschiffen zu beschäftigen, da die Ausmerzung der übrigen Schiffe bevorsteht.

Nur ein Drittel der Stahlschiffe in gutem Zustand.

Von diesen 1500 Stahldampfern sind etwa ein Drittel, die etwa die Hälfte des gesamten Tonnengehalts repräsentieren, wirklich gute Handelsschiffe, ein weiteres Drittel sind ziemlich gute Handelsschiffe, während der Rest nur das wert ist, was durch ihren Verkauf herausgeschlagen werden kann.

Der Grund, daß die Schiffe im Betrage der Hälfte des Gesamttonnengehalts aus mittelmäßigen und völlig unbrauchbaren Schiffen für Handelszwecke besteht, liegt darin, daß während des Krieges es notwendig war, solche Schiffe zu erbauen, die sich möglichst bequem und schnell bauen ließen. Zu den für Handelszwecke unbrauchbaren Schiffen gehören auch die 300 Schiffe, die in den Schiffsbauhöfen der Großen Seen erbaut wurden.

Der größte Teil der Flotte erst nach Kriegsschluß fertiggestellt.

Es ist wohl wahr, daß der größte Teil der Flotte erst nach Kriegsschluß fertiggestellt wurde, aber Deutschland begriff es sehr wohl, daß es ein verlorenes Spiel spielte, da die Fertigstellung der Schiffe unmittelbar bevorstand. Ferner gingen die Alliierten und Amerika leichtsinniger mit ihren Schiffen um, da sie wußten, daß Ersatz vorhanden war. Unter diesen Umständen hat die Flotte, obschon sie zum großen Teil erst nach Kriegsschluß fertig wurden, doch im Krieg eine wesentliche Rolle gespielt.

Wir hätten unseren Ausfuhrhandel, der seit dem Abschluß des Waffenstillstands und jetzt einen Wert von etwa $20,000,000,000 hatte, nicht möglich machen können, wenn wir nicht die Flotte besessen hätten.

Was soll mit den Schiffen geschehen?

Wir finden uns nun im Besitz dieser Flotte, der größten, die je einem Eigentümer gehörte, und die bedeutsamste Frage, der sich die Schiffsbehörde jetzt gegenüber sieht, ist die Zukunft dieser Schiffe und Amerikas auf dem Meer. In dem erfolgreichen Betrieb dieser Schiffe beruht die Hoffnung der unverzüglichen Gründung der amerikanischen Handelsmarine, und auf einer festbegründeten amerikanischen Handelsmarine beruht unsere einzige Hoffnung, uns den Welthandel sichern zu können, der Wohlstand und Glück für Amerika bedeutet.

Die noch benötigten Gelder.

Die nunmehr unter der Kontrolle der Schiffsbehörde stehende Flotte, deren Bau und Betrieb dem Lande soweit drei und eine halbe Milliarde Dollars gekostet hat, wird sich nicht länger als unliebsame Last für den Steuerzahler erweisen. Das Bauprogramm ist nahezu völlig erledigt. Nur solche Schiffe werden fertiggebaut, bei denen sich dieses billiger stellt, als wenn man sie zum alten Eisen werfen würde. Mit Hilfe der Bewilligung von $25,000,000, wozu vielleicht noch weitere $5,000,000 gefordert werden dürften, wird Ende des Jahres das letzte Schiff der Flotte, die Eigentum der Regierung ist, im Betrieb sein.

Wir glauben nicht, daß weitere Verluste bevorstehen und wir hoffen, daß wir von nun an bis Ende des Geschäftsjahres der Regierung, am 30. Juni, 1922, nicht mehr als $5,000,000 monatlich benötigen werden. Es ist dieses zwar eine große Summe, aber sie ist klein, wenn man bedenkt, daß dadurch eine Organisation am Leben erhalten wird, die mit einem Aufwand von $3,500,000,000 geschaffen worden und daß wichtige Handelsstraßen ausgelegt worden, deren Betrieb anfänglich selbtredend mit Verlusten verbunden sein wird. Wir sind fest davon überzeugt, daß, wenn wir eine konstruktive Politik schaffen, der allerdings schwerbedrängte Steuerzahler nicht nur den weiteren Betrieb unter den gegenwärtigen Kosten gutheißen, sondern ihn, im Vergleich zu den früheren Verlusten, loben wird.

Durch die Liquidierung der Aktiva der Korporation im Nominalwert von drei und einer halben Milliarde Dollars wird nie mehr als ein ganz geringer Bruchteil erzielt werden, da der Bau der Flotte während der Kriegszeiten natürlich sehr teuer zu stehen kam. Der Geldverlust bei der Liquidierung braucht jedoch nicht in Betracht gezogen zu werden, da er ja bereits bei den Kriegskosten abgeschrieben wurde und, wie hier ausgeführt, voller Gegenwert geleistet wurde.

Was jedoch übrig geblieben, das sind die Schiffe, die unstreitig einen der wichtigsten Bestände für die wirtschaftliche Zukunft Amerikas bilden.

Wenn die zur Zeit in der ganzen Welt im Bau begriffenen Schiffe fertiggestellt sind, wird der Gesamttonnengehalt sich auf ein Drittel höher stellen, als vor dem Weltkrieg, aber viele der während des Krieges erbauten Schiffe, sogar in England, werden für Handelszwecke absolut nutzlos sein.

Den zuverlässigsten Angaben zufolge ist der Tonnengehalt des Ozeanverkehrs in diesem Jahre etwa 60 Prozent des Tonnengehalts des Jahres 1913. Wenn man nun den Grundsatz als Norm annimmt, daß ein Rückgang von 10 bis 15 Prozent genügt, um den Handel völlig zu demoralisieren, so kann man sich ein klares Bild davon machen, was jetzt der Ausfall von 40 Prozent bedeutet.

Schiffsraten sind auch zurückgegangen.

Infolge dieses Rückgangs mit Bezug auf den Handelsverkehr und auf Grund der Zunahme der Zahl der Schiffe seit Mai 1920 sind die Frachtsätze zurückgegangen und ein Schiff nach dem anderen ist aus dem Verkehr ausgeschaltet worden, da keine Güter zu befördern waren. Infolge dieses Ueberschusses an Schiffen ist auch der Pachtpreis für die Schiffe gewaltig zurückgegangen und belaufen sich nur auf etwa ein Achtel der Pachtsätze, die im dritten Quartal des Jahres 1919 in Kraft waren. Angesichts dieser Tatsachen sieht sich der amerikanische Reeder einer außerordentlich scharfen ausländischen Konkurrenz gegenüber, da er höhere Löhne zahlen, seine Leute besser verpflegen muß und scharfe gesetzliche Beschränkungen zu beobachten hat.

Die Baukosten für amerikanische Schiffe stellen sich höher als für ausländische Schiffe, aber keine amerikanische Handelsmarine kann mit Schiffen ins Leben gerufen werden, die im Ausland erbaut wurden.

Handelsmarine wird viel Geld kosten.

Angesichts aller dieser Tatsachen ist, bezüglich der ursprünglichen Kosten sowie bezüglich des Betriebs, die neue, junge Kauffarteiflotte Amerikas bedeutend im Nachteil. Da außerdem die Handelsstraßen der Meere von anderen Ländern beherrscht werden, müssen wir, wie jeder neue Geschäftsbetrieb, Geld ausgeben, um uns unseren Anteil an dem Welthandel zu sichern. Unsere Aufgabe geht dahin, nicht nur Amerikas Flagge auf den Meeren zu halten, sondern Amerika die Stellung auf den Meeren zu sichern, die ihm gebührt.

Das Bestreben der Schiffsbehörde wird dahin gehen, das vom Senator Jones eingereichte und vom Kongreß angenommene Schiffsgesetz im vollsten Umfange durchzuführen, aber dazu gehört Zeit und die Behörde bittet daher um Geduld und Nachsicht von seiten des Volkes, damit sie in den Stand versetzt wird, diese gewaltige Aufgabe zu lösen."

Leset die „Sonntagpost".

Ah! Das ist gut!

50c (für beides)

Malz und Hopfen

Räumungs-Verkauf — Letzte Gelegenheit um diese hochfeinen Waren zu kaufen: Old Rose, 3 Star und Gold Medal Brands, in Kannen verpackt und pasteurisirt an der pazifischen Küste, 80 Proz. Dextrine enthaltend und mit sehr niedrigem Zuckergehalt. Ein Malz präpariert für Brauzwecke, nicht zum backen. — Alles perfekte Kannen. Unser Hopfen ist in 3-Unzen versiegelten Packeten in Oregon verpackt — kein besserer verkauft. Speziell verpackt für das alte zuverlässige Geschäftshaus

C. J. DONNELLY CO.

2111 N. Halsted Str.

Diese Waren wurden früher für $1.50 verkauft. Tausende gebrauchen sie in Chicago. Auf dem Markt seit drei Jahren. Dieser Verkauf wird meinen letzten California Vorrat aufräumen. **Verkauf jetzt im Gang in unserer Fabrik und wird diese ganze Woche fortgeführt, deshalb kauft beim Dutzend — Offen Abends bis um 8:30.**

Lange weiße Kid-Handschuhe

16-knöpfige lange weiße Kid Handschuhe für Damen — Obersaum genäht — mit Paris Point bestickten Rücken. Ungewöhnl. Werte zu

4.95 Hauptfloor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Seidene Strümpfe für Damen

Sub Standards unserer $2.50 seid. Strümpfe für Damen, nur in Cordovan, braun od. weiß, full fashioned. Verkaufspreis, Paar,

1.29 Hauptfloor.

Jährlicher Toiletten-Seife-Verkauf

Leset diese Liste von hervorragenden Marken — Beachtet die bedeutenden Preisherabsetzungen — und dann sichert Euch Euren Vorrat für Monate im Voraus.

Woodbury's Gesichts-Seife — 3 Stücke für 53c; Stück, **18c**

Lux Seifenschnitzel — nur 2 Pakete an jeden, zu..... **9c**

Physicians' and Surgeons' Seife — Dtz., 89c; Stück zu... **7½c**

Palmolive Seife, 1 Dutzend an jeden, zu 82c — Stück zu..... **7c**

Jap Rose Glycerine Seife; nur 1 Dutzend an jeden Kunden, zu 82c; Stück.......... **7c**
Lifebuoy Seife, Dtz., 82c; Stück zu.......... **7c**
Kirk's grüne Seife, Pfd., 29c; ½ Pfund.......... **18c**
Resinol Seife, 3 für 53c; Stück zu.......... **18c**
Jergen's Geranium Bade Tabletten, 15c Größe, Dutzend, $1; Stück zu.......... **8½c**
Williams' Rasier Cream oder Pulver, 35c Größe.. **25c**
Lana Oil Buttermilch-Seife, 10c Größe, Dtz., 55c; Stück... **5c**
Olive Cream Seife — 10c Größe, Dtz., 55c; Stück.......... **5c**
Parker's Teer Seife — 3 für 53c; das Stück zu.......... **18c**
Armour's Stork Castile, reg. 15c Gr., Dtz. $1.47; 2 für...... **25c**

Pears' unparfümierte Seife, 20c Größen, Dutzend, $1.49; Stück zu.......... **13c**
Auditorium Badeseife, Stück zu 11c — das Dutzend zu nur.......... **1.15**
Colgate's Cashmere Bouquet Seife. 6 für.......... **49c**
Williams' Barber Bar Seife, 6 für.......... **43c**
Kolax Rasier Cream Seife, 50c Größe, zu........ **35c**
Mennen's Rasier Cream, 50c Größe, zu.......... **33c**
Williams' Rasier Stick, 35c Größe, zu.......... **25c**
Barbasol Rasier Cream, zu nur.......... **29c**
Olivilo Seife, nur 1 Dtz. an jeden, 82c; Stück.......... **7c**
Krank's Leather Kream, 50c Größe, zu.......... **39c**
Ye Old Spanish Castile, 4 Pfd. wenn geschnitten, regulär $1.45, zu.......... **49c**
Jergen's Violet Glycerine Seife, 3 für.......... **20c**
Juvenile Seife — 3 für.......... **20c**

Cuticura Seife, 3 für 53c; Stück zu.......... **18c**
Baby Spanish Castile Seife, 25c Größe.......... **14c**
Luxor Certified Complexion Seife, Box 4 Stücke, **69c**
Antoinette Donnelly Lovely Skin Seife, 25c Größe, 3 für 40c; Stück.......... **14c**
Kirk's Superior Toilet Tablet — reguläre 10c Größe — Dutzend zu.......... **39c**

Armour's Seifen — die meisten dieser wiegen bis zu 8 Unz. per Stück; regulär zu 15c verkauft; Dutzend, $1.80 wert — Dutzend.......... **Perfecte reine Buttermilch, Geranium, Mandel Cocoa, Witch Hazel, Broadway, Olive Castile, Household Oatmeal, Buttermilch, Venetian oder Verbena**.......... $1.80 Wert, Dutzend, **75c**

Mennen's Rasier Cream, zu.. **24c**

Main Floor

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften .·. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Wie ein Roman.

Martin Lemberger in Madison, Wis., beschuldigt, vor elf Jahren seine 7 Jahre alte Tochter erschlagen zu haben.

Nachbarin behauptet es.

(Depesche der „Associated Preß".)

Madison, Wis., 5. Oktober. Martin Lemberger, der Vater der 7 Jahre alten Annie Lemberger, die im Jahre 1911 hier ermordet wurde, ist unter der Anklage des Mordes im zweiten Grade verhaftet worden.

Die Verhaftung erfolgte gelegentlich eines Verhörs über ein Begnadigungsgesuch von John A. Johnson, der seinerzeit den Mord eingestanden hatte und seitdem zehn Jahre im Zuchthaus gesessen hat. Der Anwalt Johnsons behauptete, er sei im Stande, den Nachweis dafür zu erbringen, daß Lemberger in angetrunkenem Zustande durch einen Faustschlag den Tod seiner Tochter verursacht hatte und das Johnson völlig unschuldig sei.

Der Anwalt führte in der Person von Frau May Sorenson, einer Nachbarin der Lembergers und persönlicher Freundin Frau Lembergers eine Zeugin für seine Behauptung vor. Ihren Angaben zufolge hatte Lemberger an dem verhängnisvollen Abend sich von seiner Tochter Schnaps aus einer benachbarten Wirtschaft holen lassen. Als sie mit dem Schnaps in das Zimmer kam, stolperte sie über einen Eimer und Lemberger geriet darüber angeblich in solche Wut, daß er der Kleinen mit einem Schürhaken einen Schlag auf den Kopf versetzte, sodaß sie auf der Stelle tot blieb. Frau Sorenson versichert, Frau Lemberger habe ich gegenüber zugestanden, das Kind sei bereits tot gewesen, als es sie es vom Boden aufgehoben und auf das Bett gelegt habe. Die Kleider wurden, wie Frau Sorensen behauptet, dann verbrannt und die Leiche wurde in den See geworfen.

Frau Sorenson versicherte, sie habe alle diese Einzelheiten bereits seit Jahren gewußt, jedoch gefürchtet, Lemberger würde sie umbringen, falls sie etwas verraten sollte. Sie habe auch diese Angaben in der Beichte Rev. J. Köster von der Katholischen St. Jakobus Kirche mitgeteilt, der jetzt in Kenosha amtiert. Außerdem gab Frau Sorenson auch zu, daß sie kürzlich einen anonymen Brief an den Anwalt Stolen geschrieben, und ihm alle die Einzelheiten des Falls mitgeteilt habe.

Johnson, der seinerzeit ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte, behauptet jetzt, er sei unschuldig und habe damals nur gestanden, weil er fürchtete, ein Volkshaufe würde ihn kurzer Hand aufknüpfen.

Masseverwalter für Dampferlinie

New York, 5. Oktober. Bundesrichter Mayer hat Roger C. Adams zum Masseverwalter der Green Star Steamship Company ernannt und zwar auf Antrag von A. H. Whan & Co., die eine Forderung von $4900 gegen die Dampfergesellschaft haben. Außerdem schuldet die Gesellschaft der Schiffsbehörde an Schiffspacht $6,079,810.

Heute abend offen bis 6 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

100,000 deutsche Mark	$795
100,000 österr. Kronen	$57.50
100,000 ungarische Kronen	$150
100,000 jugoslav. Kronen	$440
100,000 tschechoslow. Kr.	$1050
100,000 rumänische Lei	$850
100,000 polnische Mark	$17.50

Preise sind Aenderung unterworfen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Dritte Klasse Fahrpreis nach Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen jetzt von $125 auf $100 herabgesetzt.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—9; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

jun102*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1101.

a5mifafon*

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.

mai29,1rfomont*

* Zum Bau des Jugendgewahrsams an der Roosevelt Road und Ogden Ave. tat gestern nachmittag Countyratspräsident Ryan den ersten Spatenstich, und jetzt wird fleißig weitergearbeitet.*

Gediegene Ware, mäßige Preise und S.&H. Green Stamps

Petersens 3 große Läden sind stadtbekannt wegen der vorzüglichen Qualität der Möbel, die Sie da bekommen, und wegen der außerordentlich niedrigen Preise. Außerdem erhalten Sie gratis mit jedem Einkauf die beliebten S. & H. Grünen Stamps.

Speisezimmer-Ausstattung in Walnuß

Dies ist eine sehr gediegene Ausstattung, die Ihnen eine Lebenszeit gute Dienste leisten würde. Ein vorzüglicher Entwurf in dem geschmackvollen „Queen Anne"-Stil. In Walnuß. Tisch und 6 Stühle, komplett **$89.50**

Bett, Spring und Baumwollmatratze

Dies ist einer der besten Gelegenheitskäufe, die Ihnen je angeboten wurden. Besteht aus einem feinen „Simmons" Stahlbett, einer ausgezeichneten Springfeder und einer echten Baumwoll-Matratze, komplett, — diese Woche zu **$19.85**

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

(Für die „Abendpost".)

Indianersommer.

Kein deutsches Gegenstück, der Altweibersommer. — Trockene Prosa und duftige Poesie. — Sinnige deutsche Namen für die Zeit der milden Herbsttage. — Indianersommer in der deutschamerikanischen Dichtung.

Cincinnati, 2. Oktober 1921.

Ich weiß es. Sobald ich das Opus auf den Indianersommer loslasse, schlägt das Wetter um. Aber was soll man mit den Kindern seiner Muse anfangen, nachdem man sie in die Welt gesetzt? Man kann sie nicht aus- und irgend einem Todfeind der Dichterlinge vor die Tür setzen, damit hämische Finger auf ihn weisen und dartun: der ist der Urheber, wie es zuweilen mit kleinen, zweibeinigen Menschenkindern geschieht. Aber weil es Rabenmütter gibt, muß es dann auch notwendigerweise Rabenväter geben? Man mag einwenden, daß es wohltätige Einrichtungen gibt zur Aufnahme von Musenkindern, nämlich gähnende Papierkörbe, die für sie die Stelle der Waisenhäuser einnehmen, aber der so spricht, hat keine Ahnung, was der Mit- und Nachwelt verloren geht. So will ich es wagen, selbst auf die Gefahr hin, daß mir jeder Hausvater mit Rücksicht auf den Schwund seines Kohlenhaufens gram wird und mich dahin wünscht, wo es ewiglich heiß ist.

Ein Vöglein ist wiedergekommen,
Das zwitschert und rufet und girrt —
Da draußen will sich's gestalten,
Als ob wieder Frühling es wird.
Der Baum vor dem Fenster, der kürzlich
Die Blätter hat abgetan,
Er klopft mir; ich solle nur schauen:
Setzt neue Knospen gar an!

Und tret' ich hinaus in die Wege,
Was denket ihr, das mir dort winkt?
Des Löwenzahns sonnige Krone
Der März in die Locken sich schlingt!
Die Astern blühen und blühen,
Sie wissen von End' nichts und Tod —
Im Garten fand ich ein Röslein,
Noch stammelnd — der Liebe Gebot!

Die Nächte so lau und so wonnig;
Der Mond, o der Schwärmer, versieht
Noch gut sein Geschäft: wie gar manchem
Hat nochmals den Kopf er verdreht.
Des Tages der Himmel sich strecket
In wolkenlos müßigem Blau,
Er blinzelt, als wollte er sagen:
„Da schau' mir jetzt Einer mal — schau!

„Ist ganz verrückt denn geworden
„Da unten das tolle Gesind' —
„Nichts leichter ist irre zu führen,
„Als just so ein Erdenkind!
„Da haben sie ihren Kalender
„Und werden trotz allem nicht klug!
„Das ewige Hoffen und Lieben —
„Jetzt hab' ich gesehen genug!

„Na wartet, ich rufe die Stürme,
„Erteile denen das Wort;
„Die blasen mit Hohn und Satire
„Den ganzen Zauber euch fort!
„Ihr solltet wahrhaftig euch schämen!"
Doch darauf erwid're ich: Nein!
Die ganze Natur ist ja töricht,
Was brauchen wir anders zu sein?

Woher die Bezeichnung "Indian Summer" kommt, weiß der „Große Webster" nicht, obgleich sie echt amerikanisch ist, und die Definition, welche es gibt, ist so trocken als möglich. Anders das deutsche Gemüt, welches dem „Altweibersommer", der unserem Indianersommer entspricht, praktische, sinnige Namen gegeben wie Fliegender Sommer, Flugsommer, Sommerflug, Sommerfäden, auch Herbstfäden, Graswebe und andere mehr. Alles dieses sind Bezeichnungen, die der Volksmund jenem feinen weißen Gewebe kleiner Feldspinnen beigelegt hat, das bisweilen im Frühjahr, öfter im Herbst, fadenförmig in der Luft umherfliegt. Daher der Ausdruck, der Sommer kommt oder fliegt, oder aber mit Hinsicht auf das fallende Laub, auf die langsam absterbende Natur: die Schicksalsgöttinnen spinnen am Leichentuch der Erde. Im Volksglauben früherer Jahrhunderte brachte man sie in Verbindung mit den Göttern, wie denn die heidnischen Slawen das Gespinnst von einem Gotte über der Erde gebreitet glaubten.

Der norddeutsche Volksglaube hielt die Fäden für ein Gespinnst von Elfen und Zwergen oder der Nornen, wie man noch heute in Holstein sagt, die „Metten (d. h. die Nornen) haben gesponnen". Daher heißt der Altweibersommer in vielen Gegenden Mädchensommer, im Friesischen und in Holland „Mettkensamer", und in Schweden, woselbst der Volksglaube die Zwerge als die Hervorbringer der Sommerfäden ansieht, Dvärgsnät, was auf Deutsch Zwergsnetz heißt.

In Süddeutschland nennt man den Altweibersommer etwas galanter Frauensommer, was wiederum unserem "Squaw Summer" entspricht, dessen Herkunft Webster aber ebenso wenig kennt, wie den seines männlichen Gegenstückes, des "Indian Summer". Andere Bezeichnungen des Süddeutschen für das Gespinnst sind Mariengarn, Marienfaden und Marienhaar, weil unter dem Christentum man dasselbe auf Gott und die Jungfrau Maria bezog, weshalb auch der Altweibersommer in Frankreich Fils de la Viérge heißt.

In England schwindet die schöne Bezeichnung Gossamer (d. i. Gottes Schleppe) immer mehr und sie wird durch das nichtssagende Indian Summer ersetzt. Im Britenreiche sagt man auch St. Luke's Summer, wenn das Wetter im Oktober noch sommerlich warm ist, und St. Martin's Summer, wenn die schöne Jahreszeit bis in den November anhält, was im südlichen Teil von England gewöhnlich der Fall ist.

Die schweizerische Bezeichnung Witwensömmerli, oder die bayrische Aelsummer deutet auf die späte Liebe älterer Frauen hin, und in diesem Zusammenhang ist die immerhin etwas seltsame Bezeichnung Altweibersommer zu verstehen für eine Periode schöner milder Herbsttage. Da die Spinnen nur bei gutem Wetter spinnen, so steht die Erscheinung in der Tat im Zusammenhang mit schönen Herbsttagen. Die milchweißen oder auch wasserklaren Fäden werden zum Teil vom Wind losgerissen, aber auch von den Spinnen für eine Fahrt durch die Luft erzeugt und wenn, vom Gesträuch festgehalten, der Tau seine glitzernden Perlen an ihnen aufreiht, dann entsteht eine Diamantenkette von märchenhafter Pracht und würdig den Schwanenhals einer schönen Dollarprinzessin zu schmücken.

Wer in den deutschamerikanischen Dichtern sich auskennt, der weiß, daß der Indianersommer wenigstens einmal ihrer Poesie Schwingen verlieh, und wenn wir in ihnen blättern, stoßen wir auf manche Perle köstlichster Naturschilderung mit der Klage über das Vergängliche, über den entschwundenen nie wiederkehrenden Lenz des Lebens als melancholischen Hintergrund. So will es deutsche Eigenart. Nur Wilhelm Müllers „Indianersommer" macht eine Ausnahme. Er sieht nur das Schöne, wenn er singt:

Den Früchtekranz im vollen Haar
Erscheint vor uns das alte Jahr
Und schickt sich an zum Scheiden;
Da strahlt im milden Glanz die Luft,
Dem Moor entsteigt ein weicher Duft
Und wallt um graue Weiden.
Wie Frührot glänzt der Buchenhain,
Der Eichenforst wie Abendschein,
Hell leuchten rings die Auen.
Als sei der Herr im Farbenbrand
Noch jetzt, wie einst im Morgenland,
Dem Seheraug' zu schauen.

Der Dichter im Priesterrock, Johannes Rothensteiner in Fredericktown, Mo., hat seine „Neue Lieder und Gedichte" unter dem Sammelnamen „Indianersommer" in die Welt geschickt und dem Buche ein poetisches Geleitwort mit diesem Titel beigegeben. Er hat auch das Golden Rod, die „Goldrute" besungen, diese herrlichste unter den Wildlingen unserer Flora und die ureigenste Blume des Indianersommers.

Carl Pletz.

Die große Unruhe.

(Fortsetzung von der 2. Seite.)

denen Schutz, die Gegner der Regierung sind.

So geht eine große Unruhe durch ganz Ostpreußen, die freilich dem Fremden, der nur die Oberfläche sieht, verborgen bleibt. Die Besucher der Ostmesse aus den Randstaaten sahen auf der Ostmesse bei uns nur die Regsamkeit und den Fleiß der Bewohner, die Tatkraft und den Wagemut der Kaufmannschaft, den Unternehmungsgeist der Industrie, die wohlgepflegten Felder der Landwirtschaft, die Tüchtigkeit der Arbeiter. Sie neideten uns die Ruhe und das Vorwärtsstreben; von den Strömungen, die unter der scheinbar so glatten Oberfläche vorhanden sind und die die ruhige Entwicklung gefährden können, wenn im Reiche ein Unbesonnener die Fahne des Aufruhrs und wie beim Kapp-Putsch gewaltsamen Umsturz versucht oder wenn die Sturmflut der russischen Hungerwanderung die ostpreußische Grenze erreicht, sahen sie nichts. Selbst ein Kampf mit Polen oder eine soziale Revolution in diesem unseligen Staatsgebilde, die eher kommen wird, als man in Warschau denkt, kann auch Ostpreußen, das auf Hilfe vom Reich bei seiner isolierten Lage spät oder garnicht rechnen kann, in Mitleidenschaft ziehen. Die Deutschnationalen sind bei aller taktischen Klugheit ihrer Führer immer noch so blind zu glauben, daß eine Gewaltherrschaft der Rechten möglich ist. Sie haben Freiherrn v. Gayl zum Diktator ausersehen und er, der Ostpreußen im Staatsrat und Reichsrat vertritt, sucht alle staatliche Macht der Provinz in seiner Hand zu versammeln. Diesem Zwecke sollte auch ein Vorstoß des Provinzialausschusses dienen, der die Vertretung der Provinz in Berlin dem Freiherrn (anstelle eines Beauftragten des Oberpräsidenten) in die Hände spielen und damit den Einfluß des Oberpräsidenten ausschalten sollte. Der Anschlag ist mißlungen, doch wird man sich zweifellos durch den Mißerfolg im deutschnationalen Lager nicht abschrecken lassen, und es wird einer steten Wachsamkeit und großen Geschicks bedürfen, um das Gleichgewicht der Kräfte bei dem Vabanquespiel der Katastrophenpolitiker von rechts und links zu erhalten und so ein Unglück zu vermeiden, das eine Herrschaft der Deutschnationalen oder Sozialisten hier auf dem wichtigsten Vorposten des Deutschtums im Osten wäre. Die große Unruhe, die auch durch Ostpreußen geht, kann nur durch Stetigkeit und großen politischen Takt behoben werden, den man bei den nervösen Maßnahmen der Berliner Regierung nicht immer aufbringt, da diese die Parteien der Koalition (die Sozialdemokratie fühlt sich immer noch als Oppositionspartei, obwohl sie zu den Regierungsparteien gehört und im Zentrum macht man aus Furcht vor dem Abschwenken der Arbeiter vielfach diese Politik mit) schwer zusammenzuhalten vermag. Ein falscher Ton bringt ein Glas zum Zersplittern, in dem eine ungleiche Spannung das Gleichgewicht der Druckkräfte stört, ein falscher Ton kann auch hier großen Schaden stiften, wenn die Entwicklung der politischen Lage die Kraft allzusehr den extremen politischen Parteien zuführt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

KN&K Founded 1852 New York

Wir bieten unsere Dienste an für:

— Geldsendungen an Verwandte und Freunde in der alten Heimat per Post oder per Kabel.
— Ankauf oder Verkauf von Schecks auf erstklassige Banken im Auslande.
— Verkauf von inländischen und ausländischen Wertpapieren.
— Einziehung von Wechseln, Erbschaften und Bankeinlagen im Ausland.

Etwaige Anfragen werden prompt beantwortet, sowie Auskünfte und Kurs-Notierungen bereitwilligst erteilt.

Knauth, Nachod & Kühne
70 Jahre im Dienste des Publikums
Equitable Bldg. New York
ol5mi*

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Donnerstag, den 6. Oktober, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Oktober an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.
fadimi

DEUTSCHLAND — $100.00 —
Dritter Klasse nach HAMBURG
mit den beliebten Royal Mail Dampfschiffen
‚Orduna', ‚Orbita', ‚Oropesa'
verkehrend alle zwei Wochen von New York direkt nach Hamburg.
Kleine Zimmer für 2, 4 oder 6 Personen. — Große Promenadedecks. — Ausgezeichnetes Essen und höfliche Bedienung.
Schreibt um volle Auskunft an Euren nächsten Agenten oder
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Straße, Chicago.
Telephon Dearborn 1367.
fr24,famifr*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
tal4*rlenmi*

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908)
519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12.
lan8?*

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf
6% Erste Gold-Hypotheken
gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.
Beträge $500 bis $10,000
Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.
Belmont Trust & Savings Bank
Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.
ag13fasonmi3mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

Donnerstag-Verkäufe — Beide Läden

Serge
36-zöll. reinwollene Storm Serge, marineblau, die Yard morgen offeriert zu nur **59c**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Reiner norwegischer Lebertran, das Quart zu **98c**

Fabrik-Rester zu einem niedrigen Preis

Pongee in allen beliebten Farben
Gewobene Madras, volle Auswahl von gewobenen Streifen
Sortiment von weißen Stoffen, wert bis zu 50c
36-zöll. Percale, hell und dunkel, 29c Wert
Poplin und Sateen, volle Auswahl von Farben, ein 29c Wert
Rester von Imperial Flanell
Flanell-Shirting, 30c Wert
Daisy-Flanell
Serpentine und Kimono Crepe
Weißer Repps, 35c Wert

Die Auswahl, per Yard **17½c**

Kleiderstoffe, Seide

36-zöll. Satin Duchess, schwere Dreßsorte, sonst $2.00, spez., die Yard **$1.48**
21-zöll. Seidefin. Velveteens f. Besatz, Kinderkleider, Hüte etc., 98c Ql.,-Yard **69c**
40zöll. Crepe de Chine, schwer, 4-fadig, alle Farben, $2.00 Wert, Yd... **$1.59**
36-zöll. schwarze Taffeta, W. A. Wieboldt & Co.'s Special GoldEdge, die Yard zu....... **$1.98**
54-zöll. reinwollene Tricotine, nur in marineblau, korrektes gutes Gewicht, die Yard.. **$2.98**
40-zöll. reinwollenes Poplin, alle Farben, — sonst $2, die Yard zu **$1.48**
54-zöll. Suitings u. Skirtings, reine Wolle, einfache Gewebe und Plaids, Werte bis zu $4.00, die Yard zu.. **$1.98**
54-zöll. reinwollene Plaids, neue Herbstmuster für separate Röcke, die Yard zu...... **$2.48**
36-zöll. Satin Francais, einer der feinsten Satins, die zu haben sind, alle Farben, $4 Wert, die Yard zu.. **$2.98**
40zöll. Canton Crepe, alle gangbaren Schattierungen, $5 Wt., Yd. **$3.98**

Suits, Coats, Dresses at About ½

Ein ganz sensationeller Verkauf gerade bei Beginn der Saison in hochfeinen Kleidungsstücken zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Coats von feinsten Stoffen, wie Bolivia, Chamoistine, Normandy, Cordana, Stevana u. and. wohlbekannte Fabrikate mit prachtvollem Pelzbesatz.

Suits von Tricotine, Broadcloth, Stevellas, Duvet de Laine, bestickt mit Seid und Beads, mit oder ohne attraktivem Pelzbesatz.

Kleider von Canton Crepe u. Tricotines, anerkannte Fassons m. einfachem oder elegantem Besatz, gewöhnlich an den $50 und $60 Verkaufsständen.

Mehr als 100 neue Herbstmoden zur Auswahl unter Hunderten von Kleidungsstücken morgen.

34.50

Warme Sweaters

Wollene Sweater Coats für Damen, Tuxedo und Coatfasson — alle beliebten Farben; alle Größen, zu... **$2.25**
Seidene Damensweaters, Tuxedofassons, gute Auswahl von Farben, zu 6.50 und..... **$4.95**
Wollene Sweater Coats für junge Mädchen, mit Sailorkragen, Größen 28 bis 34, zu..... **$4.39**
Sweater Coats und Slipovers für Knaben, einfarbig und gestreift, — Stück zu... **$3.45**
Wollene Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen, in marineblau — Stück zu.... **$5.50**

Putzwaren

1.88

Eine ganz ungewöhnl. Offerte für Donnerstag. Schöne Herbsthüte in schwarz u. allen beliebten Schattierungen, kleine und mittelgroße Effekte mit schönen Farben-Effekten.

Hüte frei garniert.

Photo Studio im Lincoln Avenue Laden

Schuh-Reparieren
Alle Gummi-Absätze, O' Sullivans oder Wingfoot........ **45c**
Alle Reparaturen **15% ab.**

Wiederum Steinkrüge

Eine weitere große Partie von Steingutwaren zu niedrigen Preisen, niedriger als die Chicagoer Wholesale-Preise. Alle perfekt und in jeder Größe. Beachtet unsere Preise:

1 Gallone zu	$ .18
2 Gallonen zu	.35
3 Gallonen zu	.55
4 Gallonen zu	.75
5 Gallonen zu	.95
6 Gallonen zu	1.15
8 Gallonen zu	1.45
10 Gallonen zu	1.95
12 Gallonen zu	2.65
15 Gallonen zu	3.50
20 Gallonen zu	4.75

Ferner dazu passende Deckel zu Fabrikkosten.
Weinfässer, reinweißes Eichenholz, fertig zum Gebrauch, jedes Faß garantiert dicht.

1 Gallone	$0.85	10 Gallonen	$2.78
2 Gallonen	$1.10	15 Gallonen	$3.25
3 Gallonen	$1.39	20 Gallonen	$4.25
5 Gallonen	$1.65		

3,000 Paar niedrige Damen-Schuhe

2.95

Ein Einkauf, soeben angelangt von einem Boston Händler, und da wir zu einem niedrigen Preis einkauften, so offerieren wir Euch denselben zu gleich großen Ersparnissen. Die neuesten Modelle der Saison in braunem Kid und und lohfarbigem Kalbleder, einfache oder doppelte Straps, Goodyear Welted, mit einfachen oder doppelten Straps, biegsamen oder gewendeten Sohlen, alle mit Cuban oder niedrigen Geh-Absätzen, alle Größen — Eure Auswahl zu $2.95.

Unterzeug. Säumt nicht länger

Union Suits für Männer, Auswahl von den berühmten Chalmer's, Luxury und Fisching's Sorten — offeriert zu.................. **$1.50**

Wollegemischte naturgraue Union Suits für Männer, zu.. **$3.25**
Reinwollene Union Suits für Männer — 7.50 wert, nur.. **$4.50**
Graue wollegemischte Hemden oder Hosen für Männer, — alle Größen, zu.... **$1.35**
$1 glatt gestrickte fließgefütterte u. gerippte Hemden oder Hosen für Männer, zu **69c**
Flach gestrickte und schwer gefließte Union Suits für Männer — das Stück zu **$1.25**
Schwer gefließte Damenleibchen und Beinkleider, Dutch, hoher oder niedriger Hals, die Auswahl zu **79c**
Mercerized, gestreifte und wollegemischte Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Ankle-Länge, zu **$1.69**
Flach gestrickte, naturgraue wollegemischte Damenleibchen und Beinkleider, in Größen bis zu 44, zu **$1.69**
Echte La Jales Damen Union Suits — Herbstgewicht, zu.... **$1.25**
Schwere flach gestrickte oder gerippte Union Suits für Damen, Größen 24 bis zu 34 — zu **$1.00**
Graue wollegemischte Damenleibchen und Beinkleider zu...... **$1.19**
Gerippte, gefließte Union Suits für Misses, in allen Größen, zu..... **85c**
Sleepers für Kinder, mit Füßen, speziell offeriert zu .. **$1.00**
Wollegemischte Leibchen für Babies, einfach und doppelbrüstig — Werte bis zu $1, zu...... **59c**

$5 Scrim Gardinen Sets zu $1.27

1000 Paar, extra schwer, mit handgemust. Entwürfen, 3 Stücke zum Set; heute der beste Kauf im Gardinenmarkte. Unter keinen Umständen solltet Ihr Euch des niedrig. Preises wegen eine unrichtige Vorstellung von der Qualität machen. Diese Gardinen sind unbedeutend wasserfleckig, würden aber, wenn tadellos, zu $5 verkauft werden. (Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellung), Paar zu.. **$1.27**

Verkauf von Handtaschen

Victory, Swagger und Handtaschen für Damen; Back- u. Topstraps, etliche fitted, alle mit Spiegel u. Kleingeldbörse; — Glanz-, Kalb- u. Moroccoleder. Große und kleine Sorten, viele Fassons, — reguläre Werte bis zu $3.50; zu....... **$1.50**

Blankets — Bettzeug

Bett-Blankets — einfach grau, lohfarbig oder weiß, mit fancy blauer oder rosa Borte — sehr stark u. dauerhaft; Größe 66 bei 89 Zoll, wert $5; Paar zu.. **$3.39**
Bettsteppdecken, volle Doppelbettgröße, mit weißer Watte gefüllt, fancy französ. Cretonne und Sateen, m. f'cy versisch. Entwürfen — offeriert zu.. **$4.39**
Baumwoll. Bett-Blankets, 45 bei 72 Zoll, schwere „nappy" Qual., in grau, lohfarb. und weiß, mit f'cy rosa und blauer Borte — speziell, das Paar.. **$1.19**
Badroben Blankets, 72 bei 90 Zoll, eine gute Auswahl von schönen Entwürfen — Blankets und dazu passende Schnur — offeriert zu **$4.95**
Beacon Indian Blankets, 66 bei 80 Zoll groß, eine extra schwere Qualität, in vielen schönen Mustern, $7.98 Werte — offeriert zu **$5.98**
Wollene Bett-Blankets, Größe 66 bei 80, guter schwerer Nap — sehr warm, in Blau, Pink, Tan und grauen Plaids, das Paar offeriert zu **$5.48**

70 bei 80 Zoll große Bett-Blankets Tan und grau mit schönen blauen oder pink Rändern, gut für Bettücher, zu **98c**
Spitzen-Bettdecken, gemacht aus feinen Spitzen, viele schöne Entwürfe, wert $25, Donnerstag speziell zu **$15.00**
Gehäkelte Bettdecken, gutes Gewicht, große Sorte, in einer guten Auswahl von Entwürfen, zu **$1.19**
Satin Polster-Decken-rings herum ausgezackt, in vielen schönen Entwürfen, zu **$1.25**
Schöne Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, feiner Muslin, zu **24c**

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

UMI